

027. 143

K 788 R

1897/98.

1907

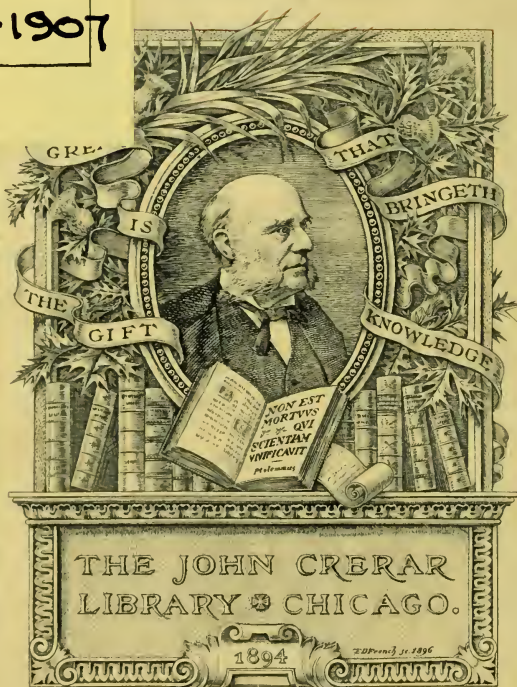


LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF ILLINOIS

027. 143

K 788 R

1897/98-1907



PRESENTED BY

Universitäts-Bibliothek.





Digitized by the Internet Archive
in 2013



2

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek.

(Director: Dr. Schwenke.)

Durch den Staatshaushalts-Etat für 1897/98 wurde in höchst dankenswerther Weise der sächliche Fonds der Bibliothek um 2000 Mk. vermehrt und gleichzeitig zur Ausfüllung von Lücken ein ausserordentlicher Zuschuss von 10000 Mk. bewilligt. Infolgedessen war die Vermehrung des Bücherstandes im abgelaufenen Berichtsjahr eine ungewöhnlich grosse. Sie betrug im ganzen 5497 Bände und 4891 kleine Schriften (unter 80 Seiten).

Davon wurden erworben:

durch Kauf (Ord. Etat). . .	1667 Bände u.	74 kl. Schriften,
„ „ (Extra-F.) . . .	1446 „ „	118 „ „
„ Schenkung.	659 „ „	127 „ „
„ Tausch	1470 „ „	4414 „ „
als Pflichtlieferungen . . .	255 „ „	158 „ „

Für die Bücherkäufe wurden aus dem ordentlichen Etat 20950 Mk. verausgabt, und zwar 8945 Mk. für Zeitschriften, 6711 Mk. für Fortsetzungen, 4852 Mk. für Novitäten und 442 Mk. für Antiquaria. Die erwähnte Erhöhung um 2000 Mk. kommt darin nur theilweise zum Ausdruck, da die Anschaffungen aus dem Extrafonds grössere Ausgaben für Buchbinderarbeiten veranlassten. Im ganzen betrug die Bindekosten 5747 Mk.

Der Extrafonds kam bis auf einen Rest von 182 Mk. zur Verwendung, besonders für Anschaffung und Completirung von grösseren Werken und Zeitschriftenserien, deren Fehlen oder deren Unvollständigkeit schon länger drückend empfunden wurde. Zu erwähnen sind u. a. Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen

627.043

5321

des österreich. Kaiserhauses 1883—97; Société de l'histoire de France 1834—96; Recueil de travaux rel. à la philologie égyptienne 1870—95; Pali Text Society 1884—94; Palaeontologische Abhandlungen 1882—97; Bulletin de la Société géologique de France 1831—88 u. s. w. Ferner wurde erworben ein Theil der vom verstorbenen Stadtbibliothekar Wittich hinterlassenen Bibliothek, wodurch unsere Bestände an Prussicis und Königsberger Drucken von 1750 an eine sehr erwünschte Bereicherung erfuhren.

Für die Gotthold'sche Bibliothek wurden 26 Bände und 1 kleine Schrift für zusammen 173,88 Mk. gekauft.

Ueber die Benutzung geben die folgenden Tabellen Auskunft (Zahlen des Vorjahres in Klammern).

1. Ausleihung.

	Zahl der Entleiher.	Zahl der ausgeliehenen Bände am Ort	nach auswärts.
S.-Sem.	697 (681)	9517 (9177)	497 (793)
W.-Sem.	845 (894)	11754 (13527)	1590 (1396)
		<hr/> 21271 (22704)	<hr/> 2087 (2189)

2. Lesezimmer.

	Zahl der Besucher	Zahl der benutzen Bände (ausser der Handbibliothek).
S.-Sem.	3817 (4027)	2820 (3677)
W.-Sem.	4567 (5079)	2808 (3986)
	<hr/> 8384 (9106)	<hr/> 5628 (7663)

Die geringere Zahl der am Ort verliehenen Bände erklärt sich aus einer abweichenden Praxis in der Buchung der Prolongationen. Dagegen ergibt die Zahl der erledigten Bestellzettel, genau 23000 gegen 22412 im Vorjahre, eine Zunahme der Benutzung wenigstens von Seiten derer, welche schriftliche Bestellungen abgeben. Von den bestellten Büchern waren 3965 (= 17%) verliehen, 3425 (= 15%) nicht vorhanden (im Vorjahr 18,3 bez. 14,2 %).

Im Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek in Braunsberg hielt die Bibliothek für hiesige Benutzer im S.-S. 268, im W.-S. 393, zusammen 661 (Vorj. 711) Bände, während nur 6 Bände von hier nach Berlin gingen. Der Leihverkehr mit der Lycealbibliothek in Braunsberg beschränkte sich auf 6 dorthin gesandte

027.143
K 7 257
1897/98-1907
Bände. — Durch Min.-Erlass vom 31. October 1897 wurde die Bibliothek in ähnliche Beziehung zu den Bibliotheken der höheren Lehranstalten der Provinz Ost- und Westpreussen gesetzt, doch machten von dieser Einrichtung bisher nur neun Lehranstalten Gebrauch, an welche im ganzen 94 Bände versandt wurden.

Im Personal vollzog sich ein Wechsel, indem der Oberbibliothekar Dr. Reicke, welcher der Bibliothek über 40 Jahre lang mit grösster Hingabe gedient hatte, nach einem vom April bis Juni währenden Urlaub mit dem 1. Juli in den Ruhestand trat. Wir wünschen dem um die Anstalt und ihre Benutzer hochverdienten Beamten, dass ihm Kraft und Gesundheit beschieden sein möge, um die wissenschaftlichen Aufgaben, die er sich noch vorgenommen hat, auszuführen. In die erledigte Bibliothekarstelle wurde Dr. Walther Meyer, bisher Hilfsbibliothekar in Berlin, ernannt. Dem Oberbibliothekar Dr. Rautenberg wurde der Rang eines Rathes IV. Klasse verliehen.

Im Hinblick auf die Mitarbeit der Bibliothek an dem in Aussicht genommenen Gesamtcatalog der preussischen Bibliotheken musste die im Gang befindliche Neucatalogisirung nach einem etwas veränderten Plane weitergeführt werden. Ausser einigen kleineren Fächern machte es sich nöthig, die noch unsignirten Bestandtheile der Gotthold'schen Bibliothek aufzunehmen. Dabei werden letztere zugleich mit Signaturen versehen und in ihre Fächer eingestellt. Diese Arbeit ist etwa zur Hälfte erledigt. Daneben wurde begonnen, die übrigen noch nicht für den Zettelcatalog bearbeiteten Abtheilungen in alphabetischer Folge (Buchstabe A) aufzunehmen. Für die Zwecke der Catalogisirung stand eine Extrabewilligung von 750 Mk. zur Verfügung. Im ganzen wurden dem Catalog rd. 10000 Zettel über Bücher alten Bestandes hinzugefügt.

Bei dem immer dringender werdenden Raummangel und den sonstigen Uebelständen des alten Gebäudes ist es mit besonderer Freude zu begrüssen, dass in den Etat für 1898/99 eine erste Räumung für den Bibliotheks-Neubau eingestellt ist.

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek.

(Director: Dr. Schwenke.)

Der Bücherbestand der Bibliothek wurde im Rechnungsjahr 1898/99 um 5201 Bände und 6129 kleine Schriften (unter 80 Seiten) vermehrt. Davon wurden erworben:

durch Kauf (Ord. Etat)	1527 Bände u.	69 kl. Schriften,
„ „ (Extrafonds)	808 „ „	132 „ „
„ Schenkung	762 „ „	171 „ „
„ Tausch	1685 „ „	5229 „ „
als Pflichtlieferungen	419 „ „	525 „ „

Für die aus dem laufenden Fonds gekauften Bücher wurden insgesamt 19803 Mk. verausgabt und zwar 9180 für Zeitschriften, 5831 für Fortsetzungen, 4337 für Novitäten, 455 für Antiquaria.

Zur Ausfüllung von Lücken war im Staatshaushalt 1898/99 eine zweite und letzte Rate von 10000 Mk. ausgeworfen, wozu als Rest aus dem Vorjahre 182 Mk. hinzukamen. Verwendet wurden davon bis zum Schluss des Rechnungsjahres nur 5602 Mk. Es bleibt also noch fast die Hälfte für das nächste Etatsjahr zur Verfügung. Unter den erworbenen grösseren Werken und Zeitschriftenserien sind hervorzuheben: Niccolini, Case e monumente di Pompei, Silvestre, Universal Palaeography; Annali di scienze matematiche und Fortsetzung, soweit fehlend; Römische Quartalschrift für christliche Alterthumskunde, sowie ein grösserer Gesamtkauf aus der v. Olfers'schen Bibliothek (früher in Metgethen).

Vom Herrn Universitäts-Curator wurde die erste Rate eines ausserordentlichen Zuschusses bewilligt zum Wiedererwerb eines werthvollen, leider früher unserer Bibliothek entfremdeten Gebetbuchs der Herzogin Dorothea von Preussen, Handschrift von 1527 auf Pergament mit Miniaturen und Randleisten von Nikolaus Glockendon. Wegen Bereitstellung der Mittel, wofür eine zweite Beihilfe für das neue Etatsjahr in Aussicht gestellt wurde, musste der definitive Ankauf auf 1899/1900 verschoben werden.

Von den Geschenken ist besonders anzuführen die Veröffentlichung „Il Manoscritto Messicano Borgiano“ von S. E. dem Herzog von Loubat, sowie eine Ueberweisung aus der Bibliothek der Medicinischen Klinik von 117 Bänden.

Für die Gottholdsche Bibliothek wurden 46 Bände und 2 kleine Schriften für zusammen 385,33 Mk. gekauft.

Die sonstigen Ausgaben der Bibliothek beliefen sich auf 9037 Mk., darunter 6448 Mk. für Bindekosten. Die Höhe dieses Postens erklärt sich durch die Aufarbeitung der zum Theil noch aus dem Schluss des Vorjahres stammenden Extraerwerbungen.

Die folgenden Tabellen über die Benutzung der Bibliothek (Zahlen des Vorjahrs in Klammern) zeigen eine sehr erfreuliche Steigerung derselben:

1. Ausleihung.

Zahl der Entleiher.	Zahl der am Orte entliehenen Bände.	Zahl der nach auswärts entliehenen Bände.
S.-Sem. 742 (697)	10203 (9517)	958 (497)
W.-Sem. 909 (845)	14422 (11754)	1542 (1590)
	<hr/> 24625 (21271)	2500 (2087)

2. Lesezimmer.

Zahl der Besucher.	Zahl der benutzten Bände.
S.-Sem. 4157 (3817)	3106 (2820)
W.-Sem. 4873 (4567)	2848 (2808)
<hr/> 9030 (8384)	5954 (5628)

Die Zahl der abgegebenen Bestellzettel belief sich auf 27839 (im Vorjahr 23000). Von den verlangten Werken waren 4505 (16,2%) nicht vorhanden und 4532 (16,3%) verliehen, gegen 15 und 17% im Vorjahr.

Der Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek in Berlin erfuhr eine weitere Steigerung, während der mit der Lycealbibliothek in Braunsberg sich in den bisherigen bescheidenen Grenzen hielt. Von dem am Ende des vorigen Geschäftsjahres neu eingerichteten Leihverkehr mit den höheren Lehranstalten der Provinzen Ost- und Westpreussen machten überhaupt 20 Anstalten Gebrauch, jedoch nur wenige in grösserem Umfange. Es wurden verliehen

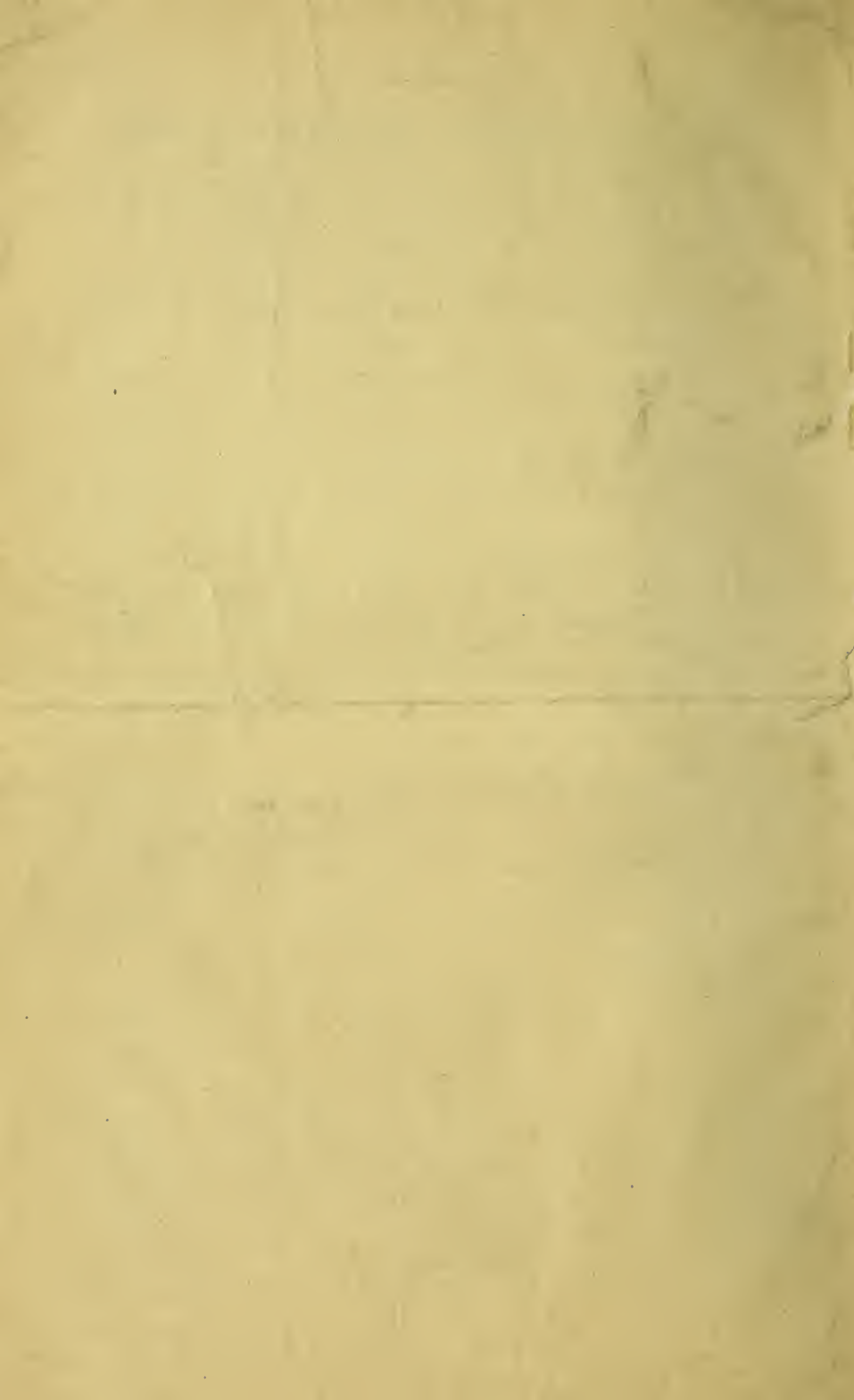
von Berlin nach Königsberg	709	Werke	in	884	Bänden
von Königsberg nach Berlin	8	„	„	14	„
von Königsberg nach Braunsberg	10	„	„	12	„
von Braunsberg nach Königsberg	1	„	„	1	„
von Königsberg an höhere Schulen	255	„	„	427	„

Was die inneren Arbeiten betrifft, so wurden die verfügbaren Kräfte zum grossen Theil durch die Bearbeitung der ungewöhnlich grossen Accessionen aus dem Extrafonds in Anspruch genommen. Daneben wurde die Einordnung der bisher unsignirten Bestände der Gottholdschen Bibliothek (mit Ausnahme der Musikalien) fortgesetzt und beendet und die Aufarbeitung der früher zurückgelegten kleinen Pflichtlieferungen in Angriff genommen. Zur Fortführung der Titelaufnahme für den grossen alphabetischen Zettelkatalog stand ein kleiner Extrafonds zur Verfügung. Bearbeitet wurden die erwähnten Gottholdschen Bestände und die Abtheilung La (Landwirthschaft) mit c. 8500 Zetteln. Die im vorigen Jahre versuchte Aufnahme in der Reihenfolge des Alphabets musste als zu zeitraubend wieder aufgegeben werden.

Im Personal der Bibliothek fand eine Veränderung nicht statt. Ein Beamter war leider durch Krankheit den Bibliotheksarbeiten fast ein halbes Jahr entzogen.

Die Arbeiten für den Neubau wurden soweit gefördert, dass, nachdem der Bauplatz im Laufe des Winters geräumt worden ist, der Bau im Anfang des neuen Etatsjahres begonnen werden kann.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde wurde mit der Alterthumsgesellschaft Prussia ein Vertrag geschlossen, wonach derjenige Theil der Prussia-Bibliothek, welcher für die speciellen Zwecke der Gesellschaft entbehrlich scheint, der Königlichen und Universitätsbibliothek überwiesen wird, und diese behufs Fortführung der überwiesenen Serien einen Theil des Tauschverkehrs der Prussia für eigene Rechnung übernimmt. Eine Erweiterung des Tauschverkehrs bleibt vorbehalten. Durch das überaus dankenswerthe Entgegenkommen der Prussia wird die Bibliothek so in den Stand gesetzt werden, ihre sehr mangelhaften Bestände auf dem Gebiet der deutschen Territorial- und Localgeschichte wesentlich zu ergänzen. Die Ausführung des Vertrags musste dem nächsten Geschäftsjahr vorbehalten bleiben.



Königliche und Universitäts-Bibliothek.

(Direktor: Dr. Boysen.)

Im Verwaltungsjahre 1. April 1899 bis 31. März 1900 wurden erworben:

durch Kauf (ordentlicher Etat)	. 1757	Bände u. 119	kleine Schriften		
„ „ (Gotthold-Fonds)	. . 19	„ „ 1	„ „		
„ „ (ausserordentl. Fonds)	565	„ „ 19	„ „		
„ Schenkung	1134	„ „ 390	„ „		
„ Tausch	1585	„ „ 3581	„ „		
als Pflichtlieferungen	341	„ „ 407	„ „		

im Ganzen 5401 Bände u. 4517 kleine Schriften.

Der sachliche Etat der Bibliothek beläuft sich auf 26891,89 Mk., zu diesem traten als Rest des Vorjahres 197,06 Mk., aus der Herbartstiftung 1845,03 Mk. und als Sonderbewilligung des Herrn Universitäts-Kurators zum Wiedererwerb des Gebetbuches der Herzogin Dorothea von Preussen, einer Miniaturenhandschrift auf Pergament, 410,50 Mk. hinzu, sodass er sich auf 29344,48 Mk. erhöhte. Aus dem vom Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten im Jahre 1898 zur Ausfüllung von Lücken bewilligten Fonds von 10000 Mk. war noch ein Rest von 4580,38 Mk. vorhanden, sodass insgesamt 34226,86 Mk. zur Verfügung standen. Ausgegeben wurden aus dem ordentlichen Etat für Bücher 21015,67 Mk., für Buchbinderei 6528,49 Mk., für Feuerung und Wasser 829,41 Mk., für Bureaubedarf, Inventar und Reinigung 965,29 Mk., in Summa 29338,86 Mk. Für das nächste Etatsjahr verblieb ein Bestand von 5,62 Mk. Vom Gotthold-Fonds im Betrage von 302 Mk. wurden ausgegeben 244,21 Mk., es verblieben 57,79 Mk. Von dem ausserordentlichen Fonds wurden weiter verausgabt 3837,94 Mk., sodass ein kleiner Rest von 742,44 Mk. blieb, aus dem noch nicht gelieferte Bestellungen zu decken sind.

Die Ausgaben des ordentlichen Etats für Bücheranschaffungen verteilten sich folgendermassen: Es entfielen auf Zeitschriften

9090,12 Mk., auf Fortsetzungen begonnener Werke 6514,59 Mk., auf Neubeschaffungen 4160,94 Mk., auf antiquarische Erwerbungen 1250,02 Mk. An eine Vermehrung der Zeitschriften kann bei diesem Ausgabenverhältniss nur bei einer freilich sehr notwendigen Erhöhung des laufenden Etats gedacht werden. An Handschriften ward das genannte Gebetbuch der Herzogin Dorothea für 900 Mk. und ein Fragment einer griechischen Handschrift des XI./XII. Jahrhundert für 15 Mk. erworben. Von der Altertumsgesellschaft Prussia wurden in Folge des mit ihr geschlossenen Vertrages (vgl. den vorjährigen Bericht) 426 Bände und 104 Hefte der Bibliothek überwiesen.

Der ausserordentliche Fonds zur Ausfüllung von Lücken ward fast ausschliesslich für antiquarische Ankäufe verwendet. Unter diesen hebe ich hervor: Henschen, Pathologie des Gehirns, eine Reihe Bände der Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, Verhandlungen der zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien (12 Jahrgge.), Kosmos 19 Bände, Zeitschrift für prakt. Geologie, Archiv for Mathem. og Naturvidenskab 17 Bde., Proceedings of the London mathemat. Society 17 Bde., Der Rheinstrom, Verhandlungen der Orientalisten-Kongresse, Winter und Wünsche, die jüdische Litteratur, Lavissee et Rambaud, Histoire générale, Migne's Theologiae cursus completus 28 Bde., Biblioteca de autores españoles 71 Bde., die Werke von Scott, Dickens, De Foe, Alfieri, Foscolo, La Rochefoucauld, La Bruyère, Halm, Hebel, Salzmann, Nécropole de Camiros, Pitra's Analecta Sacra, Kondakoff, l'art byzantin, Poten, Handwörterbuch der Militärwissenschaften u. a. m.

Dem Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten, den oberen Reichs- und Staatsbehörden und wissenschaftlichen Instituten, Bibliotheken und gelehrten Gesellschaften hat die Bibliothek zahlreiche Ueberweisungen zu danken, ich nenne das Archiv für Post- und Telegraphie, das vom Reichs-Postamt, das Werk über die Venusdurchgänge, das von der dazu eingesetzten Commission überwiesen wurde, und die zahlreichen Zusendungen der Smithsonian Institution in Washington. Aber auch von privater Seite erhielten wir manches wertvolle Werk z. B. die Geschichte der Dohna's von S. Exc. dem Herrn Grafen S. zu Dohna, ebenso die Geschichte der Familie von Pressentin; von Ernst Wichert mehrere seiner Werke, zwei mexikanische Publikationen des Duc de Loubat zu Paris, eine Reihe Handschriften von Herrn Assessor Warda und von einem Teil

der Universitätslehrer ihre im Laufe des Jahres erschienenen Schriften.

Abgegeben wurden an die in Posen zu errichtende Kaiser Wilhelm-Bibliothek eine grosse Anzahl Doubletten nach Auswahl (858 Nummern).

Die Benutzung erreichte nicht ganz die besonders hohen Zahlen des Vorjahrs (die zur Vergleichung beigefügt sind):

1. Benutzung durch Ausleihen.

	Zahl der Entleiher.	Am Ort verliehene Bände.	Nach auswärts verlieh. Bände.
S.-Sem. 1899 . . .	696 (742)	10582 (10203)	1214 (958)
W.-Sem. 1899/1900	872 (909)	12415 (14422)	1604 (1542)
	<hr/> 1568 (1651)	<hr/> 22997 (24625)	<hr/> 2818 (2500)

2. Benutzung im Lesezimmer (excl. der Lesesaalbibliothek.)

	Besucher.	Bände.
S.-Sem 1899	3412 (4157)	2962 (3106)
W.-Sem. 1899/1900 .	4288 (4873)	3505 (2808)
	<hr/> 7700 (9030)	<hr/> 6467 (5954)

Die Zahl der Bestellzettel belief sich auf 26831 (27839). Von den verlangten Werken waren 4513 (16,8 %) nicht vorhanden und 4058 (15,1 %) zur Zeit verliehen gegen 16,2 % und 16,3 % im Vorjahre. Im Mai, Oktober und November war die Benutzung am stärksten.

Der Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek in Berlin, der Lyceal-Bibliothek in Braunsberg und den höheren Schulen der Provinzen Ost- und Westpreussen bewegte sich in folgenden Zahlen. Es wurden verliehen:

von Berlin nach Königsberg . . .	644 (709) Werke	in 859 (884) Bdn.
von Königsberg nach Berlin . . .	9 (8) „ „	23 (14) „
von Königsberg nach Braunsberg .	32 (10) „ „	41 (12) „
von Braunsberg nach Königsberg .		nichts
von Königsberg an die höheren Schulen	341 (255) Werke	in 491 (429) „
21 (20) Anstalten machten von dem Verkehr Gebrauch.		

Bei den Katalogarbeiten nahmen auch in diesem Jahre die durch die ausserordentlichen Mittel veranlassten stärkeren Erwerbungen die Arbeitskraft der Beamten ungewöhnlich in Anspruch. Die Neubearbeitung des alphabetischen Zettelkatalogs ward aber


nicht nur aus diesem Grunde, sondern weil mehrfach Personalvakanz hinderten, dann aber auch weil eine neue Instruktion für die alphabetischen Kataloge der preussischen Bibliotheken zu erwarten war, etwas langsamer betrieben. Absolvirt wurden vom alten Bestande die kleineren Schriften (Pflichtexemplare), die Abteilungen Landwirtschaft, Handel und Technologie; die Philologie ward begonnen. Im Ganzen wuchsen dem Zettelkatalog ca. 5000 Zettel zu. Vom 1. Juli ab wurde nach der Ende Juni vom vorgesetzten Ministerium übersandten neuen Instruktion verfahren. Nach Einarbeitung der Beamten konnte auch die Umordnung des Zettelkatalogs gemäss den neuen Regeln der Instruktion in Angriff genommen werden. Ausserdem ward noch ein alphabetisches Register zu den noch nicht im Steffenhagenschen Handschriften-Katalog beschriebenen Handschriften bearbeitet.

Eine Reihe Anfragen erforderten umfangreichere Bearbeitung, so eine Zusammenstellung der hier befindlichen Melancthoniana für die Kommission für Ausgabe der Werke Melancthons und ein Verzeichniss der wertvolleren deutschen Wiegendrucke für den Reichskommissar der Pariser Weltausstellung.

Das Personal der Bibliothek erfuhr im Berichtsjahre ungewöhnlich starke Veränderungen. Zunächst verliess am 20. April 1899 ihr bisheriger Leiter, Direktor Dr. Paul Schwenke, nach sechsjähriger Verwaltung die hiesige Bibliothek, um das Amt eines Abteilungs-Direktors an der Königlichen Bibliothek zu Berlin anzutreten. Er ward durch den Oberbibliothekar Dr. Rautenberg und, als dieser schon lange leidend schwer erkrankte, durch den Bibliothekar Dr. Mendthal vertreten, bis am 15. Juni 1899 Dr. Karl Boysen, bisher Oberbibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin, gemäss Allerhöchster Bestallung vom 17. Mai 1899 die Verwaltung der Bibliothek übernahm. Am 21. Juni schon erlag der Oberbibliothekar Dr. Otto Rautenberg seinen schweren Leiden, nachdem er mehr als 30 Jahre in treuer Pflichterfüllung der Bibliothek angehört hatte und an ihr vom Hilfsarbeiter bis zum Oberbibliothekar aufgerückt war. Um die Landeskunde der Provinz machte er sich durch die Zusammenstellung der einschlagenden Zeitschriftenlitteratur besonders verdient. Als sein Nachfolger ward zum 1. Oktober 1899 unter gleichzeitiger Verleihung des Titels Oberbibliothekar Dr. phil. Karl Kochendörffer, bisher Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Marburg, ernannt und trat am

28. Oktober sein Amt an. Am 1. Juli 1899 ward der Hilfsbibliothekar Dr. Paul Hirsch unter Beförderung zum Bibliothekar an die Paulinische Bibliothek der Akademie zu Münster i. W. versetzt und an seine Stelle kehrte hierher der Hilfsbibliothekar Dr. Hans Ohlrich von der Universitäts-Bibliothek in Kiel zurück. Nachdem durch den Staatshaushalts-Etat für 1898/99 eine Expedientenstelle an der Bibliothek begründet war, ward sie vom Herrn Minister dem kand. phil. Wilhelm Rindfleisch, der schon seit 1894 bei der Neukatalogisirung als ausserordentlicher Hilfsarbeiter beschäftigt war, verliehen. An seiner Stelle ward der Candidat des Predigtamts Waldbach als ausserordentlicher Hilfsarbeiter angenommen, der bisher ebenso wie der stud. phil. Luckmann remuneratorisch mit diesen Arbeiten beschäftigt ward. Durch Ministerial-Erlass vom 12. Dezember 1899 wurde der Candidat des Predigtamts und Dr. phil. Albert Oswald Schulz aus Sedlinen in Westpreussen als Volontär zum Bibliotheksdienst zugelassen. Der Bibliothekar Dr. Hans Mendthal ward durch die Verleihung des Titels Oberbibliothekar ausgezeichnet.

Der Neubau der Bibliothek, für den der Staatshaushalts-Etat eine zweite Rate von 120 000 M. bestimmte, ist im Berichtsjahre soweit gefördert, dass er noch gegen Ende Dezember unter Dach gebracht wurde. Es ist zu hoffen, dass zum Sommer 1901 das neue Gebäude in Dienstbetrieb genommen werden kann. Die Leitung des Neubaus übernahm vom 1. Oktober 1899 ab für den Kgl. Regierungsbaumeister Wiese, der in den Reichsdienst übertrat, der Kgl. Regierungsbaumeister Peters. Das jetzige alte Gebäude ward im September an die städtische Kanalisation angeschlossen.



Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1900/1901.



Königsberg i. Pr.

Hartungsche Buchdruckerei.

1901.

THE
JOHN CRERAR
YEARLY

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1900/1901.



Königsberg i. Pr.

Hartungsche Buchdruckerei.

1901.

A. P.

Vermehrung: Der Bücherbestand der Bibliothek wurde im Verwaltungsjahr 1. April 1900 bis 1901 vermehrt durch:

Kauf (ordentlicher Fonds)	um 1644 Bände			
„ (Herbart-Fonds) . . . „	77	„		
„ (Gotthold-Fonds) . . . „	19	„		
„ (ausserordentl. Fonds) „	2539	„		
Schenkung	1218	„	und 91 Univ.- u. Schulschriften	
Tausch	107	„	6951	„
Pflichtlieferung	589	„	101	„

insgesammt um 6193 Bände und 7143 Univ.- u. Schulschriften denen im Vorjahre 5401 Bände und 4517 kleine Schriften entsprechen.

Etat: Der sachliche Etat belief sich auf 26891,89 Mk., dazu als Rest des Vorjahrs 2,26 Mk., aus der Herbartstiftung 1931,50 Mk. und ein Rest von 3,36 Mk., aus der Gottholdstiftung 282 Mk. und ein Rest von 57,79 Mk., insgesammt standen an regelmässigen Fonds zur Verfügung 29168,80 Mk.

Daneben standen ungewöhnlich grosse ausserordentliche Mittel zur Ausfüllung von Lücken zu Gebote. Von dem im Jahre 1898 bewilligten Betrage von 10000 Mk. waren bei Beginn des Berichtsjahres noch 742,44 Mk. verblieben. Durch die besondere Fürsorge des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wurden aus den durch den Staatshaushalt für 1900 zu ausserordentlichen Ergänzungen der Universitäts-Bibliotheken bereit gestellten 150000 Mk. der hiesigen Bibliothek 25000 Mk. überwiesen, so dass im ganzen 25742,44 Mk. bereit standen.

Ausgabe: Es wurden ausgegeben vom ordentlichen Etat:

für Bücher	18321,74 Mk.
für Einbände	6342,57 „
für Heizung und Wasser . .	1097,68 „
für Inventar und Bureau . .	1088,12 „

insgesammt 26850,11 Mk.

so dass für das Verwaltungsjahr 1901 44,14 Mk. verbleiben.

Vom Herbartfonds wurden lediglich für Bücher verausgabt 1927,95 Mk. Es verbleiben 6,91 Mk.

Vom Gottholdfonds wurden 182,35 Mk. ausgegeben. Es verbleiben 157,44 Mk. Es besteht die Absicht, hier eine grössere Summe für den Ankauf der Gesamtausgabe eines der grossen noch nicht vorhandenen Musik-Klassiker anzusammeln.

Vom ausserordentlichen Fonds wurden verausgabt 13900,91 Mark (davon für Einbände 2369,33 Mk.). so dass 11841,53 Mk. verbleiben.

Vertheilung der ordentlichen Ausgaben: Von den 20432,04 Mk., die aus dem regelmässigen Fonds auf Bücherankäufe verwendet wurden, entfielen auf Zeitschriften 10531,75 Mk., Fortsetzung begonnener grösserer Werke 6407,61 Mk., auf Neubeschaffungen 3279,40 Mk. auf antiquarische Käufe 213,28 Mk. Zu bemerken ist, dass die Geringfügigkeit der letzten Summe sich aus dem Umstand erklärt, dass die antiquarischen Anschaffungen naturgemäss dem Extrafonds zufielen, andererseits ist das Missverhältniss der Ausgaben für Zeitschriften zu den übrigen Anschaffungen trotz aller Zurückhaltung noch stärker geworden als im Vorjahre.

Von den ausserordentlichen Ausgaben ist fast der ganze Betrag für antiquarische Käufe verausgabt.

Erwerbungen: Als umfangreichere oder wichtigere Erwerbungen unter Ausschluss der regelmässigen Fortsetzungswerke erwähne ich: Allgemeines: Die Publikationen der Kopenhagener Gesellschaft der Wissenschaften (Ergänzung von 53 Bdn.), Schriften der Görresgesellschaft (Auswahl 44 Bde.), Vicaire, manuel de l'amateur des livres 4 Bde.; Philosophie: Die neue *Kant-Ausgabe der Berliner Akademie, Ribot's und Ladd's Arbeiten; Theologie: Marti's Handkommentar (11 Bde.), Rohan de Fleury, la sainte vierge, Burchardi Diarium ed. Thuasne, Magazin für die Wissenschaft des Judenthums (20 Bde.), Grätz, Geschichte der Juden (11 Bde.); Orientalia: Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien 2 Bde., Verhandlungen der internationalen Orientalistenkongresse (weitere Ergänzung 12 Bde.), Hariri's Makamen in den Ausgaben de Sacy's und Chenery's; heutige Sprachen und Litteraturen: eine grössere Reihe Werke zur Sprache und Litteratur der Slaven und gelegentlich eine grosse Anzahl polnischer Drucke aus dem masu-

*) Geschenke.

rischen Theile Preussens (103 Stück), ferner Bibliothèque Elzévirienne (Ergänzung 144 Bde.), Hillebrand's Italia (4 Bde.), die gesammten Werke von Fénelon, Chateaubriand, Lesage, Zola, Coppée, Daudet, théâtre de Dumas fils und Augier, — Staub-Tobler, schweizerisches Idiotikon, Die Werke von Storm, Anast. Grün, Uhland, Andersen, die Schriften des norwegischen Kildeskrikkfonds (Auswahl 30 Bde.), Muret-Sanders englisches Wörterbuch, Byron-Ausgabe von Coleridge und Prothero; Klassische Philologie: Croiset's histoire de la littérature grecque, Boissée's Dio Cassius, Zangemeister, Facsimile des Plautus Palatinus, Legrand's Bibliographie hellénique du XVII. siècle; Archäologie: Furtwängler, Gemmen und griechische Vasenmalerei, Murray's Excavations in Cyprus, Pontremoli und Collignon's Pergame, Jozzi, Roma sotterranea, Venturi's Madonna; Neuere Kunst: Denkmäler süddeutscher Malerei I, Raschdorff's Palastarchitektur von Venedig, Paoletti di Osvaldo, Architettura e scultura del rinascimento, Dehio, kirchliche Baukunst (Forts.), Schäfer, Holzarchitektur, Baudenkmäler des Regierungsbezirks Cassel Bd. I: Jurisprudenz und Staatswissenschaft: Publikationen der Société de législation comparée (93 Bde.), Demolombe's und Guillouard's Cours de code Napoleon (46 Bde.), Birkmeyer's Encyclopädie, Zeitschrift für Rechtspflege in Sachsen (31 Bde.), Bolze, Praxis des Reichsgerichts (Ergänzung 17 Bde.), Palgrave dictionary of political economy (4 Bde.), Bulletin de statistique des françaischen Finanzministeriums (51 Bde.), Schanz, Steuern der Schweiz (5 Bde.) Schulten, mittelalt. Handel, Verwaltungsberichte und Statistik der Reichspostverwaltung und der Reichsbank; Geschichte: les Historiens des Croisades (Forts.), Muratori rerum Italicarum scriptores (Neuausgabe), Legrelle, diplomatie française, Cartularium Saxonicum ed. Gray-Birch (4 Bde.), Geschichte der preussischen Fahnen und Standarten (4 Bde.); Geographie: Generalstabskarten von Schweden und Frankreich (unvollst.), Nordenskiöld's Periplus Bd. II, *Keller, der Memel-, Pregel- und Weichselstrom, Lendenfeld's Alpen, Assmann und Berson, Wissenschaftliche Luftschiffahrten; Ethnographie: Mémoires de la Société des antiquaires du Nord (Ergänzung), *Seler's Tonalamatl, Boulitschov, fouilles de la Russie centrale; Mathematisch-physikalische Wissenschaften:

*) Geschenke.

Wiener Monatshefte für Mathematik und Physik (9 Bde.), Burmester's Kinematik, Appell's *mécanique rationelle*, Tschébychev, *oeuvres*, Rayleigh's *Scientific papers*; Naturwissenschaften: Archiv für naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen (10 Bde.), *Norske Nordhavns Expedition 25 bis 27, Semper's Reisen in den Philippinen (Forts.), Grandidiers Madagascar 48 bis 49, Deutsch-Ostafrika Bd. VII (Bornhardt Geologie), Semon's Reisen in Australien Lfg. 16 bis 18, André, *Hymenoptères* fasc. 1 bis 71, Piaget, *Pédiculines*, Fürbringer, *Morphologie der Vögel*, Urban *Symbolae Antillanae*, Monographien afrikanischer Pflanzenfamilien Bd. 3 bis 5, Lepsius, *Geologie von Attika*, *Geolog. Karte von Preussen nebst Erläuterungen und Abhandlungen sowie Jahrbuch der geologischen Landesanstalt (Forts.), Cohen, *Mikrophographien der Mineralien* 3. Auflage, **Annalen der Landwirthschaft* (33 Bde.) *Protokolle der Central-Moor-Kommission; Medizin: Roux's Archiv für Entwicklungsmechanik der Organismen (10 Bde.), Barkow's sämtliche Schriften, *Charité-Annalen* (4 Bde.), Hallopeau, *Dermatologie*, van Gehuchten, *systeme nerveux*, die grossen Fortsetzungen der Handbücher von Ebstein-Schwalbe, Nothnagel, Pentzold und Stintzing.

Geschenke: Einen nicht unbeträchtlichen Theil des Gesamtzugangs verdanken wir wie früher auch in diesem Jahr den Zusendungen der Reichsbehörden und der Behörden der Einzelstaaten besonders Preussens, den Provinzialverwaltungen, den Magistraten vieler Städte und Handelskammern. Auch ausländische Behörden sandten mehrfach ihre Publikationen, zum Beispiel das K. K. Handelsministerium, das Ministero di istruzione pubblica und di agricoltura in Rom, das Surgeon's General Office, the Commissioner of Education, das U. S. Department of agriculture in Washington, die Niederländische Regierung und das Ungarische Justizministerium. Ebenso erhielten wir Sendungen von den wissenschaftlichen Instituten des In- und Auslandes, von den Akademien, den Universitäten, technischen und anderen Hochschulen, von den öffentlichen Bibliotheken, meteorologischen Instituten, Sternwarten, statistischen Bureaus, wissenschaftlichen Vereinen und Museen. Wenn es sich meist um die laufenden Jahrgänge der Publikationen dieser Behörden, Institute und Vereine handelte, so haben wir doch auch

*) Geschenke.

umfangreichere Zuwendungen insbesondere dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, sowie dem Herrn Oberpräsidenten hierselbst zu verdanken, der uns aus der Bibliothek des Oberpräsidiums einige hundert Bände überwies. Dem Reichspostamt, der Central-Moor-Kommission, dem Wasserausschuss für die preussische Monarchie, dem Bureau des Abgeordnetenhauses, der Lehranstalt für Wissenschaft des Judenthums, dem Statistischen Centralbureau in Christiania, und wieder in ausgedehnter Weise der Smithsonian Institution in Washington, die uns zugleich die Publikationen amerikanischer Universitäten und wissenschaftlicher Institute übermittelte, verdanken wir umfangreichere Sendungen.

Aber auch von Privatleuten erhielten wir mannigfache Bereicherungen der Bibliothek, von den Herren: Arnold (München), Baumgärtel (Dresden), Bornemann (Hamburg), Bashforth, T. W. Balch (Amerika), Frau Boretius (Berlin), Herren Braun (Angerburg), Birnbaum, Bezzenberger, Boysen (Königsberg), Crivetz (Bukarest), Danielson (Helsingfors), Graf zu Dohna, Dümmler (Berlin), Elinowitz (Warschau), Ehrenberg (Königsberg), Friedländer (Berlin), Fuchs (Bonn), Gisevius (Königsberg), v. Gerbel-Empach, Green (Amerika), Gielkens (Brüssel), Hartwig (Marburg), Hoppe (Hamburg), Heymann (Königsberg), Hittcher (Kleinhof-Tapiau), Jacobi (Newyork), Jörgensen (Kopenhagen), John (Schwäbisch-Hall), Krupp (Essen), Frau Kressner (Dresden), Herren Herzog de Loubat (Paris), Lohmeyer (Königsberg), Frau Lina Morgenstern (Berlin), Herren de Macedo (Hamburg), von Meysenbug-Lauenau, Nick (Darmstadt), van Niessen (Wiesbaden), A. Naumann, Ohlrich (Königsberg), Pamperl (Graz), Pincus (Danzig), Reuter (Altona), Rogel (Prag), Rehnisch (Göttingen), Reicke, Rohde, Rühl (Königsberg), Frau Sehring (Karlsruhe), Sir J. Sawyer (Birmingham), von Schenkendorff (Görlitz), Schemann (Freiburg i. B.), Stourdza (Paris), Familie Seyffardt (Krefeld), Schirmer, Stieda, Siegfried (Königsberg), Trautvetter (Dresden), Tromnau, Unterberger (Königsberg), Weniger (Weimar), Weyl (Kiel), Wahrmund (Innsbruck), Westphal (Stolp), E. Wichert (Berlin), Winter (Königsberg).

Ihre eigenen im Lauf des Jahres erschienenen Schriften verehrten uns von den Lehrern der hiesigen Universität die Herren Backhaus, Händcke, Hubrich, Jentzsch, Lühe, Peiser,

Stieda. Allen sei hiermit der beste Dank der Bibliothek ausgesprochen.

Benutzung der Bibliothek:

1. Ausleihung:

	Zahl der Entleiher.	Zahl der am Orte entliehenen Bände.	Zahl der nach auswärts entliehen. Bände.
S.-Sem. 1900. . .	743 (696)*	9417 (10582)	999 (1214)
W.-Sem. 1900/1901	826 (872)	12375 (12415)	1805 (1694)
	<hr/> 1569 (1568)	<hr/> 21792 (22997)	<hr/> 2804 (2818)

2. Benutzung im Lesezimmer.

	Zahl der Besucher.	Zahl der benutzten Bände.
S.-Sem. 1900 . . .	3631 (3412)	3086 (2962)
W.-Sem. 1900/1901.	4005 (4288)	3007 (6467)
	<hr/> 7636 (7700)	<hr/> 6093 (6467)

Die recht starke Benutzung der Lesesaalbibliothek lässt sich ziffernmässig nicht feststellen. Die Gesamtzahl aller Bestellzettel belief sich auf 25919 (26831). Davon betrafen 4550 (= 17,5 %) nicht vorhandene, 3581 (= 13,8 %) zur Zeit verliehene Bücher gegen 16,82 % bzw. 15,1 % im Vorjahre. Am stärksten war die Benutzung im November und Mai, am schwächsten im Juli und September.

Leihverkehr mit Berlin (Königliche Bibliothek), Braunsberg (Lyceum) und den höheren Schulen in Ost- und Westpreussen: Es wurden gesandt:

	Werke mit Bänden auf Bestellungen			
Berlin—Königsberg	689 (644)*	896 (859)	1107 (972)	
Königsberg—Berlin	14 (9)	28 (23)	17 (15)	
Braunsberg—Königsberg . .	—	—	1 (0)	
Königsberg—Braunsberg . .	24 (32)	29 (41)	30 (36)	
Königsberg—höhere Schulen	367 (341)	571 (491)	601 (556)	

Es machten 21 Schulen (21), davon 12 (11) in Ostpreussen, 9 (10) in Westpreussen von diesem Verkehr Gebrauch.

Ausserhalb des Leihverkehrs wurden von den Bibliotheken zu Strassburg, München, Hannover, Danzig (9 Bände in 7 Sen-

*) In Klammern die Zahl des Vorjahres.

dungen) für hiesige Benutzer uns übersandt, und von hier aus Sendungen nach Marburg, Danzig, Leipzig und Posen ausgeführt.

Handschriftenverkehr: Zur Benutzung durch hiesige Gelehrte wurden hergeliehen 23 Handschriften (von der Bibliothek zu Danzig 8, Hannover 4, Göttingen 2, je eine von Berlin (Königliche Bibliothek), Hamburg, Utrecht, Celle (Oberlandesgericht), Freiberg (Gymn.), Wien (Hofbibliothek). Hiesige Handschriften wurden versandt je eine nach Frauenburg (bischöfl. Archiv), Lyck (Magistrat), Berlin (Königl. Bibliothek), Halle, Krakau (Akad. d. Wiss.)

Auskünfte. Auch in diesem Jahre wurden zahlreiche Anfragen bibliographischer Natur selbst grösseren Umfangs regelmässig beantwortet.

Katalogisierung. Die regelmässigen Eintragungen im Zugangsjournal, den alphabetischen, Standorts-, Fach-, Dissertationen-Katalog waren infolge der beträchtlichen Mehranschaffungen aus den ausserordentlichen Fonds sehr erhöht.

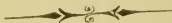
Die Neubearbeitung des alphabetischen Zettelkatalogs ward bei dem umfangreichen Fach der Philologie (B) fortgesetzt. Vollständig aufgenommen sind die Abtheilungen Ba, Bb, Bc, von Bd sind die Formate 8^o und 4^o vollständig, Folio bis auf einen geringen Rest, von Fach F (Philosophie) sind die nicht alphabetisch geordneten Abschnitte katalogisiert; es wuchsen dem Zettelkatalog aus der Neukatalogisierung 6800 Zettel, aus der sonstigen Bibliotheksvermehrung 4600, insgesamt 11400 Zettel zu.

Für die Neukatalogisierung bewilligte der Herr Minister 2400 Mk., die zur Remunerierung von Schreibkräften bestimmt wurden. Von den früheren Bewilligungen waren noch 730,50 Mk., ausserdem aus dem Hilfsarbeiterfonds 240 Mk. verfügbar. Ausgegeben sind 720,25 Mk. Es verbleiben 2650,50 Mk.

Die durch Erlass des Herrn Ministers vom 10. Mai 1899 (U. I. 2186 III.) angeordnete Revision des alphabetischen Zettelkatalogs auf Grund der gedruckten Instruktionen wurde bis Schluss des Berichtsjahres soweit gefördert, dass von 147 Kästen mit circa 205000 Zetteln, 104 Kästen mit circa 145000 Zetteln unter Ausschliessung der Dissertationen revidiert sind. Die Zahl der ausgeschiedenen und umzuschreibenden Zettel erreicht noch nicht 5 0/0. Das Durchsehen erforderte täglich drei Beamte mit 1½stündiger Arbeitszeit; die Revision der Bücherbestände musste für dieses Jahr ausgesetzt werden.

Personal. Das Personal erlitt geringe Veränderungen. Der Volontär Dr. phil. A. O. Schulz trat mit Genehmigung des Herrn Ministers für ein zweites Volontärjahr zur Universitätsbibliothek Göttingen über am 1. November 1900. Am 13. Juli 1900 trat der Oberlehrer vom Gymnasium zu Rastenburg, H. Preuss, gemäss Erlass vom 9. Juni 1900 probeweise als Volontär ein. An der Neukatalogisierung wurden gegen stundenweise Remuneration zum Theil vorübergehend beschäftigt die Studiosen Hahn, Laudien, Müller, der Kandidat Sommer und der Privatlehrer Tempel.

Neubau. Der äussere Bau ward fertiggestellt, Dampfheizung, Wasserleitung und elektrische Beleuchtung sowie ein elektrischer Fahrstuhl wurden installiert, Linoleumbelag, Mobiliar und Reputuren-ausrüstung (System Lipman) sind in Arbeit und sehen ihrer Aufstellung entgegen. Die Aussenanlagen sind noch nicht vollendet. Die Uebersiedelung wird mit Beginn der Sommerferien vorgenommen werden können.



27.143
C788R
901/02

*Heinrich Heine Bibliothek
Königsberg & Dzialyko
mit ungel. Gröf.*

Bericht

über die

THE LIBRARY OF THE
MAY 11 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1901/1902.



Königsberg.

Hartung'sche Buchdruckerei.

1902.

8
1
A
3

THE LIBRARY OF THE
MAY 11 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1901/1902.



Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1902.

7818
150/02

Vermehrung. Der Bücherbestand der Bibliothek wurde im Verwaltungsjahr 1901/1902 vermehrt durch:

Kauf (ordentlicher Fonds) um	1974	Bände			
„ (Herbart-Fonds) um	72	„			
„ (Gotthold-Fonds) um	93	„			
„ (ausserordentl. Fonds) um	497				
„ (Handbibliotheks-Fonds) um	96	„			
Schenkung um	929	„	und	36	Schul- u. Univ.-Schriften,
Tausch um	107	„	„	7162	„ „ „
Pflichtlieferung um	951	„	„	54	„ „ „

insgesamt um 4719 Bände und 7252 Schul- u. Univ.-Schriften, denen im Vorjahre 6193 Bände und 7143 Schul- und Universitätschriften entsprachen.

Abgegeben wurden Dubletten an die Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen, einzelnes an die Bibliothek des Abgeordnetenhauses, die hiesige und die Danziger Stadtbibliothek (letztere im Austausch).

Etat. Der sachliche Etat belief sich auf 26891,99 Mk., dazu als Rest des Vorjahres 42,58 Mk., ferner Erhöhung der Betriebskosten in Folge des Neubaus um 5050 Mk., aus der Herbartstiftung 1946,50 Mk. und 8,47 Mk. Rest vom Vorjahr, aus der Gottholdstiftung 312 Mk. und ein Rest von 157,64 Mk., sodass im Ganzen an regelmässigen Fonds 34408,98 Mk. zur Verfügung standen.

An ausserordentlichen Fonds verblieb aus dem Vorjahr von dem Fonds von 25000 Mk. zur Ausfüllung von Lücken der Betrag von 11841,53 Mk. Der Fürsorge des vorgesetzten Herrn Ministers verdankt die Bibliothek die Ueberweisung eines Fonds von 8000 Mk. zur Ausgestaltung der Handbibliothek.

11 mg 40 mg 100 mg 200 mg 500 mg 1000 mg 2000 mg 5000 mg 10000 mg

Ausgabe. Es wurden ausgegeben vom ordentlichen Etat:	
für Bücher	19062,37 Mk.
„ Einbände	5914,96 „
„ Heizung und Reinigung*)	4117,34 „
„ (elektrische) Beleuchtung.	881,66 „
„ Inventar und Bureau . .	1367,00 „
	<hr/>
	insgesamt 31343,33 Mk.

sodass für das Verwaltungsjahr 1902 641,34 Mk. verblieben.

Vom Herbartfonds wurden lediglich für Bücher verausgabt 1954,35 Mk., sodass für 1902 nur 0,62 Mk. Rest blieb.

Vom Gottholdfonds wurden 306,80 Mk. für Bücher ausgegeben. Es verblieben 162,64 Mk. für 1902. Die Ansammlung eines grösseren Fonds schritt nicht fort, weil Gelegenheit Ankäufe von Musikalien veranlasste (vgl. den Jahresbericht f. 1900).

Vom ausserordentlichen Fonds wurden verausgabt 5650,60 Mk. (davon für Einbände 854,45 Mk.). Es verbleiben 6190,92 Mk. Die Umzugsarbeiten der Bibliothek beschränkten die Möglichkeit stärkerer Anschaffungen.

Ebenso konnte noch nicht an eine systematische Ausgestaltung der Lesesaal-Handbibliothek gedacht werden, sodass nur für gelegentlich nothwendige Käufe 287,31 Mk. ausgegeben wurden und 7712,69 Mk. für 1902 verblieben.

Vertheilung der ordentlichen Ausgaben. Von den 21323,42 Mk., die aus den regelmässigen Fonds (Hauptfonds, Herbart- und Gottholdfonds) auf Bücherankäufe verwendet wurden, entfielen auf Zeitschriften 10926,40 Mk., Fortsetzung begonnener Werke 7144,65 Mk., auf Neubeschaffungen 3047,76 Mk., auf Antiquaria 204,61 Mk. Letzterer Posten ist so geringfügig, weil das Extraordinarium fast ganz für solche Ankäufe Verwendung fand. Die Ausgaben für Zeitschriften sind auch in diesem Jahre wieder in Folge vielfacher Preiserhöhungen gestiegen.

Erwerbungen. Eine kleine Auswahl umfangreicherer Erwerbungen (mit Ausschluss von Fortsetzungen) hebe ich hervor. Allgemeines: Verzeichniss der Handschriften im preuss. Staate. I. Göttingen (3 Bde.); Hinrichs' Fünfjahrs-Katalog 1896—1900;

*) Kosten für Wasserverbrauch und Strassenreinigung sind noch nicht gezahlt, weil die Ansätze des Magistrats beanstandet sind. 500 Mk. wurden deshalb für 1902 reservirt.

Collezione di opere inedite o rare, Bologna, (5 Bde.) (Ergänzung).
 Philosophie: Bacon, Works ed. Montagu; Adickes, German Kantian Bibliography. — Theologie: Concilium Tridentinum ed. soc. Goerresiana; Tetraevangelium sanctum syriace ed. Gwilliam; Toland, Pantheisticon; Talmud Babylonicum ed. Goldschmidt. — Orientalia: The Kashmir Atharva-Veda ed. Bloomfield & Garbe; Thaalibi, histoire des rois des Perses; Kalhanes, chronicles of the kings of Kashmir. — Heutige Sprachen und Litteraturen: Förstemann, altd deutsches Namenbuch; Gottschall, Deutsche Nationallitteratur des 19. Jahrh. 7. Aufl.; Meredith, works (18 Bde.); Stokes & Strachan, Thesaurus palaeohibernicus; Ihre, Glossarium Sueo-Gothicum; Flaubert, oeuvres (8 Bde.); Mérimée, oeuvres (17 Bde.); Ssressnewski, Materialien zu einem Wörterbuch der altruss. Sprache. — Klassische Philologie: Amherst Papyri; Ptolemaeus ed. C. Müller; Facsimile des Venetus A des Homer; Tituli Asiae minoris; Thesaurus linguae latinae. — Archäologie: Cumont, Textes et monuments rel. aux mystères de Mithra; Ohnefalsch-Richter, Kypros; Riegl, spätrömische Kunstindustrie; Imhoof-Blumer, Kleinasiatische Münzen; der römische Limes in Oesterreich. — Kunstgeschichte: Steinmann, Sixtinische Kapelle; Pazaurek, Reichsgraf von Sporck; Seesselberg, Frühmittelalterliche Kunst der germanischen Völker; Krauss, Miniaturen der Manesse'schen Handschrift; Sweelinck, Werke. — Rechts- und Staatswissenschaft: Die Guttentagschen Sammlungen der Preussischen und Reichsgesetze vollständig; die Venedig-Modeneser Ausgabe der Werke des Cujacius; Leroy-Beaulieu, Science des finances; Stölzel, Brandenburger Schöppenstuhllakten. — Geschichte: Kirchner, Prosographia Attica; Monumenti storici della Romagna (grosse Ergänzung), La visse, histoire de France; Urkundenbücher von Frankfurt, Basel u. s. w.; Karl Friedrich von Baden, politische Korrespondenz; Rhodes, history of the United States. — Geographie: Kiepert, forma orbis antiqui; Murray, antarctic manual; Kreiskarten von Ost- und Westpreussen; Segelhandbücher des Reichs-Marineamts. — Ethnographie: Codex Fejervary-Mayer des Duc de Loubat; Barrière-Flavy, les arts industriels des peuples de la Gaule; Boye, Egekisterne fra Bronzealderen; Naue, Bronzezeit in Oberbayern. — Palaeographie und Di-

plomatik: Ficker & Winkelmann, Handschriftenproben. — Mathem.-physikal. Wissenschaften: Werke von Galilei, Thom. Young, Cauchy, Huygens; Briefwechsel von Berzelius und Wöhler. — Naturwissenschaften: Huxley, memoirs; Mission du Cap Horn (Ergänzung); Fritsch, Fauna der Gaskohle; Hall, geology of New-York; Falkenberg, Rhodomelaceen; Barbey, Bostrichiden; Fauna arctica. — Medizin: Sappey, Anatomie; Richet, dictionnaire de physiologie; Transactions of the college of Physicians, Philadelphia (23 Bde.); Handbuch der Prophylaxe; Israel, Nierenkrankheiten; Mracek, Hautkrankheiten; Lagrange, tumeurs de l'oeil; Bibliothek Coler; Grassi, Malaria.

Schenkungen. Auch in diesem Jahre habe ich unter den Geschenkgebern in erster Linie wieder das Kultusministerium und zahlreiche obere Behörden des Reichs und der deutschen Staaten, Akademien, wissenschaftliche Institute, Magistrate, Statistische Aemter und Handelskammern, ebenso des Auslandes zu verzeichnen. Folgenden Privatleuten verdanken wir Zuwendungen, theils der eigenen Schriften (*), theils grösserer Bücherschenkungen: den Herrn *Baumgärtel (Dresden), Bunge (Genf), Bulova (Prag), *Calmburg (Egeln), Conrad (Mühlhausen Ostpr.), Czygan (Sensburg) 40 Bde., *Dodgson (Hertford), von Deuster (Kitzingen), *Dirr (Essen), *Eichhorn (St. Petersburg), *Flemming (Schulpforta), *Fries (Berlin), *Fritsche (St. Petersburg), *Gielkens (Brüssel), *Göppelsröder (Basel), *Gronau (Hagen), *Halter (Strassburg), Heidenhain (Marienburg), *Hertel (Potsdam), *Jacob (Halle), *Jonquière (Bern), *Keen (Philadelphia), von Kortzfleisch (Gumbinnen), *Lagrésille (Paris), *Lentz (Rastenburg), *Leo (Berlin), *Liden (Göteborg), Duc de Loubat (Paris), *Maceda (Cordoba), *von Marck (Greifswald), von Mattoni (Prag), *Merck (Darmstadt), *Mieck (Berlin), Milkau (Berlin), Nath (Loitz), *Neumeister (Potsdam), Nees (Hamburg), *Niederlein (Paris), *van Niessen (Wiesbaden), *Nick (Darmstadt), *Passalsky (Odessa), *Passarge (Wiesbaden) 14 Bde.; *Schwabe (Leipzig), *Sembritzki (Memel), *Siebert (Memel), *Soto y Calvo (Madrid), Wagener (Berlin), Warda (Schippenbeil), *Wendorff (Zechau), *Weyhe (Leipzig), *Welcker (S. Francisco), *E. Wichert (Berlin), *Wiechel (Dresden), *Zöpfl (Berlin).

Von Königsbergern sind zu nennen die Herren Dickert (30 Bände), *Fett, Pfarrer Joachim, *Kochendörffer, Kuhnert, Malkwitz 50 Bde., *von *Olfers, Rindfleisch, *Schaff, *Siegfried, *Sommerfeldt, *Stettiner, *Wagner, Fräulein Weyl und von den Universitätslehrern die Herren: *Arndt, *Diehl, Ehrenberg, *Gareis, *Gerlach, *Gradenwitz, *Jacoby, *Jahn, *Kaluza, *Leo, *Lossen, *Lohmeyer, *Meschede, *F. Meyer, Mügge, *Peiser, Prutz 52 Bde., Rühl, Schirmer, *Schönflies, *Stieda, *Uhl. Allen sei hiermit der beste Dank der Bibliothek ausgesprochen.

Benutzung der Bibliothek. Die Benutzungszeit war im Sommersemester 1901 die bisherige, jedoch war vom 5. August (bezw. der Lesesaal vom 12. August ab) bis zum 22. September die Bibliothek wegen der Uebersiedelung in das neue Gebäude vollständig geschlossen. Im Wintersemester konnten in den neuen Bibliotheksräumen, Dank einer vom Herrn Minister der Unterrichts-Angelegenheiten gewährten Vermehrung des Personals um zwei Stellen, die Benutzungsstunden erheblich vermehrt werden, sodass jetzt die Bibliothek dienstlich von 8—1 Uhr, die Lesesäle von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr, die Bücherausgabe täglich von 11—1 Uhr und ausserdem Montags und Donnerstags von 3--5 Uhr geöffnet sind. Am Sonnabend Nachmittag bleibt dagegen die Bibliothek geschlossen.

1. Benutzung ausser dem Hause:

	Entleiher	am Ort ent- liehene Bände	nach auswärts entliehene Bände
S.-Sem. 1901 . .	708 (743)*)	9651 (9417)	1019 (999)
W.-Sem. 1901/02	918 (826)	10979 (12375)	1165 (1805)
	1626 (1569)	20630 (21792)	2184 (2818)

2. Benutzung im Lesezimmer:

	Besucher	Benutzte Bände
S.-Sem. 1901 . .	3069 (3631)	4274 (3086)
W.-Sem. 1901/02	8418 (4005)	6056 (3381)
	11487 (7636)	10330 (6467)

*) In Klammern die Zahl des Vorjahres.

3. Benutzung des Journalzimmers.

Die Besucher beliefen sich im Winter-Semester 1901/02, wo es eröffnet wurde, an 154 Tagen auf ca. 3212 Besucher, also pro Tag durchschnittlich 27,3.

Im Wintersemester ist die erweiterte Lesesaalzeit schon stark erkennbar. Die Benutzerzahl war im Sommer pro Tag durchschnittlich 28,25, im Winter dagegen 57,26.

Die Gesamtzahl der Bestellzettel belief sich April bis September 1901 auf 11473 (davon bis incl. Juli 10643) Stück, Oktober bis März auf 15444 zusammen auf 26617 (25919) Stück. Von den Fehlbestellungen entfielen 4722 (= 17,5 %) auf nicht vorhandene, 3649 (= 13,5 %) auf schon verliehene Werke gegen 17,5 % und 13,8 % im Vorjahr. Am stärksten war die Benutzung im Juni (3450) und November (3145), am schwächsten im Februar (1972 Bestellungen). Ein Vergleich lehrt, dass die erweiterte Benutzungszeit zwar auch eine Steigerung der Bestellungen, aber eine weit stärkere der Benutzung an Ort und Stelle, dagegen eine kleine Abnahme der Hausbenutzung zur Folge hatte, eine durchaus erwünschte und sich hoffentlich noch steigernde Wirkung der neuen geräumigen und behaglichen Lesesäle.

Die Benutzer der Bibliothek setzten sich zusammen aus:

Stand	Sommer	Winter
Universitäts-Lehrer . .	69 (79)	76 (89)
Studenten	205 (223)	279 (207)
und zwar Theologen .	48 (42)	55 (41)
Juristen . .	58 (74)	73 (60)
Mediziner .	14 (20)	27 (14)
Philosophen	85 (87)	124 (92)
Kandidaten	87 (81)	66 (80)
und zwar Theologen .	16 (19)	23 (13)
Juristen . .	37 (30)	25 (27)
Mediziner .	9 (13)	1 (15)
Philosophen	26 (19)	17 (25)
Verschiedene	242 (258)	360 (292)
darunter Aerzte . . .	24 (37)	47 (33)
Geistliche .	11 (16)	9 (12)
Oberlehrer .	36 (39)	40 (52)
Offiziere . .	3 (3)	12 (10)

Stand	Sommer	Winter
Referendare	36 (37)	50 (48)
Damen . .	41 (35)	59 (45)
Auswärtige	114 (116)	158 (197)

Unter der Rubrik Kandidaten und Studenten sind doppelt gezählt 9 (14) bezw. 21 (39).

Der Leihverkehr mit Berlin (Königliche Bibliothek), Braunsberg (Lyceum) und den höheren Schulen in Ost- und Westpreussen bewegte sich in folgenden Zahlen:

Es wurden gesandt:

	Werke	mit Bänden	auf Bestellungen
Berlin—Königsberg . .	650 (689)	842 (896)	1108 (1107)
Königsberg—Berlin . .	25 (14)	25 (28)	28 (17)
Königsberg—Braunsberg	29 (24)	45 (29)	43 (30)
Königsberg—Schulen . .	222 (367)	333 (571)	319 (601)

Es machten 22 Schulen (21), davon 14 (12) in Ost-, 8 (9) in Westpreussen von diesem Verkehr Gebrauch.

Während des sechswöchentlichen Umzugs-Schlusses der Bibliothek kamen die nächstliegenden grösseren Bibliotheken insbesondere die Königliche Bibliothek in Berlin den Benutzern in Ost- und Westpreussen durch direkte Zusendungen zu Hülfe.

Ausserhalb des staatlich organisirten Leihverkehrs wurden 56 Bände in 14 Sendungen für hiesige Benutzer an uns gesandt von Berlin (Kaiser Wilhelm-Akademie), Breslau (Universitäts- und Stadtbibliothek), Göttingen, Gotha, Hannover, Jena, Leipzig, Marburg, München, Strassburg, Stuttgart, während diesmal von uns an Bibliotheken nichts versandt wurde.

Handschriftenverkehr: Für hiesige Gelehrte wurden an uns gesandt 28 Handschriften, von Berlin (Königliche Bibliothek) 3, Breslau (Universitäts-Bibliothek) 1, Celle (Ministerialbibliothek) 1, Göttingen 1, Heidelberg 1, Krakau 5, Leipzig (philosoph. Fakultätsarchiv) 4, München (Hofbibliothek) 5, Nürnberg (Germanisches Museum) 1, Pelpin (Klerikalseminar) 3, Prag 2, St. Petersburg (Kaiserliche Bibliothek) 1. Hiesige Handschriften wurden 25 versandt, nach Berlin (Akademie d. Wiss.) 3, Berlin (Königliche Bibliothek) 4, Bern 1, Braunsberg 3, Giessen 3, Göttingen 1, Hamburg 1, Kiel 2, Leipzig 4, München (Hofbibliothek) 1, Lyck (Magistrat) 1, Rentschen (Pfarrarchiv) 1.

An Ort und Stelle wurden 14 hiesige Handschriften benutzt. Auskünfte wurden weniger, aber umfangreichere als im Vorjahr ertheilt.

Katalogisirung. Der Umzug in den Neubau brachte der Raumausnutzung wegen eine völlig neue Aufstellung der Zettelkataloge mit sich. Für den Zettel-Fachkatalog wurden 422, für den alphabetischen Zettelkatalog 420 Stück Giessener Katalogkapseln beschafft, und damit die Schubkastenschränke aufgegeben. Die neue Aufstellung bewährt sich als bequem.

Die regelmässige Katalogisirung überschritt der starken Zugänge wegen auch in diesem Jahr die Normalzahlen, wenn sie auch das Vorjahr nicht erreichte, da ja eine fast zweimonatliche Pause in den Anschaffungen eintrat.

Die Neukatalogisirung erledigte den grössten Theil des Faches Philosophie (F), die Inkunabeln bis auf einen geringen Rest; das Fach Bd der Bibliothek Gotthold findet sich in Bearbeitung, und die neueren Partien vom Deutschen Recht (Dc) wurden bearbeitet. Aus der Neukatalogisirung wuchsen dem Zettelkatalog 6498, aus dem neuen Zuwachs 4665 (davon 2799 Titeldrucke), im ganzen 11163 Zettel zu, unter Anbetracht des Schlusses der Bibliothek eine Steigerung gegen das Vorjahr (11400). Aus dem am Beginn des Berichtsjahres für Neukatalogisirung noch restirenden Fonds von 2650,50 Mark wurden mit Genehmigung des Herrn Ministers die Kapseln für den Zettelkatalog beschafft; jedoch wurden aus dem nicht verbrauchten Hilfsarbeiterfonds der Neukatalogisirung 1600 Mark zugewiesen, sodass nach Besoldung der ausserordentlichen Schreibkräfte noch 1172,95 Mark für das Jahr 1902 verblieben.

Die Revision des Zettelkatalogs (Ministerialerlass vom 10. Mai 1899) ward am 10. Juni 1901 beendet.

Die Revision der Bücherbestände nach dem Standortskatalog fand in diesem Jahr nicht statt, dagegen wurde in Anlass des Umzuges die gesammte Bibliothek auf richtige Folge der Signaturen revidirt, eine Revision die mancherlei Bücherstellungen berichtigte, aber im grossen Ganzen eine recht befriedigende Ordnung vorfand.

Zählung der Bibliothek. Der Umzug veranlasste eine Einforderung sämmtlicher Bücher; als die Neuaufstellung beendet war,

benutzte ich diesen Umstand zu einer genauen Bände-zählung. Sie ergab am 21. September 1901 249 518 Buchbinderbände bezw. Kapseln und Sammelbände. Diese wuchsen bis Ende Dezember 1901 auf 250 395 und bis Ende März 1902 auf 251 411 Bände an.

Nicht inbegriffen sind hierin die lose aufbewahrten Schul- und Universitätschriften, deren Zahl ich auf ca. 200 000 Stück schätze, und die 1200 Handschriften.

Universitätschriften-Versendung. Bisher versandte das Sekretariat der Universität jährlich die Schriften der Königsberger Universität an die Mitglieder des akademischen Tauschvereins der in- und ausländischen Universitäten. Im März dieses Jahres sind die vorhandenen Vorräte von der Universität an die Bibliothek abgegeben, und die Bibliothek wird, wie anderwärts, die Versendung im Auftrage und für Rechnung der Universität (zuerst also September 1902) besorgen. Zur Aufbewahrung der Schriften hiesiger Universität dient ein besonderer Raum, wo die dazu hergerichteten alten Schränke des Zettelkatalogs die Schriften aufnehmen.

Personal. Für den Staatshaushalt des Jahres 1901 wurden auf Antrag des Direktors vom Herrn Minister der Unterrichts-Angelegenheiten neu für die hiesige Bibliothek eingestellt: die Stellen eines Expedienten, eines ausserordentlichen Hilfsarbeiters, eines auch mit elektrischer Beleuchtung vertrauten Heizers, mit dem Zwecke die Bibliothek auch in den Nachmittagsstunden dem Publikum öffnen zu können. Das Personal reicht knapp aus, um diese Erweiterung des Dienstes für das Semester durchzuführen, nicht aber für die Ferien, da sonst ein Urlaub für die Beamten überhaupt unmöglich sein würde. Die neuen Benutzungszeiten sind bereits oben angegeben.

Umgewandelt wurde ausserdem die Stelle des Hilfsbibliothekars in eine Bibliothekarstelle.

Diese Bibliothekarstelle erhielt der bisherige Hilfsbibliothekar Dr. Hans Ohlrich. Die zweite Expedientenstelle erhielt der bisherige Bibliotheksdiener Ferd. Balzer, die ausserordentliche Hilfsarbeiterstelle der Oberlehrer a. D. Dr. Reinhold, bisher am Gymnasium zu Bartenstein. Als Heizer wurde der Monteur Hermann Frost aus Drengfurt nach 6monatlicher Probezeit am 1. Februar 1902 definitiv angenommen. Die zweite Dienerstelle ward mit dem Hilfsdiener Erhard Heske, bisher Sergeant der

Halbinvalidenabtheilung des XV. Armeecorps, besetzt, der nach sechsmonatlicher Probezeit am 1. März 1902 definitiv angenommen wurde. Das augenblickliche Personal besteht mithin aus der Direktor Dr. Karl Boysen, den Oberbibliothekaren Dr. Kar Kochendörffer und Dr. Hans Mendthal, den Bibliothekaren Dr. Ernst Kuhnert, Dr. Georg Herrmann, Dr. Walte Meyer, Dr. Hans Ohlrich, dem Volontair Oberlehrer Heinrich Preuss, den ausserordentlichen wissenschaftlichen Hilfsarbeitern Cand. min. Paul Waldbach und Oberlehrer a. D. Dr. Hugo Reinhold, den Expedienten Wilhelm Rindfleisch und Ferd. Balzer, den Bibliotheksdienern August Gieger und Erhard Heske, dem Heizer Herrmann Frost. — Als ausserordentliche Gehülfen bei der Katalogisirung waren im Berichtsjahre thätig Privatlehrer Tempel, Cand. hist. Sommer, Buchhändler Schütze, seit Februar Stud. jur. Pultke und Dr. Friedrich Müller.

Von Februar bis Ostern waren erkrankt der Expedient W. Rindfleisch und der Oberlehrer a. D. Dr. Reinhold. — Von Oktober 1901 bis März 1902 war der Bibliothekar Dr. W. Meyer durch den Herrn Minister beurlaubt und wurde durch den Cand. hist. Sommer vertreten.

Bibliotheksgebäude. Das Berichtsjahr hat die Vollendung des Neubaus und die Uebersiedelung der Bibliothek dorthin herbeigeführt, und damit beginnt in der Geschichte der Bibliothek eine neue verheissungsvolle Epoche, in der sie immer mehr ihrer Aufgabe, im Nordosten der Monarchie die Hauptfundgrube und Sammelstelle litterarischer Schätze und ein ausreichendes Hilfsmittel der wissenschaftlichen Forschung der Universität zu sein, gerecht werden möge. Die Einrichtung der neuen Bibliothek genügt an Raum und Bequemlichkeit für die Benutzer auch bei grösseren Ansprüchen, und in der Ausdehnung der Benutzungszeit auf die Nachmittagsstunden von 3—7 Uhr ist ein oft geäusserter Wunsch zahlreicher Kreise erfüllt.

Die Oberleitung des Baus befand sich auch in diesem Berichtsjahr in den Händen des Königlichen Schloss-Bauinspectors Herrn Baurath Knappe, die eigentliche Bauleitung seit dem 1. Oktober 1899 in denen des Herrn Regierungsbaumeisters Peters. Im Sommer 1900 unternahm der Bibliotheksdirektor im

Auftrage des Herrn Ministers mit Herrn Baumeister Peters eine Informationsreise nach Berlin, Göttingen, Marburg, Leipzig und Halle, um die inneren Einrichtungen der dortigen Bibliothek zu studiren. Insbesondere konnten die in der Marburger Bibliothek, die eine ähnliche Anlage wie die hiesige hat, gemachten Erfahrungen mit Nutzen verwendet werden. Im Winter 1900/1901 wurde gemeinsam die innere Einrichtung im Detail ausgearbeitet. Trotz der ziemlich sparsamen Mittel gelang es den eifrigen Bemühungen und dem Kunstsinn des Herrn Regierungs-Baumeister Peters, der sich auch in die Erfordernisse des Bibliothekbetriebes verständnissvoll zu vertiefen wusste, das Innere der Bibliothek praktisch und bequem, in vielen Theilen vornehm und behaglich, so besonders den grossen Lesesaal, auszustatten. Ueberall ist möglichste Helle hergestellt, Linoleumbelag dämpft in allen Räumen der Bibliothek, auch auf den Korridoren und im Magazin, den Schall störender Geräusche, eine Centraldampfheizung erwärmt das ganze Gebäude, die Bücherräume und Korridore bis 12° , die Lese- und Beamtenzimmer bis 18° Celsius. Ebenso ist überall ausreichende elektrische Beleuchtung installirt (insgesammt 640 Flammen von je 16 Kerzen Stärke), ein elektrischer Fahrstuhl und leicht bewegliche Bücherwagen erleichtern den Transport der Bücher.

Alle dem öffentlichen Verkehr dienenden Räume, Lesesäle, Bücherausgabe, Kataloge und Beamtenzimmer sind in der obersten, hellsten Etage vereinigt, so dass die Bücherausgabe zugleich als Eingangshalle und Kontrolstelle zu sämtlichen anderen Räumen dient. Im Erdgeschoss befinden sich noch ein Sitzungszimmer, die Räume für Versendung der Universitätsschriften und ein Arbeitszimmer für die Gehülfen bei der Neukatalogisirung, ferner die Sammlungsräume für Zeitungen, Handschriften, Inkunabeln und Kupferwerke, im Kellergeschoss befinden sich ausser zwei Dienerwohnungen von je 3 Zimmern und Küche das Archivzimmer die Dublettenräume, das Post- und Packzimmer und die Räume für die lose aufbewahrten Schul- und Universitätsschriften. Im Verbindungsbau zum Magazin liegen die Treppen (Haupttreppe und Magazintreppe) und das Kesselhaus mit drei Niederdruckflammerohrkesseln sowie die elektrische Schalttafel und Stromvertheilung. Das Magazin besteht aus 8 Halbgeschossen von 2,30 m

Höhe, ist ganz aus Stein und Eisen konstruirt und mit den Paterbüchergestellten der Firma Lipmann in Strassburg (Els.) ausgestattet. Die Verstellbarkeit der Buchbretter geht bis auf $1\frac{1}{2}$ c herab; trotz der Breite des Magazins von 17 m giebt der Lichteinfall der auf die Büchergänge fallenden Fenster in Verbindung mit dem hellen Linoleumfussboden und dem weissen Anstrich der Decken und Wände genügende Helligkeit. Das höchste Buchbrett liegt unter 2 m hoch, sodass jedes Buch mit der Hand erreichbar ist, nur Personen unter Normalmass bedürfen ab und zu der in jedem Saal vorhandenen Tritte.

Die Aufnahmefähigkeit jedes der 8 Geschosse beträgt 56—60000 Bände; vorläufig sind 7 Geschosse etwas über die Hälfte besetzt, das achte ist noch leer. Dieses konnte noch in letzter Zeit aus den vorhandenen Baumitteln mit den eisernen Bücherstützen und dem grösseren Theil der Buchbretter ausgerüstet werden.

Die Aussenanlagen sind ebenfalls fertig gestellt, Bäume und Sträucher gepflanzt, nur die Ansammlung des Rasens und Herstellung der Lauben steht noch aus.

Umzug der Bibliothek. Die Berechnungen für den Umzug wurden im Winter 1900/01 gemacht. Das Ziel war, sämmtlich Bücher aus der alten in die neue Bibliothek in möglichst kurzer Zeit und unter strenger Aufrechterhaltung der Aufstellungsordnung überzuführen. Die einzelnen Fächer der Bibliothek wurden getrennt nach den Formaten in laufenden Ausstellungs Metern ausgemessen, danach die Vertheilung in die Säle des Neubaus, die Vertheilung der Buchbretter und Formatklassen und der Raum zur Erweiterung berechnet. Für die im Lese- und Geschäftszimmer aufgestellten Bücher wurde ein besonderer Zettelkatalog angelegt um im Magazin dafür entsprechenden Platz lassen zu können. Nach dem Grundplan der Aufstellung und diesem Katalog leitete ständig ein Beamter die Neuaufstellung der Bücher, indem er auch zugleich bei Zeitschriften und Fortsetzungswerken den freizulassenden Raum bestimmte.

Vor dem Umzuge wurde im Juli mit Hilfe von Mannschaften des Grenadier-Regiments Kronprinz eine Gesamtreinigung der Bücher durch Ausklopfen und Abbürsten vorgenommen. Der Umzug wurde am 5. August 1901 begonnen. Es waren sämmtliche

Beamte, in eine Vormittags- und Nachmittagsschicht getheilt (6—11 Uhr und 2—7 Uhr) dabei betheilig; ausserdem wurden 2 schon länger mit Bücherreinigen beschäftigte Arbeiter zum Herabnehmen und Einstellen der Bücher auf die Buchbretter verwendet. Den Transport besorgten Mannschaften (12—18 Mann) des Fussartillerie-Regiments von Linger, die der Herr Regiments-Kommandeur freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. Die Bücher wurden in flache offene Kisten von 80 cm Länge und 60 cm Breite so gepackt, dass nur eine Lage in mehreren Reihen von links nach rechts eingestellt wurde, sodass die Reihenfolge dieselbe blieb wie auf den Reposituren. Die Kisten waren von 1—180 durchnummerirt, durften nur in der richtigen Folge verwendet werden und wurden zu je 30—40 in einem Möbelwagen verschlossen mit Ladeschein über den Inhalt von der alten in die neue Bibliothek abgesandt. In Folge der bevorstehenden Kaisermanöver konnten die Mannschaften nicht immer kommen, auch versagte acht Tage lang der Fahrstuhl. Nichtsdestoweniger war am 5. September der Hauptumzug in 165 Fuhren beendet. Eine Pause musste eintreten, weil aus den eben frei gewordenen Reposituren der alten Bibliothek Büchergestelle für die Zeitungs-, Dubletten-, Dissertationenzimmer u. s. w. herzustellen waren. In dieser Pause wurde die Revision der Aufstellung und die Zählung der Bibliothek ausgeführt. Vom 16.—18. September ward der Rest der Bestände, im wesentlichen die ungebundenen Schriften und das Mobiliar, übergeführt und, nachdem sämtliche Räume gesäubert waren, konnte am 23. September die Bibliothek wieder dem Publikum geöffnet werden, wenn auch im Einzelnen noch viele Ordnungs- und Einrichtungsarbeiten zu machen waren, die auch jetzt noch nicht sämtlich bewältigt sind.

Der Herr Regierungsbaumeister Peters blieb mit dem Baubureau noch bis Ende des Jahres 1901 im Gebäude, und bewirkte die nachträglich genehmigten Veränderungen und Ergänzungen. Am 31. März hat er nach Vollendung seiner grossen Arbeit seine hiesige Stellung verlassen und ist nach Danzig versetzt worden.

THE LIBRARY OF THE
MAY 11 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

5 192
08071

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1902/1903.



Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1903.

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1902/1903.



Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1903.

Der diesmalige Jahresbericht führt zum ersten Male eine Betriebsstatistik vollständig auf Grundlage des Schemas durch, das der Verein der deutschen Bibliothekare, um vergleichbare Zahlen über den Betrieb der deutschen Bibliotheken zu erhalten, aufstellte. Die Durchführung dieses Schemas ist durch Ministerialerlass vom 29. März 1902 (U I 725) den preussischen Bibliotheken vorgeschrieben und soll auch im Jahrbuch der deutschen Bibliotheken zur Veröffentlichung kommen. Um den besonderen Verhältnissen der hiesigen Bibliothek Rechnung zu tragen, sind einige Daten (z. B. die Spezialfonds) noch weiter gegliedert worden.

Etat. Der sächliche ordentliche Etat belief sich auf 31941,99 Mk., dazu traten 958,01 Mk. Rest des Vorjahres (die strittigen Beiträge für Strassenreinigung und die Wassergebühr waren hieraus noch für das Vorjahr zu zahlen), die Herbartstiftung brachte weniger Ertrag als bisher, sodass einschliesslich eines Restes von 62 Pf. aus dem Vorjahr nur 1774,62 Mk. verfügbar waren, der Gottholdfonds betrug (einschliesslich 162,64 Mk. des Vorjahrs) 444,64 Mk., sodass im ganzen an regelmässigen Fonds 35 119,26 Mk. zur Verfügung standen.

An ausserordentlichen Mitteln verblieben aus dem Vorjahr von dem Extraordinarium des Jahres 1900 noch 6190,93 Mk. und von dem Handbibliotheksfonds des Jahres 1901 noch 7 712,69 Mk., zusammen 13 903,62 Mk., sodass mit dem Ordinarium 49 022,88 Mk. verwendbar waren.

Ausgabe. Vom ordentlichen Etat (einschliesslich der Herbartstiftung) wurden ausgegeben für Bücher 22 046,31 Mk. (davon aus dem Herbartfonds 1737,12 Mk.), für Einbände 6 706,22 Mk., für Heizung 2 449,20 Mk., für Beleuchtung 839,53 Mk. (die Ampèrestunde zu 6,5 Pf., im Vorjahre 7 Pf.), für Reinigung 654,91 Mk., desgl. für 1901 219,64 Mk., für Wasserverbrauch 131 Mk., desgl.

für 1901 139,59 Mk., für Drucksachen und Schreibmaterial 593,05 Mk., für Fracht, Porto, Inventar 225,82 Mk., für Inserate 47,30 Mk., für Alters- und Invalidenversicherung 12,98 Mk., insgesamt 34065,55 Mk., sodass für 1903 verblieben 676,57 Mk. (davon 37,50 Mk. der Herbartstiftung).

Vom Gottholdfonds verblieben nach einer Ausgabe von 247,95 Mk. für das Etatsjahr 1903 noch 196,69 Mk.

Vom Extraordinarium wurden für Bücher 5125,33 Mk., zum Einbinden 515,35 Mk. verwendet, sodass ein Bestand von 550,25 Mk. verblieb, der durch bereits erfolgte Bestellungen erschöpft ist.

Vom Handbibliotheksfonds wurden 985,13 Mk. ausgegeben, es verblieben 6727,56 Mk. Insgesamt wurden also 40939,31 Mark ausgegeben, und zwar für Bücher 28404,72 Mk., für Einbände 7221,57 Mk. für Sonstiges 5313,02 Mk.

Die 28404,72 Mk. (davon 6110,46 Mk. aus Extrafonds) für Bücherkauf verteilen sich folgendermassen:

Auf neue Bücher entfielen 4935,25 Mk. (davon 1953,01 Mk. aus Extrafonds),

für Fortsetzungen	7757,57	„	(1037,52 Mk.)
„ Zeitschriften	12186,40	„	(218,— „)
„ Antiquaria	3472,50	„	(2901,93 „)
„ Handschriften	53,—	„	

Vermehrung. Es wurden erworben:

durch Kauf (ordentl. Fonds)	1730	Bde.
„ „ (Herbartfonds)	77	„
„ „ (Gottholdfonds)	43	„
„ „ (ausserord. Fonds)	819	„
„ „ (Handbibliothek)	107	„
„ Schenkung	1865	„
„ Tausch	5246	„
„ Pflichtlieferung	1319	„

11206 Bde.

Unter diesen waren 5423 Universitäts- und Schulschriften (5180 im Austausch, 218 als Geschenk, 25 als Pflichtlieferung).

Dieser Zugang verteilte sich nach den Wissenschaftsfächern folgendermassen (in Klammern habe ich im Interesse einer besseren Würdigung der Zahlen die Zahl der durch Pflichtlieferung erworbenen Bände besonders aufgeführt):

a) Allgemeines u. Vermischtes	787 (223)*)
b) Religion u. Theologie	459 (104)
c) Rechtswissenschaft	540 (2)
d) Staatswissenschaft	696 (429)**)
e) Medizin	349 (16)
f) Naturwissenschaften u. Mathematik	488 (3)
g) Ökonomie, Technologie, Handel	396 (241)
h) Geschichte nebst Hilfswissenschaften	862 (129)
i) Sprachen u. Literaturen	771 (73)
k) Philosophie u. Pädagogik	197 (36)
l) Kunst u. Archäologie	225 (38)
m) Universitäts- u. Schulschriften	5423 (25)
n) Handschriften	13

Bestand der Bibliothek. Im Bericht des vorigen Jahres waren als Bestand am 31. März 1902 angegeben 251411 Bände einschliesslich 766 Inkunabelbände, aber ausschliesslich der ungebundenen Schriften und der Handschriften, sowie der Dubletten. Bei der Zählung der Inkunabeln war durch Doppelzählung ein Irrtum untergelaufen; die Aufnahme der Inkunabeln für den Zettelkatalog ergab einen Bestand von 658 Bänden, die Inkunabeln enthielten, und 34 weiteren Bänden mit alten Drucken aus den ersten Jahren des XVI. Jahrh., die der Inkunabelsammlung einverleibt sind, in Summa 692 Bände (mit 1066 Einzelschriften) oder, da ein Band erst 1902 in Zugang kam, 691 Bände statt 766 Bände, sodass die Bestandszahl der Bibliothek um 75 Bände auf 251336 für den 1. April 1902 zu berichtigen ist.

Die Zahl der einzelnen Inkunabelwerke der Bibliothek beläuft sich auf 939 Stück und die Zahl der mit ihnen vereinigten alten Drucke auf 167 Stück, von denen 24 Inkunabeln und 16 Drucke des XVI. Jahrhunderts mit Handschriften (12 Stück) zusammengebunden sind. An gebundenen Bänden wurden im Berichtsjahre eingestellt 4573 Bände (und zwar 368 Folianten — zum grössten Teil Zeitungen — 887 Quart- und 3498 Oktavbände). Hiervon sind 158 kleine Schriften alter Bestand, sie waren aber bisher ungebunden bei den Dissertationen aufbewahrt und sind jetzt aus Anlass der Arbeiten für den Gesamtkatalog dort ausgesondert und ge-

*) Darunter die Zeitungen der Provinz.

**) Darunter Etats und Berichte der Kreisverwaltungen, die für viele Jahre ergänzt wurden.

bunden. Ausgeschieden aus dem Bücherbestande sind 8 Bände in Oktav als Dubletten, zwei Bände (je ein Folio- und Quartband) wurden zu den Handschriften gestellt. Der Zuwachs beträgt mithin 4543 Bände, ferner 13 Handschriften. Der Bändebestand am 1. April 1903 betrug also 255879. Die genaue Zahl der Handschriften bleibt noch festzustellen, ebenso die der ungebundenen Schriften, aus denen viele kleine selbständige Schriften auszuscheiden und zu den gebundenen Büchern zu stellen sind.

Die Benutzung. **Benutzungszeit.** Sie ist im Semester wochentäglich von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr (jedoch ist Sonnabend Nachmittag geschlossen), in den akademischen Ferien von 9—1 Uhr. An den Feiertagen und ausserdem in der Pfingstwoche und letzten vollen Septemberwoche, am Krönungstage (18. Januar), und am 2. September bleibt die Bibliothek geschlossen. Dies ergab für das verflossene Berichtsjahr 295 Öffnungstage.

Bücherbestellung. Die Zahl der eingelaufenen Bestellzettel betrug 34 944 (im Vorjahre 26 617). Durch Verabfolgung der bestellten Bücher wurden erledigt 21 622 (18 246) Bestellungen oder 62 pCt. (68,4 pCt.) Nicht erledigt wurden 6 230 (3 649) Bestellungen, weil die Bücher verliehen waren, = 17,8 pCt. (13,5 pCt.), 133 oder 0,38 pCt., weil sie zur Zeit nicht verleihbar waren, 6 960 (4 722) oder 19,9 pCt. (17,5 pCt.), weil sie nicht vorhanden waren. Die Monate Juni (3 359) und November (3 404) hatten die höchste Zahl, der September die niedrigste (2 045) der Bestellungen. Der Tagesdurchschnitt war 118 (im Vorjahr 90); April bis September brachten 16 843, Oktober bis März 18 101 Bestellungen.

Benutzung im Lesesaal. An 295 Öffnungstagen erschienen 19 530 (11 487) Besucher, darunter 1 234 Damen, täglich durchschnittlich 66,2 (42,7), darunter 4 Damen. Benutzt wurden ausser der Handbibliothek des Lesesaals 12 265 (9 437), also im Durchschnitt täglich 42 (32) Bände. An Handschriften wurden 27 fremde und 8 eigene benutzt.

Im Journalzimmer wurden 6 296 Besucher gezählt (pro Tag 21,3), aber es fehlte dort vielfach ein aufsichtführender Beamter, sodass die Zahl wohl zu gering ist.

Ausleihen am Ort. Im Berichtsjahr entliehen 1 213 verschiedene Besucher Bücher, nämlich 96 Universitätslehrer, 587 Studierende und Kandidaten, 21 Geistliche, 131 Juristen und höhere Verwaltungsbeamte, 46 Ärzte, 23 Beamte wissenschaftlicher Insti-

tute, 53 Lehrer an höheren, 39 Lehrer an niederen Schulen, 22 Subalternbeamte, 12 Schriftsteller und Künstler, 32 Techniker, Landwirte oder Geschäftsleute, 21 Militärs, 33 sonstige männliche Personen, 92 Frauen und 5 Behörden. Die Universitätsangehörigen benutzten in folgender Verteilung die Bibliothek:

	Sommersemester		Wintersemester	
	Zahl	pCt. d. Immatrik.	Zahl	pCt. d. Immatrik.
Dozenten . . .	85	—	86	—
Stud. theol. . .	48	54	61	71
Stud. jur. . .	106	32	109	31
Stud. med. . .	29	15	27	13
Stud. phil. . .	133	38	138	41
	316	33	335	44

Ausgeliehen wurden 25230 Bände (20630).

Auswärtiger Leihverkehr. Nach auswärts wurden an 257 Einzelpersonen und 37 Behörden und Institute 3896 Bände (1901: 2184) und 24 Handschriften verliehen.

Von auswärts wurden von 7 Bibliotheken für hiesige Benutzer 1037 Bände besorgt. Dieser Leihverkehr entfiel in der Hauptsache auf die Königliche Bibliothek in Berlin (1007 Bände), ausserdem kamen 30 Bände von Braunsberg, Danzig, Göttingen, Leipzig, München und Strassburg. Die genaueren Zahlen des amtlichen Leihverkehrs sind diese:

Es wurden gesandt:

	Bände	auf Bestellungen
Berlin—Königsberg . .	1007 (842)	1329 (1108)
Königsberg—Berlin . .	30 (25)	46 (28)
Königsberg—Braunsberg	65 (45)	72 (43)
Braunsberg—Königsberg	2 (—)	5 (—)
Königsberg—Schulen .	570 (333)	626 (319)

Von dem amtlichen Leihverkehr machten 27 höhere Schulen Gebrauch und zwar 13 in Ostpreussen, 14 in Westpreussen.

Handschriftenverkehr. Hiesige Handschriften wurden 25 versandt und zwar nach Berlin 5 (3 an die Königliche Bibliothek), Charlottenburg 1, Giessen 1, Krakau 1, Münster 17; hierher gelangten 27 Handschriften und zwar aus Berlin 3 (Königliche Museen 2, Königliche Bibliothek 1), Cambrai 1, Dorpat 1, Dresden 1, Frauenburg 2, Göttingen 1, Gotha 1, Krakau 11, Leipzig (Universitätsarchiv) 2, Olmütz 1, Paris 1, Stuttgart 1. Nur die Hand-

schriften aus Frankreich wurden durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes entliehen. An Ort und Stelle wurden 8 hiesige Handschriften benutzt.

Postverkehr. Das Briefjournal wies 3748 Ausgänge nach. Aktenmässig journalisiert wurden (dauerndes Interesse besitzende) 268 Nummern. Packete gingen ein 1177 Stück und wurden abgesandt 1087 Stück. Die für das Jahr 1903 auf Veranlassung des Reichspostamts angeordnete Portozählung ergab für die Zeit Januar-März 1903 einen Verbrauch an Zählmarken im Betrage von 170,58 Mk.

Erwerbungen. Von wichtigeren Werken führe ich eine kleine Auswahl der neuen Zugänge an.

Allgemeines: Encyclopaedia Britannica, 9 Suppl.-volumes; International Catalogue of scientific litterature. — Theologie: Mansi, Collectio Conciliorum, 7 neue Bände; Assemani, Codex liturgicus, 13 Bde.; Wesley, works, 14 Bde.; v. Soden, Schriften des Neuen Testaments; Parker-Society, 54 Bde. — Rechtswissenschaft: Amira, Dresdener Bilderhandschrift des Sachsenspiegels; Reichsgesetzblatt für Österreich 1849—94; Stephen, Commentaries of the laws of England; zweite Exemplare der Arbeiten zum B. G. B. von Planck, Staudinger, Hölder und Mitarbeiter, Gareis und Mitarbeiter, Enneccerus und Lehmann. — Staatswissenschaft: Handwörterbuch der Staatswissenschaft, 2. Aufl.; Sombart, Kapitalismus; Fuistings Arbeiten über Steuerwesen, 5 Bde. — Medizin: Hartmann, Atlas der Stirnhöhle; Atlas der seltenen Hautkrankheiten; Ergänzungsbände der Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen; Krieg, Atlas der Nasenkrankheiten; Borst, Geschwülste; Handbuch der pathogenen Mikroorganismen; Bouchard, Pathologie générale; Therapeutische Monatshefte, 15 Bde.; Ellenberg und Baum, Anatomie der Haustiere. — Mathematisch-physikalische und Naturwissenschaften: Brioschi, Weierstrass, Schering, Rowland, Werke; Kayser, Spektroskopie; Chun, Ergebnisse der Tiefseeexpedition; Semper, Reisen in den Philippinen, Siboga-Expedition; Woodward, Fossil fishes; Wähler, Sonnwendgebirge; Jackson, Index Kewensis; Sherborn, Index animalium; Ostertag, Fleischbeschau. — Ökonomie, Technologie u.s.w.: Rogers, history of agriculture; Archiv für Eisenbahnenwesen, vollständig; Dick und Kretschmer, Seemannschaft, 3. Aufl. — Geschichte: Geschichte der Befreiungskriege von Friedrich

und andern; Urkundenbuch des Landes ob der Enns; Marlboroughs und Pitts Korrespondenzen; Malmström, Sveriges historia 2. Aufl.; Schilder, Paul I. — Praehistorie: Richly, Bronzezeit in Böhmen; Rygh, Norske Oldsager. — Historische Hilfswissenschaften: Fülleborn, Anthropologie der Nyassaländer; Nansen, Norwegian North Polar Expedition; Carte de la France dressé par le service vicinal; Charles-Roux, Canal de Suez; Krane, Wappenbuch des schlesischen Adels; Omont, miniatures des manuscrits grecs; Herrade de Landsberg, Hortus deliciarum. — Sprachen und Literaturen: a) Orient: Harper, Assyrian letters, 8 Bde.; Ferzadk, Divan; Maitrayana Sanhita. b) Altertum: Corpus inscriptionum Peloponnesi. c) Moderne Literaturen: Carducci, opere; Annales du midi; Fabliaux p. p. Montaiglon et Raynaud; Sainte-Beuve, Portraits; Werke von Houwald, Herlossohn, Iffland, Langbein, M. Hartmann Grabbe, Heinse, Dingelstädt, Laube, G. Keller; Works of Gower, Lyly, Hemans, Skelton, Witthier, Lamb; First Folio, of Shakespeare Facsimile. — Philosophie und Pädagogik: Baldwin, dictionary of philosophy and psychology; Schneider und v. Bremen, Volksschulwesen. — Kunst: Furtwängler, griechische Vasenmalerei, Odobesco, trésor de Petrossa; Catalogue of the Greek Coins of the British Museum, 9 Bde.; Wiederherstellung der Marienburg, vier Jahrgänge Photographien; Oxford history of Music.

Handschriften: 1. Blätter aus dem Passional und Jacob von Maerlant. 2. Vokationspatent für Kant nach Erlangen. 3. Handschrift des kulmischen Rechts. 4. Fünf Stammbücher, auf Königberg und Thorn bezüglich, 1750—1810, eins davon mit Autograph Kants. 5. Drei Bände Protokolle und Rechnungsbücher des Drechslergewerkes zu Heilsberg aus dem 17. bis 19. Jahrhundert.

Nachzutragen ist auch aus vorigem Jahre die Erwerbung des Fragments einer griechischen Handschrift des 11. bis 12. Jahrhunderts auf sechs Doppelblatt, Gebete an die Jungfrau enthaltend.

Schenkungen. Von privater Seite hatte sich die Bibliothek in diesem Jahre mehrerer umfangreicheren Zuwendungen zu erfreuen. Herr Professor Dr. Walter Simon überwies uns 42 Bände wertvoller Autobiographien, von denen 25 Bände der Bibliothek einverleibt wurden. Die übrigen bereits vorhandenen sollen nach Bestimmung des Gebers durch Austausch verwertet werden. Herr

Geheimrat Professor Dr. Stieda schenkte uns die Schriften der naturforschenden Gesellschaften zu Charkow und St. Petersburg, soweit letztere nicht schon vorhanden waren, im ganzen 40 Bände; Herr Rittergutsbesitzer von Montowt auf Kirpehnen überliess uns auf Veranlassung des Herrn Rektor Hollack hier 31 politische Flugschriften der Jahre 1848—1850 sowie einige Armeeranglisten. Aus dem Nachlass des zu Florenz verstorbenen Dr. med. Grysanski erhielten wir durch die Güte des Herrn F. E. Lemcke hieselbst eine grosse Sammlung philosophischer und medizinischer Literatur, von der 124 Bände eingereiht wurden, von dem schon vorhandenen Rest konnte schon ein Teil gegen Gedanensia der Stadtbibliothek Danzig ausgetauscht werden. Ferner erhielten wir 272 Bände römisch-rechtlicher Literatur durch die Universität überwiesen, der Herr Geheimrat Schirmer bei Niederlegung seiner Professur seine Bibliothek geschenkt hatte. Aber auch zahlreiche einzelne Zuwendungen sind uns gemacht worden, besonders häufig haben Verfasser ihre eigenen Schriften (*) der Bibliothek überwiesen. Es waren die Herren *Auerbach (Berlin), *E. S. Balch (Philadelphia), *Baumgaertel (Dresden), *Benson (London), *Boiatzis (Odessa), *Buerdorff (Leipzig), *Calmburg (Darmstadt), *de Coubertin (Paris), *Dieffenbach (Lich), *Donici (Bukarest), *Fabricius (Posen), Frau *Fischer-Lette (Berlin), Fränkel (Nürnberg), *Gersdorff (Jena), *Gielkens (Brüssel), Heidenhain (Marienburg), R. Hertz (Hamburg), *Hoffmann u. Simon (Düsseldorf), *Jessen (Strasburg), *E. Koch (Meiningen), *Krupp (Essen), Frau de Lagarde (Kassel), *Laudati (Trani), *Laverrenz (Leipzig), Duc de Loubat (Paris), *Mangiagalli (Pavia), *Massimi (Ascoli), *Meister (Hannover), *Merwart (Wien), *Moritz (Strassburg), *Morse (Boston), *Moulin (Paris), *Niederlein (Philadelphia), *Niessen (Wiesbaden), Pincus (Danzig), *Rabe (Leipzig), *Reinhardt (Basel), *Reuter (Erlangen), *Rohan (Wien), *Rohde (Leipzig), *Soubhy Bey (Cairo), *Steinbrecht (Marienburg), *Stetefeldt (Pankow), *Voitus (Zörbig), *Welcker (St. Franzisko), *G. Wolff (Kassel), *v. Zech (Peking); sodann aus Königsberg die Herren Berkowitz (Lessings und Wielands Werke), Boysen (55 kleine Schriften), *Brinkmann, Heydeck (13 Bde.), Fräulein Johann, Kochendörffer, Kuhnert, W. Meyer (9 Bde.), *Reicke, *Reinhold, Rindfleisch (4 Bde.), Schirmacher (3 Bde.), *O. G. Schwartz, *F. Simon, *Zacha-

rias und folgende Dozenten: Herr *Arndt, *Bastier, *Baumgart, Bezzenberger, *Busse, *Dorner, *Franke, *Haendke, *Hubrich, *Jahn, Kaluza, Lezius (26 Schriften), *Ludwich, Lohmeyer, *W. Fr. Meyer, *Peiser, *Procksch, Rühl, *Stieda, *Uhl. Ich spreche allen den besten Dank der Bibliothek aus.

Ebenso gingen uns von den Behörden des Reichs und der deutschen Staaten, von Akademien, Instituten, den Kommunalbehörden, Vereinen und Korporationen zahlreiche Publikationen zu. An erster Stelle steht wie immer das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, von dem 70 Bände eingingen, ebenso erhielten wir viele Sendungen aus dem Auslande; besonders umfangreich waren die durch die Smithonian Institution in Washington vermittelten Sendungen aus Amerika, unter denen die Bicentennial Publications des Yale College besonders hervorzuheben sind.

Pflichtlieferungen. Als solche erhalten wir die Publikationen der ost- und westpreussischen Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden, der Korporationen und Vereine, die Zeitungen der Provinz. Der eigentliche Verlag ist nur gering und erstreckt sich nur ausnahmsweise auf wissenschaftliche Bücher, mehr schon auf Darstellungen der Landeskunde und -geschichte. Die Pflicht der Bibliothek, die Pflichtexemplare zu sammeln, beruht nicht in deren Wert, sondern hat lediglich die Erhaltung dieser Literatur auf die Nachwelt im Interesse der Geschichte der Kultur, des Buchdrucks und Buchhandels unserer Provinz zum Zweck. Um so unverständlicher ist das Widerstreben der Verpflichteten, die doch selbst Befriedigung darin finden sollten, dass es eine Stätte gibt, wo die Produkte ihrer Arbeit vor gänzlichem Verschwinden bewahrt bleiben.

Austausch. Die deutschen Universitäten tauschen ihre Schriften mit denen der Schweiz, Frankreichs, Hollands, der skandinavischen Staaten, einem Teil der amerikanischen und russischen Universitäten sowie der Petersburger Akademie und Kaiserlichen Bibliothek daselbst aus, im beschränkten Umfange mit den österreichischen, englischen Universitäten und denen zu Athen und Coimbra, sowie mit den Technischen Hochschulen Deutschlands.

Verträge auf gegenseitige Leistungen bestehen mit der Altertumsgesellschaft Prussia und dem Akademischen Leseverein hieselbst.

Katalogisierung. Der Zugang an Bänden war auch in diesem

Jahre dank den vorhandenen ausserordentlichen Fonds ein starker. Die Neukatalogisierung der Bibliothek (alphabetischer Zettelkatalog) schritt gut fort, da fast regelmässig vier Gehilfen beschäftigt werden konnten. Die Aufnahme der Inkunabeln und der Philosophie ward beendigt. Die Pädagogik (G) ward ganz aufgenommen, mit der griechischen Philologie (Bd Gotthold) ward fortgeföhren, von 2800 Nummern Oktav des Deutschen Rechts (Dc) sind nur noch 500 Nummern Rest geblieben. Aus der Neukatalogisierung wuchsen dem Zettelkataloge 10585 (1043 entfielen auf Inkunabeln), aus dem Jahreszuwachs 4297 (davon 2660 Titeldrucke), im ganzen 14882 Zettel zu (gegen 11163 des Vorjahrs). Es wurden vom Herrn Minister 2000 Mk. für die Katalogisierung zur Verfügung gestellt. Leider hat die Finanzlage des Staats nicht gestattet, die beantragten weiteren Mittel in den Etat 1903 einzustellen; die Beendigung der Katalogisierung wird sich dadurch verzögern.

Mit dem 1. Januar 1903 ist in Berlin mit der Bearbeitung des Gesamtkatalogs der preussischen Staatsbibliotheken begonnen worden. Eine eigens gegründete Geschäftsstelle versendet abschnittsweise Kopien der Katalogzettel der Königlichen Bibliothek der Reihe nach an die Universitätsbibliotheken, die ihren Bestand verzeichnen, ihren Überschuss hinzufügen und Abweichungen der Aufnahme mitteilen. Die Vergleichung erfordert viel Zeit und Arbeit und beansprucht einen Beamten ausschliesslich, der häufig noch der Unterstützung bedarf. Die Unvollständigkeit sowohl des Berliner Katalogs wie insbesondere des unsrigen erschwert die Arbeit ungemein. Andererseits tritt der Nutzen des Gesamtkatalogs schon jetzt in vielen wechselseitigen Berichtigungen hervor. Bis Ende März erhielten wir von Berlin 36 Zettelsendungen mit je 150 Zetteln durchschnittlich.

Personal. Die Veränderungen des Jahres waren gering. Der zweite Bibliotheksdienner Erhard Heske fand eine einträglichere Stelle als Divisionsküster in Danzig und ward mit Ende April aus dem Bibliotheksdienst entlassen. An seine Stelle trat der invalide Unteroffizier Richard Budnick (gebürtig in Drengfurt) am 21. Mai in den Dienst. Nach sechsmonatlicher Probezeit ward er vom 1. Dezember definitiv als zweiter Bibliotheksdienner bestellt. Der Volontär Oberlehrer Dr. Heinrich Preuss bestand am 31. Oktober das bibliothekarische Fachexamen zu Göttingen und ward zum Assistenten ernannt. Der hier geföhrt, bei dem internationalen

naturwissenschaftlichen Katalog in Berlin beschäftigte Volontär Dr. Braem ward der Universitäts-Bibliothek zu Berlin überwiesen. Als ausserordentliche Gehülfen bei der Katalogisierung waren Privatlehrer Tempel, Buchhändler Schütze, stud. jur. Pultke, Frl. Noske und kürzere Zeit cand. hist. Sommer tätig.

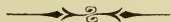
Bibliotheksgebäude. Das bisherige Bibliotheksgebäude blieb zunächst unter der Bibliotheksverwaltung. Die Hälfte des Erdgeschosses und ein Seitengebäude (Dienerwohnung) ward mietweise der Altertumsgesellschaft Prussia überlassen. Dann wurden der Rest des Erdgeschosses, das erste Stockwerk und das zweite Seitengebäude samt den Resten des Inventars vom Herrn Minister der archäologischen Sammlung der Universität überwiesen. Die Übergabe fand am 27. November 1902 statt und zugleich ging die Verwaltung des alten Bibliotheksgebäudes an den Direktor der Sammlung Herrn Prof. Dr. Rossbach über.

Für das neue Gebäude ward (nach einem Streitverfahren) der Nutzungswert auf 19 880 Mk. bestimmt. Nach Massgabe desselben wurden die Kostenbeträge für Strassenreinigung und Wassergebühr entrichtet.

Sonstiges. Der amtliche Leihverkehr der Bibliothek mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin, dem Lyceum Hosianum in Braunschweig und den höheren Schulen Ost- und Westpreussens ward durch Ministerial-Verfügung neu geregelt.

Die Bibliotheken der Justizbehörden sollen hinfort ihre entbehrlichen Bücher nicht mehr an die Archive, sondern an die Universitäts-Bibliotheken abgeben.

Die deutsche Orthographie nach den Regeln auf Grund der Beschlüsse der Berliner orthographischen Konferenz ist sämtlichen Behörden zur Pflicht gemacht und findet hinfort auch bei den Katalogen der Bibliothek Anwendung.



27.043
K8331

THE
JOHN CRERAR
LIBRARY

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1903/1904.



Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1904.

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1903/1904.



Königsberg.

Hartung'sche Buchdruckerei.

1904.

123

Am 13. Februar 1904 hatte die Bibliothek die Ehre des Besuches Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Dr. Studt und zugleich Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten von Moltke. An der eingehenden Besichtigung, der der Neubau der Bibliothek mit seinen Einrichtungen unterzogen wurde, nahmen ferner teil die Herren Geheimer Oberregierungsrat Dr. Schmidt und Regierungsrat Dr. Eilsberger aus dem Ministerium, Herr Oberpräsidialrat Dr. Gramsch und der Rektor der Universität Herr Prof. Dr. Jeep. — Der Bibliotheksdirektor durfte zugleich die wissenschaftlichen Beamten vorstellen.

Über die Geschäfte des Jahres ist folgendes zu berichten:

Etat: Das sächliche Ordinarium belief sich auf 31941,38 Mk., als Rest des Vorjahres traten hinzu 571,67 Mk., aus der Herbartstiftung (inkl. eines Übertrags von 37,50 Mk.) 1811 Mk., aus der Gottholdstiftung 312 Mk. und als Rest aus dem Vorjahr 196,69 Mk., so dass an regelmässigen Fonds 34832,74 Mk. (ohne den Gottholdfonds: 34324,05 Mk.) zur Verfügung standen.

An ausserordentlichen Mitteln waren von dem Extraordinarium des Jahres 1900 noch 550,25 Mk. verblieben. Der Fürsorge des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten verdankt die Bibliothek eine weitere Bewilligung von 3000 Mk. zur Ausfüllung von Lücken. — Aus dem Fonds zur Ausgestaltung der Handbibliothek des Lesesaals (bewilligt 1900) verblieben noch 6727,56 Mk. Mithin beliefen sich die zur Verfügung stehenden ausserordentlichen Geldmittel auf 10277,81 Mk.

Ausgabe: Vom ordentlichen Etat (einschliesslich des Herbartfonds) wurden ausgegeben für Bücher 22332,00 Mk. (davon aus der Herbartstiftung 1810,85 Mk.) für Einbände 6528,67 Mk., Heizung 2587,03 Mk., Beleuchtung 979,24 Mk., Reinigung 583,62 Mk., für Wasser 77,25 Mk., für Drucksachen und Schreibmaterial 640,18 Mark (davon 321,95 Mk. für Katalogzettel), für Frachten, Porti, Inventar 511,80 Mk., für Inserate 47,80 Mk., für Altersversicherung 13,40 Mk., insgesamt 34300,99 Mk., so dass für 1904 verblieben 23,06 Mk. (davon für die Herbartstiftung 0,15 Mk.)

Vom Gottholdfonds wurden 175,80 Mk. ausgegeben, so dass am Ende des Berichtsjahres eine Ersparnis von 332,89 Mk. verblieb, die mit der voraussichtlichen Ersparnis des Jahres 1904 wohl hinreichen wird, einen grösseren Musikklassiker zu beschaffen.

Die beiden ausserordentlichen Fonds von 550,25 Mk. und 3000 Mk. wurden restlos zu Bücherkäufen verwendet, nur 181,05 Mark entfielen auf Bindekosten.

Vom Handbibliotheksfonds wurden nur geringe Ankäufe gemacht im Betrage von 445,40 Mk. Es verblieben mithin für 1904 noch 6282,16 Mk.

Insgesamt wurden mithin für Bücherankäufe 26322,40 Mk. (davon 3814,60 Mk. aus ausserordentlichen Fonds) ausgegeben und zwar entfielen

auf neue Bücher .	4256,44 Mk.	(davon	986,72 Mk.	Extrafonds)
„ Fortsetzungen	7230,65	„ (504,00	„ „)
„ Zeitschriften .	12119,35	„ (20,00	„ „)
„ Antiquaria . .	2714,06	„ (2302,05	„ „)
„ Handschriften	1,80	„ (1,80	„ „)

Vermehrung. Es wurden erworben:

durch Kauf (Ordinarium)	1868	Bände
„ „ (Herbartfonds)	155	„
„ „ (Gottholdfonds)	18	„
„ „ (Extraordinarium)	696	„
„ „ (Handbibliothek)	33	„
„ Schenkung	1332	„
„ Tausch	7448	„
„ Pflichtlieferung	1320	„
	<u>12870</u>	Bände

darunter 7532 Universitäts- und Schulschriften, von denen 39 Stück als Geschenke, 45 Stück als Pflichtlieferung eingingen.

Nach Wissenschaften verteilte sich dieser Zugang folgendermassen:

Fach	Bände	Pflicht-exemplare	gekauft	Ausgabe
a) Allgemeines u. Vermischtes . .	879	(346)	240	2716,01 Mk.
b) Religion u. Theologie	569	(169)	322	1364,71 „
c) Rechtswissenschaft	336	(2)	330	1753,53 „
d) Staatswissenschaften	504	(259)	83	510,48 „
e) Medizin	315	(41)	200	2953,63 „
f) Mathem. u. Naturwissensch. .	446	(13)	332	5615,41 „
g) Ökon., Technol., Handel . . .	291	(179)	40	369,54 „
h) Gesch. nebst Hilfswissensch. .	978	(90)	591	5244,12 „
i) Sprachen u. Literaturen . . .	632	(106)	408	3232,93 „
k) Philosophie u. Pädagogik . .	231	(55)	123	592,53 „
l) Kunst u. Archäologie	149	(15)	100	1958,59 „
m) Universitäts- u. Schulschriften	7532	(45)	—	9,— „
n) Handschriften	8	(—)	1	1,80 „

Bei den Pflichtexemplaren sind unter a) die politischen Zeitungen, unter b) litauische und polnische Traktatliteratur, unter d) die Berichte der Kreis- und Stadtverwaltungen und dgl. in grosser Zahl enthalten.

Bestand der Bibliothek. Am 1. April 1903 belief sich die Zahl der gebundenen Bücher auf 255879 Stück. Als Dubletten wurden im Lauf des Jahres sechs Stück ausgeschieden. Eingestellt wurden 5598 Bände, sodass sich die Gesamtzahl am 31. März 1904 auf 261471 Bände belief. Unter den eingestellten Bänden befinden sich 260 kleine selbständige Schriften, die bisher ungebunden bei den Dissertationen aufbewahrt wurden und 962 Bände Musikalien aus der 1895 erworbenen Zanderschen Bibliothek, die in diesem Jahr erst zur Bearbeitung gelangte.

Ein Sammelband alter Drucke wurde, weil er auch eine Inkunabel enthielt, zu den Inkunabeln gestellt, so dass sich diese Sammlung auf 693 Bände erhöhte, in denen sich 940 Inkunabeldrucke befinden.

Die genaue Zählung der ungebunden aufbewahrten Schul- und Universitätsschriften ist noch nicht vorgenommen, ebensowenig die der Handschriften. Zu diesen traten im Berichtsjahr 94 Folio-, 107 Quart- und 117 Oktavbände geschriebener Musikalien aus der Zanderschen Bibliothek.

Benutzung. Benutzungszeit: Geschlossen blieb die Bibliothek ausser zu den üblichen Zeiten in diesem Jahr auch an den Tagen der Säkularfeiern Kants und Herders, sodass die Gesamtzahl der

Öffnungstage 289 war, von denen 168 Tage eine achtstündige, 121 Tage (Ferien und Sonnabende) eine vierstündige Öffnungsdauer hatten (von 9—1 Uhr und bezw. 3—7 Uhr).

Bücherbestellung: Es liefen 1903: 37197 (1902: 34944) Bestellzettel ein, von denen 23168 (21622) durch Verabfolgung der Bücher erledigt wurden; 6404 (6230) oder 17,2% (17,8%) blieben unerledigt, weil das Bestellte bereits verliehen 86 (133) oder 0,23% (0,38%), weil es zur Zeit nicht verleihbar, 7539 (6960) oder 20,3% (19,9%), weil es nicht vorhanden war. Die Monate Mai mit 4186 und November mit 3686, die Monate September mit 1905 und Juli mit 2470 Bestellungen waren die höchsten und niedrigsten Bestellsziffern. Der Tagesdurchschnitt ergab 128 (1902: 118) Bestellzettel. Von April bis September liefen 18052, von Oktober bis März 19145 Bestellungen ein.

Benutzung im Lesesaal: An 289 Öffnungstagen erschienen 21336 (1902: 19530) Besucher, täglich im Durchschnitt 73,9 (1902: 66,2), unter denen 1399 (1234) oder täglich durchschnittlich 5 (4) Damen waren.

Benutzt wurden ausser der Handbibliothek des Lesesaals 12229 (12265), durchschnittlich täglich 42,3 (42) Bände. Aus der Lesesaalbibliothek auf kurze Zeit verliehen wurden 2400 Bände. — Handschriften wurden dort 54 Bände benutzt, nämlich 22 von auswärts und 32 eigene.

Im Zeitschriftenlesezimmer wurden 6296 oder pro Tag 24 Besucher (1902: 6296 bezw. 21,3) gezählt.

Ausleihen am Ort: Im Berichtsjahre entliehen 1236 (1213) verschiedene Benutzer 26823 (25230) Bände und zwar:

Universitätslehrer	91 (96)
Studierende	587 (587)
Geistliche	27 (21)
Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	143 (131)
Ärzte	63 (46)
Beamte wissenschaftlicher Institute . .	23 (23)
Lehrer höherer Schulen	63 (53)
Lehrer niederer Schulen	39 (39)
Subalternbeamte	28 (22)
Schriftsteller, Künstler	13 (12)
Techniker, Geschäftsleute	25 (32)

Militärs	27 (21)
Sonstige männliche Personen	27 (33)
Damen	78 (92)
Behörden	4 (5)

Die Universitätsangehörigen benutzten in folgender Verteilung die Bibliothek:

	Sommersemester		Wintersemester	
	Zahl	% d. Immatrik.	Zahl	% d. Immatrik.
Dozenten . .	78	—	82	—
Stud. theol. . .	50	61	64	88
Stud. jur. . .	74	22	166	50
Stud. med. . .	28	14	21	10
Stud. phil. . .	131	38	173	52

Auswärtiger Leihverkehr: Nach auswärts wurden an 273 (1902: 257) Einzelpersonen und 50 (31) Behörden und Institute 3438 (3896) Bände verliehen.

Von 17 Bibliotheken wurden Sendungen hierhergesandt und zwar Büchersendungen von acht Bibliotheken, Handschriften von zwölf Bibliotheken bezw. Archiven. Von den 978 (1037) hierhergesandten Bänden entfielen 948 (1007) auf den Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin, von den Universitätsbibliotheken in Berlin, Strassburg, Tübingen, der Hofbibliothek München wurden je 1 Band, von Bonn 2, Breslau 7 und Göttingen 17 Bände bezogen. — Die Kosten wurden vom 1. April 1903 ab für die Entleiher durch Ministerialerlass gleichmässig auf 10 Pf. pro Band festgesetzt, eine Ermässigung, die eine Steigerung des Entleihens von auswärts nicht zur Folge hatte.

Neu angegliedert wurden diesem Verkehre die Königlichen Staatsarchive.

In diesem amtlichen Leihverkehr wurden gesandt:

	Bände	auf Bestellungen .
Berlin—Königsberg	948 (1007)	1212 (1329)
Königsberg—Berlin	31 (30)	28 (46)
Königsberg—Braunsberg	14 (65)	15 (72)
Braunsberg—Königsberg	— (2)	1 (5)
Königsberg—Schulen	545 (570)	626 (561)
Königsberg—Archiv Danzig	6	6

Von den höheren Schulen Ost- und Westpreussens beteiligten sich 24 (27) am Leihverkehr, 17 in Ost-, 10 in Westpreussen.

Handschriftenverkehr: Von hier wurden 8 (25) Handschriften verliehen (1 nach Berlin [Königliche Bibliothek], 3 nach Giessen, 1 an die hiesige Oberpostdirektion, 1 nach Mundelshausen, 1 nach Naumburg a. Queiss). Hierher gelangten 22 Handschriften und 5 Aktenfaszikel (27) und zwar je 1 von Berlin (Königliche Bibliothek), von Breslau (Königliche Bibliothek, Stadtbibliothek), Gotha, Hamburg, dem hiesigen Staatsarchiv, 2 von Marburg, 4 von München, 6 von Wien, die Aktenstücke aus dem Stadtarchiv zu Lindau a. Bodensee. Durch diplomatische Vermittlung ward eine Handschrift aus Paris entliehen. An Ort und Stelle wurden ausserdem 32 hiesige Handschriften benutzt.

Postverkehr. Das Briefjournal wies 4049 (3748) Ausgänge nach. Journalisiert wurden 182 (268) Aktenstücke. Packete gingen 1439 (1177) Stück ein, abgesandt wurden 1410 (1087) Stück. Die für das Jahr 1903 auf Veranlassung des Reichspostamts angeordnete Portozählung der Dienstsendungen ward mit dem 31. Dezember 1903 geschlossen und ergab für das Zählungsjahr einen Verbrauch von 1523 Zählmarken im Gesamtwert von 736,58 Mk. für 2280 Sendungen (254 Marken zu 2 Pf., 118 zu 3, 222 zu 5, 181 zu 10, 225 zu 20, 48 zu 25, 37 zu 40 und 438 zu 50 Pf.) — Eisenbahnfrachtsendungen liefen 36 ein und gingen 5 ab. Beirschlussendungen gingen auf dem Buchhändlerwege 13 ein.

Erwerbungen. Ich mache auf einige der wichtigeren Erwerbungen aufmerksam: Allgemeines: Watt, Bibliotheca Britannica (4 Bde.); W. v. Humboldt, Schriften. — Theologie: J. Taylor, Works (10 Bde.); Fletcher, Works (9 Bde.); 90 Bde. die Quäker betreffende Literatur; Gla, Repertorium der kathol.-theol. Literatur. — Rechtswissenschaft: Conrat, Breviarium Alaricianum; Brauchitsch, Verwaltungsgesetze; die spanische Gesetzgebung Alfons des Weisen; Liebermann, Gesetze der Angelsachsen; Garraud, droit pénal; Hall, international law; Fruin, Wetboeken. — Staatswissenschaften: Ludolf, corpus iuris cameralis; Hecht, Bodenkredit; Schwartz u. Strutz, Staatshaushalt Preussens; Cunningham, growth of english industry. — Medizin: Die grossen Handbücher der Urologie, Hygiene, Geburtshülfe, patholog. Anatomie des Nervensystems, der Hautkrankheiten; Kaposi, Handatlas der Hautkrankheiten; Lejars,

Operationen; Cozzolino, tabulae otologicae. — Mathem.-physik. und Naturwissenschaften: Werke von Gauss (Bd. 8, 9), Kronecker, Cauchy, Abbe; Todhunter, history of the theory of elasticity; Boussinesq, Chaleur; de Marignac, oeuvres; Reiss und Stübel, Reisen in Südamerika; Barrande, Système Silurien de la Bohème (Forts.); Britton und Brown, Flora of North America; Ballowitz, Kreuzotter; Wytsman, genera Insectorum. — Ökonomie, Technologie und Handel: v. d. Goltz, Geschichte der Landwirtschaft; Beck, Geschichte des Eisens Handbuch für Acetylen. — Geographie: Recueil de voyages (Forts.); Topographie von Niederösterreich; Schlueter, Siedelungen des nordöstl. Thüringens; Kiepert, forma orbis antiqui; Langhans, Kolonial-Atlas; Dornseiffen, Sumatra. — Geschichte: Rappoltsteinsches Urkundenbuch (5 Bde.); Calendar of State Papers (44 Bde.); Hogendorp, Brieven (4 Bde.); Soloviev, Istorija Rossii (8 Bde.); La Gorce, Second empire; Lehmann, Freiherr v. Stein; Noradounghian, actes d'empire Ottoman (4 Bde.); Bevan, House of Seleucus. — Historische Hilfswissenschaften, Prähistorie etc.: Frazer, the golden bough; Montelius, die älteren Kulturperioden; Hupp, Wappen und Siegel der deutschen Städte; Steffens, latein. Palaeographie. — Sprachen und Literaturen: a) Orient: Strassmair, Verzeichnis assyr. und akkad. Wörter; Ahlwardt, alte arabische Dichter. — b) Altertum: Aristoteles Politics by Newman (4 Bde.); Diels, Vorsokratiker. — c) Neulateiner: Barzizi, Opera; Basini, Opera. — Moderne Sprachen: Levy, Provenzalisches Supplementwörterbuch; Labiche théâtre; Socin, mittelhochdeutsches Namenbuch: Werke von Hebbel und Kl. Groth; Kalff, het liet; Kalff, geschiedenis der middel nederlandse letterkunde; Wright, english dialect dictionary; Werke von Goldsmith, Rogers, Ramsay; Stoke, Thesaurus palaeohibernicus. — Philosophie und Pädagogik: Feuerbach, Werke; 41 Bände der Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen. — Kunst und Archäologie: Dörpfeld, Troja und Ilion; Amelang, Skulpturen des Vatikanischen Museums; Meyer-Schwartau, Dom zu Speier; Uhde; Kunstformen der Architektur; Davies, Holbein the younger; Victoria, opera omnia (musica). — Handschriften: 1. Ein Brief P. von Bohlen's an Professor Sohnke zu Halle vom 13. März 1836 über eine etwaige Berufung Bohlen's von Königsberg nach Halle. —

2. Amtliches Inventar des Justiz-Kommissars Radke über Immanuel Kants Nachlass (Verteilungs-Rezess.) vom 17. Sept. 1804. 60 S. folio. — 3. Lobeck's Manuskript seiner Pathol. Graeci sermonis elementa. 2 Bde. 4^o. — 4. Landschaftsrat Bernhard Kuntze (Heinrichsdorf) Personalregister zu Zeitschriften und Werken die Geschichte Ostpreussens betreffend. 2 Bde. 4^o. — 5. Ein Sammelband enthaltend Mühlings Sammlungen ostpreussischer Volkspoesien, Märchen, Aberglauben und Folklore überhaupt. — 6. Frischbiers Sammlung ostpreussischer Provinzialismen vollendet 1. Okt. 1851. — 7. Nachschrift der Vorlesungen des Königsberger Professors Schubert, Einleitung in die Staatswissenschaft d. d. 1837, Finanzwissenschaft d. d. 1836, Volkswirtschaft W. d. 1836/37. — Aus den losen handschriftlichen Blättern wurden gebunden und in die Handschriftensammlung eingereiht: 8. Leges bibliothecae Regiomontanae (aus der Zeit der Regentschaft des Markgrafen Georg Friedrich (1568—1598) schon von Joh. Roediger im Centralbl. f. Bibliothekwesen II 1885 S. 421 veröffentlicht. — 9. Ein Blatt mit Fragmenten der Vulgata (Exodus VIII, 14—IX, 18) in angelsächsischer Schrift. In Druckbänden der Bibliothek wurden noch folgende handschriftliche Stücke aufgefunden: 10. Eine Kollation zu des Anonymus Neveleti (d. i. Gualterus Anglicus) Fabulae Aesopiae aus dem Codex Duacensis von G. D. 1837 in der Strassburger Ausgabe des Phaedrus von 1810. — 11. Jubelgespräch Apollinis mit seinen neun Musen. Kurze Beschreibung der bey dem zweiten Jubilaeo academico Anno 1744 von denen Preussischen Musensöhnen angestellten Feyerlichen Pregel-fahrt und Illumination Königsberg 1744 4 Bl. fol. in einem Sammelband von Jubiläums-Druckschriften 1744.

Schenkungen. Auch in diesem Jahre hatte sich die Bibliothek einer Reihe grösserer Zuwendungen zu erfreuen. Aus Anlass der Säkularfeier Kants hatte Herr Professor Dr. Walter Simon die Güte, der Bibliothek drei Kant-Reliquien zu überweisen, das bei den Handschriftenzugängen erwähnte Nachlass-Inventar Kants von 1804, ferner ein Besteck mit Scheere, Messer u. dgl. und einem Elfenbein-Schreibtäfelchen mit Notizen Kants philosophischen Inhalts, die nicht mehr entzifferbar sind, und einen silbernen Esslöffel mit den Initialen des Philosophen. Sie werden in der Kantlade mit den bereits im Besitz der Bibliothek befindlichen Kant-Reliquien aufbewahrt. Herr Professor Simon übergab ferner

den ebenfalls oben aufgeführten Brief P. v. Bohlens, der mit den vorhandenen Briefen an Bohlen vereinigt wurde, und wieder eine Anzahl Bände autobiographischer Literatur (25 Bde.), endlich ein dem Geh. Rat Prof. Dr. Hirsch zu seiner Zeit gestiftetes Album mit den Photographien seiner Schüler, heutigen Ärzten der Provinz Ostpreussen. — Herr Geheimrat Prof. Dr. Stieda verehrte der Bibliothek je 44 Bände der Publikationen der St. Petersburger geographischen Gesellschaft und der Kasaner naturforschenden Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Lezius 76 Bände Schriften theologischen und schönwissenschaftlichen Inhalts und einige Baltica, Herr Geheimrat Prof. Dr. Meschede ausser zahlreichen Krankenhaus-Berichten 27 Bände medizinischer Literatur, Herr Prof. Dr. Marold 8 Folianten mit den Werken des Justus Lipsius und den Epistolae des Casaubonus. Aus dem Nachlass des verstorbenen Stadtrats Michelly übergab uns der Sohn Herr Dr. Michelly 24 Bände chemischen und technologischen Inhalts, die obengenannten Régister des Landesrat Kuntze übersandte im Auftrage der Erben Herr Prof. Dr. Lentz in Danzig. Sie wurden zur Benutzung im Lesesaal aufgestellt. Die Lobeckschen Manuskripte erhielten wir durch Herrn Geheimrat Dr. Ludwich von Frau Gymn.-Direktor Dr. Müller in Breslau, die Mühlingschen und Frischbierschen Manuskripte aus Hermann Frischbier's Nachlass († 8. Dez. 1891) durch Herrn Oberbibliothekar Dr. Reicke.

Zahlreiche einzelne Werke, vielfach eigene Schriften (durch * bezeichnet) empfangt die Bibliothek von den Herren *Abel (Magdeburg), *Ahrens (Hannover), *Bashforth (Cambridge), *T. W. Balch (Philadelphia), *Bielenstein (Dobeln), *Boiatzis (Odessa), *Borredon (Neapel), *Brockdorff (Lüneburg), Carpe (Leipzig), *Clemens (Dresden), *Clement-Hürlimann (Zürich, durch die dortige Stadtbibliothek), *Clemm (Berlin), *de Couber-tin (Paris), *Lyon (Paris), Fräul. *Dietrich (Altenburg), Herren *Dinse (Berlin), *Erdmann (Hildesheim), *Fritsche (Riga), *Gersdorff (Jena), *Gilles (Essen), *Grolig (Wien), *Haberl (Regensburg), *Heidenhain (Marienburg), *Hoskier (London), *Keller (Oberglatt), *Kloepfel (Elberfeld), *Krafft (Paris), *Kuhn (Wien), *Lejeal (Paris), *Leroux (Paris), *Loewy (Wien), Loll (Brandenburg Ostpr.), Menzer (Berlin), Merck (Darmstadt), *Molee (Moskau, Idaho U. S.), *M. Müller (Aachen), *Mistriotis (Athen), Neubürger (Frankfurt a. M.), *Neumann (Naumburg),

*Pape (Insterburg), *Passarge (Wiesbaden), *Praun (Speyer), *Räaf (Stockholm), *Reuter (Erlangen), Schimmelpfeng (Berlin), Professor W. Schulze (Berlin), 7 Bde., *Soubhy Bey (Kairo), *Spoerry (Zürich), Stumpf (Heidelberg), *Welcker (S. Francisco), *Weyl (Kiel), *von Wintzingerode (Halle a. S.), Zangger (Bern),

aus Königsberg von den Herren *Bukofzer, Boysen, Fräul. Dickert (16 Bde.), Herren Krüger (21 Neograeca), Kuhnert, Kochendoerffer, *Klebs, Frau Lorck geb. Bessel, *Mendthal, W. Meyer (5 Bde.), von Petzinger (6 Bde.), Reinhold, Siegfried (8 Bde.), M. Schneider (10 Bde.) und folgenden Universitätslehrern: *Arndt, *Bastier, Benrath (2 Bde.), Braun (32 kleine ethnische Schriften), *Busse, *Gisevius (3 Bde.), *Kohlrausch, *Lange, *Fr. Meyer, Mügge, *von Negelein, *Procksch, *Peiser, Rühl, *Stange (4 Bde.)

Ich spreche allen Gebern den ergebensten Dank der Bibliothek aus.

Von den Behörden des Reichs und der deutschen Staaten, von Akademien und Universitäten, gelehrten Instituten, Kommunalbehörden, Vereinen und Korporationen gingen uns zahlreiche Veröffentlichungen zu. Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sandte nicht nur viele wertvolle Werke, sondern verstattete auch aus den Beständen der ehemaligen Klosterbibliothek Herborn und aus der Oberpräsidialbibliothek der Provinz Brandenburg eine Auswahl. Auch seitens des Auslandes liefen viele Sendungen ein, ich nenne besonders die Zusendungen der Smithonian Institution zu Washington und der Royal Asiatic Society in Calcutta.

Pflichtlieferungen. Die Eingänge bestanden im Wesentlichen aus Publikationen lokaler Natur, sind aber hierdurch für die Landeskunde des Ostens von Interesse. Der Einwand einiger westpreussischer Verleger, dass seit der Trennung der Provinzen Ost- und Westpreussen die Verpflichtung der Abgabe eines Pflichtexemplars an die hiesige Bibliothek erloschen sei, ist schon deshalb irrig, weil zur Zeit des Erlasses der Kabinetsordre von 1824 die heutige Trennung der Provinzen schon einmal bestand. Indessen wurde die Entscheidung des Herrn Ministers eingeholt, die von neuem jene Verpflichtung aussprach. (Erlass vom 27. Februar 1904. U I. K. Nr. 29649).

Austausch. In die Zahl der am Schriftenaustausch beteiligten Institute ward durch Senatsbeschluss der Universität das Bureau international des poids et mesures zu Sèvres aufgenommen.

Katalogisierung. Infolge des Extraordinariums von 3000 Mk. war auch in diesem Jahre ein stärkerer Zugang an Literatur zu verzeichnen. Ausserdem wurden die bereits im Jahre 1895 angekauften Musikalien des Professors Zander katalogisiert und eingestellt. Sie bestand aus 962 Druckwerken (57 Bände Folio, 728 Bände Quart, 177 Bände Oktav) und 308 Manuskripten (84 folio, 107 quarto, 117 octavo).

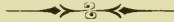
Die Weiterführung des alphabetischen Zettelkataloges geriet mit dem 1. April 1903 in ein langsames Tempo, weil für die Neukatalogisierung weitere Mittel in den Etat nicht eingestellt werden konnten und demgemäss vier bisher bei der Katalogisierung beschäftigte Hilfskräfte zur Entlassung kamen. Zugleich war schon am 1. Januar 1903 in Berlin die Bearbeitung des Gesamtkataloges der preussischen Bibliotheken begonnen worden und damit auch die Mitarbeit der hiesigen Bibliothek ins Leben getreten. Es trat dadurch die Notwendigkeit ein, in alphabetischer Folge die zur Verzettelung im Gesamtkataloge gelangenden Bände der noch nicht neukatalogisierten Abschnitte der Bibliothek vorweg aufzunehmen. Die Gesamtarbeit wurde in der Weise organisiert, dass ein Beamter die Leitung der Arbeiten am Gesamtkatalog übernahm, ein zweiter und der Aufsichtsbeamte des Lesesaals zur Aufnahme der zu katalogisierenden Bände und zur ev. Vertretung bestimmt wurden; für die fachweise Neubearbeitung des Katalogs wurden zwei der etatsmässigen Hilfsarbeiter verwendet. Das Kopieren der Titelaufnahmen für Berlin besorgte als Gehülfin Fräulein Noske. Sämtliche Beamte konnten aber nicht voll hiermit beschäftigt werden, weil auch ein Teil des regelmässigen Bibliotheksdienstes ihnen zufiel. Immerhin gelang es, die Aufnahme der Oktavbände des Deutschen Rechts (Dc) ganz, und der griechischen Philologie (Bd) der Gottholdbibliothek bis auf einen kleinen Teil zum Abschluss zu bringen und mit der Aufnahme der lateinischen Philologie (Be) zu beginnen. Ausserdem werden aus allen noch nicht neukatalogisierten Abteilungen die unter A und B fallenden Titel aufgenommen. So wuchsen dem alphabetischen Zettelkatalog aus der Neukatalogisierung der alten Bestände 8253 (1902: 10585) Titelzettel zu, aus dem Jahreszuwachs 3982 (4297), wozu 2549

(2660) Titeldrucke verwendet werden konnten. Im ganzen betrug der Zettelzuwachs also 12235 (14882). — Für den Fach- und den Dissertationenkatalog wurden ca. 7500 Schriften in duplo verzettelt.

Vom Gesamtkatalog in Berlin gingen uns während des Berichtsjahres 258 Sendungen, jede mit durchschnittlich 150 Zetteln, zur Vergleichung und Ergänzung zu. Am 1. April 1904 war man im Alphabet bis zum Namen Balddt vorgerückt.

Bibliotheksgebäude. Die Heizungsanlage ward seitens des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten durch Herrn Reg.-Baurat Uber einer Nachprüfung auf ihre Bewährung hin mit günstigem Ergebnis unterzogen.

Personal. Es blieb unverändert und vollzählig. Nur zu Anfang des Jahres war der Bibliothekar Dr. Ohlrich zu einer archäologischen Reise nach Griechenland beurlaubt.



Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1904/1905.



Königsberg.
Hartungsche Buchdruckerei.
1905.

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1904/1905.



Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1905.

A. C. 71

Über das Verwaltungsjahr 1904 ist folgendes zu berichten:

Etat: Der sächliche ordentliche Etat belief sich auf 31941,38 Mark, dazu als Rest des Vorjahres 23,06 Mk., aus der Herbartstiftung (einschliessl. eines Restes von 0,15 Mk.) 1773,65 Mk., aus der Gottholdstiftung (einschliesslich eines Bestandes von 332,89 Mk. aus dem Vorjahr) 614,89 Mk., so dass zur Ausgabe aus regelmässigen Fonds 34352,83 Mk. (ohne den Gottholdfonds 33737,94 Mark) zur Verfügung standen.

An ausserordentlichen Mitteln verblieben aus dem Vorjahr von dem Fonds zur Ausgestaltung der Handbibliothek des Lesesaals 6282,16 Mk., von dem für Neukatalogisierung noch 681,70 Mk.

Ausgabe: Vom ordentlichen Etat (einschliesslich des Herbartfonds) wurden ausgegeben für Bücher 20343,97 Mk. (davon aus dem Herbartfonds 1770,89 Mk.), für Einbände 6582,73 Mk., Heizung 2832,17 Mk., Beleuchtung 1063,27 Mk. (und zwar 985,50 Mark für elektrische Kraft, der Rest für Ersatz von Beleuchtungskörpern u. dgl.), für Reinigung 681,21 Mk., für Wasser 87,25 Mk., für Drucksachen und Schreibmaterialien 1027,05 Mk. (davon 862,90 Mk. für Katalogzettel), für Frachten, Porti, Inventar 917,06 Mark (davon für Zettelkapseln 213 Mk., für eine Repositur 65 Mk.), für Inserate 44,45 Mk., für Altersversicherung 13,60 Mk., für Übersetzung litauischer Titel und Abschriften 104 Mk., für Fortbildungskurs des Heizers 27,50 Mk., insgesamt 33724,26 Mk., so dass für 1905 verbleiben 13,68 Mk. (davon für die Herbartstiftung 2,76 Mk.)

Vom Gottholdfonds wurden 196,82 Mk. ausgegeben, so dass für 1905 noch 418,07 Mk. verbleiben.

Vom Handbibliotheksfonds wurden nur 96,74 Mk. ausgegeben, weil die Neugestaltung der Handbibliothek im Berichtjahr noch nicht durchgeführt werden konnte. Es verbleiben 6185,42 Mk.

Für die Neukatalogisierung wurden zur Remuneration einer Gehilfin 472 Mk. aufgewendet, so dass für 1905 noch 209,70 Mk. verbleiben.

Insgesamt wurden mithin für Bücherankäufe 20 637,53 Mk. (davon 96,74 Mk. aus ausserordentlichen Fonds) ausgegeben und zwar entfielen auf

Neue Bücher . . .	3998,82 Mk.	(davon	6,60 Mk.	Extrafonds)
Fortsetzungen . . .	5727,38	„	67,14	„
Zeitschriften . . .	9282,44	„	00,00	„
Antiquaria . . .	1618,89	„	23,00	„
Handschriften . . .	10,00	„	00,00	„

Vermehrung. Erworben wurden

durch Kauf (Ordinarium)	2143	Bände
„ „ (Herbartfonds)	79	„
„ „ (Gottholdfonds)	17	„
„ „ (Handbibliothek)	6	„
„ Schenkung	3136	„
„ Tausch	10087	„
„ Pflichtlieferung	1359	„

16827 Bände

darunter 9879 Universitäts- und Schulschriften, von denen 36 als Pflichtlieferung eingingen.

Nach Wissenschaften verteilte sich dieser Zugang folgendermassen:

Fach	Bände	Pflicht- exemplare	gekauft	Ausgabe
a) Allgemeines u. Vermischtes . . .	1051	(347)	197	2187,10 Mk.
b) Religion u. Theologie	1031	(104)	458	1487,07 „
c) Rechtswissenschaft	244	(12)	147	1140,88 „
d) Staatswissenschaften	469	(192)	67	367,86 „
e) Medizin	235	(31)	117	2058,58 „
f) Mathem. u. Naturwissensch. . .	599	(10)	206	4676,80 „
g) Ökon., Technol., Handel . . .	443	(167)	18	71,26 „
h) Geschichte u. Hilfswissensch. .	1414	(176)	527	3850,34 „
i) Sprachen u. Literaturen . . .	926	(149)	303	2373,23 „
k) Philosophie u. Pädagogik . . .	289	(86)	121	651,89 „
l) Kunst u. Archäologie	208	(49)	83	1754,63 „
m) Universitäts- u. Schulschriften	9879	(36)	—	9,00 „
n) Handschriften	39	(—)	1	10,00 „

Bestand der Bibliothek. Am 1. April 1904 betrug der Bestand 261471 gebundene Bände. Als Dubletten wurden ausgeschieden zwölf Stück. Eingestellt wurden 6173 Bände, darunter 760 kleine selbständige Schriften, die bisher ungebunden aufbewahrt

waren. Als Inkunabeln gingen zwei Bände zu, so dass sich ihre Sammlung auf 695 Bände erhöhte, in denen sich 943 verschiedene Inkunabeldrucke befinden. Die Gesamtzahl der gebundenen Druckschriften betrug am 31. März 1904 also 267632 Bände.

An Handschriften traten hinzu 51 Bände bzw. Stücke, ferner zehn Manuskripte in 15 Bänden als Depot.

Benutzung. Benutzungszeit: Die Bibliothek war an 292 Tagen geöffnet, von denen 155 Tage eine achtstündige, 137 Tage (Ferien und Sonnabende) eine vierstündige Öffnungszeit (von 9 bis 1 und bzw. 3 bis 7 Uhr) hatten.

Bücherbestellung: Es liefen 1904: 35 764 (1903: 37 197) Bestellzettel ein, von denen 23043 oder 64,4 % (23 168) durch Verabfolgung von Büchern erledigt wurden; 5049 (6404) oder 14,1 % (17,2 %) blieben unerledigt, weil das Bestellte bereits verliehen, 30 (86) oder 0,1 % (0,23 %) weil es zur Zeit nicht verleihbar, 7642 (7539) oder 21,4 % (20,3 %), weil es nicht vorhanden war. Die Monate Juni mit 3557 und November mit 4126 ergaben die höchsten, die Monate Juli mit 1990 und September mit 2163 Bestellungen die niedrigsten Bestellsziffern. Der Tagesdurchschnitt belief sich auf 122 (1903: 128) Bestellzettel. Von April bis September liefen 17 105, von Oktober bis März 18 659 Bestellungen ein.

Benutzung im Lesesaal: An 292 Öffnungstagen erschienen 21 259 (1903: 21 336) Besucher, täglich im Durchschnitt 72,8 (73,9), unter denen 1152 (1399) oder durchschnittlich 4 (1903: 5) Damen waren.

Benutzt wurden ausser der Handbibliothek des Lesesaals 11 540 (12 229) durchschnittlich täglich 39,6 (42,3) Bände. Aus dem Lesesaal wurden auf kurze Zeit 1 784 (2 400) Bände entliehen.

Handschriften wurden 243 im Lesesaal benutzt und zwar 213 fremde, 30 eigene.

Im Zeitschriftenzimmer wurden 7026 Besucher (1903: 6296), durchschnittlich 24 (24) täglich gezählt.

Ausleihen am Ort: Im Berichtsjahre entliehen 1292 (1236) verschiedene Benutzer 25836 (26823) Bände und zwar:

Universitätslehrer	97 (91)
Studierende	601 (587)
Geistliche	30 (27)

Juristen und Verwaltungsbeamte . . .	147 (143)
Ärzte	58 (63)
Beamte wissenschaftlicher Institute . . .	31 (23)
Lehrer höherer Schulen	61 (63)
Lehrer niederer Schulen	38 (39)
Subalternbeamte	37 (28)
Schriftsteller, Künstler	16 (13)
Techniker, Geschäftsleute	21 (25)
Militärs	23 (27)
Sonstige männliche Personen	18 (27)
Damen	109 (78)
Behörden	5 (4)

Die Universitätsangehörigen benutzten in folgender Verteilung die Bibliothek:

	Sommersemester 1904.		Wintersemester 1904/05.	
	Zahl	% d. Immatrik.	Zahl	% d. Immatrik.
Dozenten . . .	76	—	88	—
Stud. theol. . .	51	68,0 %	36	67,9 %
Stud. jur. . . .	97	26,0 %	110	31,8 %
Stud. med. . . .	20	9,8 %	31	17,5 %
Stud. phil. . . .	154	41,7 %	168	47,2 %
Stud. überhpt.	322	34,7 %	345	34,1 %

Auswärtiger Leihverkehr: Nach auswärts wurden an 264 (1903: 273) Einzelpersonen und 51 (50) Behörden und Institute 2907 (3438) Bände verliehen. Von 19 Bibliotheken wurden Sendungen hierhergesandt und zwar Büchersendungen von vier Bibliotheken, Handschriften von 17 Bibliotheken. Von den 802 hierhergesandten Bänden entfielen 778 (948) auf den Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin, von den Universitätsbibliotheken Berlin, Göttingen, Wien, der Stadtbibliothek Hamburg und der Hofbibliothek München zusammen 24 Bände.

In dem amtlichen Leihverkehr wurden gesandt:

	Bände	auf Bestellungen
Berlin—Königsberg	778 (948)	1081 (1212)
Königsberg—Berlin	27 (31)	18 (28)
Königsberg—Braunsberg	81 (14)	85 (15)
Braunsberg—Königsberg	— (—)	1 (1)
Königsberg—Schulen	449 (545)	714 (626)
Königsberg—Staatsarchiv Danzig	22 (6)	30 (6)

Von den höheren Schulen Ost- und Westpreussens beteiligten sich 26 (24) am Leihverkehr, 10 in Ost- und 16 in Westpreussen.

Handschriftenverkehr: Von hier wurden 25 (8) Handschriften verliehen (3 nach Berlin Königl. Bibliothek, 1 an die Direktion der Monumenta Germaniae ebenda, je 1 nach Halle, Lund, Stockholm, 18 nach Tübingen). Hierher gelangten 213 Handschriften und 9 seltene Drucke und zwar 7 Handschriften und 4 Drucke von der Königl. Bibliothek Berlin, 2 Handschriften von Breslau, je eine aus der Regierungs-Bibliothek in Bombay, aus Darmstadt, Danzig, 3 aus Erfurt, 150 und 2 Drucke aus Hamburg, 1 aus der Stadtbibliothek Königsberg, 4 aus Krakau, 1 aus Leiden, 6 aus Lemberg, 3 Handschriften und 3 Drucke aus München, 12 (Archivalien) aus dem Fürstl. Dohnaschen Archiv zu Schlobitten, 1 aus Tübingen, 6 aus Wien, 3 aus Wolfenbüttel, 1 durch diplomatische Vermittelung aus Cambrai. Ausserdem wurden an Ort und Stelle 30 hiesige Handschriften benutzt.

Postverkehr: Das Briefjournal wies 3958 (1903: 4049) Ausgänge nach. Journalisiert wurden 254 (182) dauernd wichtige Aktenstücke. Pakete gingen 1544 (1439) Stück ein, abgesandt wurden 1397 (1410) Stück. Eisenbahnfrachtsendungen liefen 26 ein und gingen 4 ab. — Bechlussendungen durch Buchhandlungen liefen 5 ein.

Erwerbungen: Hervorzuheben sind folgende: Allgemeines: Harleyan Miscellany (8 Bde. fol.); Damaris v. Giesebrecht (5 Bde.) — Theologie: Caird, Evolution of theology; Law, Works (9 Bde.); Hook, lives of archbishops of Canterbury (12 Bde.); International critical commentary to the old and new Testament (12 Bde.); Weimarsche Kurfürstenbibel 2. Ausg. v. 1643; ca. 300 Bde. zur praktischen Theologie aus der Bibliothek des Pfarrers Dr. Keil hier; ca. 350 Bde. jesuit. Literatur prakt.-theolog. Inhalts (alte Graudenzer Jesuitenbibliothek). — Rechtswissenschaft: Theodosianus ed. Mommsen; Quellensammlung zum Staats-Verwaltungs- und Völkerrecht (4 Bde.); Gaupp-Stein, Civil P. O.; Rosin, Arbeiterversicherung; Salis, Schweizerisches Bundesrecht, Entwurf (4 Bde.) — Staatswissenschaften: Laughlin, principles of money; Illing, Handbuch der preuss. Verwaltungskunde 3 Bde 8. Aufl.; Handbuch der Frauenbewegung (4 Bde.) — Medizin: Bardeleben, Handbuch der Anatomie (6 Bde.); Retzius, Skrifter; Vogt, neurobiolog. Arbeiten; Handbuch d. pathogenen Mikroorganismen (3 Bde.); Winckel

Geburtshilfe; Wilbrand-Saenger, Neurologie des Auges. — Lewin und Guillery, Wirkungen d. Arzneimittel; Lesser, Atlas der gerichtl. Medizin, Kirchner, Militärgesundheitspflege. — Mathem.-physikalische u. Naturwissenschaften: Teixeira; obras sobre mathematica; Frege, Grundgesetze der Arithmetik, Bunsen, Abhandlungen 3 Bde., Ergebnisse der deutschen Tiefsee-expedition 7 Bde.; Walkhoff, Primatenskelett; Pénard, Hélicozoaires; ders. Rhizopodes; Roth, Laubmoose; Kryptogamenflora der Mark Brandenburg; Penka, Alpen im Eiszeitalter; Lehmann, flüssige Krystalle. — Ökonomie, Technologie und Handel: Westpreuss. Herdbuch; Segelhandbücher des Reichs-Marine-Amts; Geschichte der Vossischen Zeitung; Schulte, die Fugger in Rom. — Geographie; Hennenbergers Landtafel von 1629; Geographisches Lexicon der Schweiz, Passarge, die Kalahari. — Geschichte: Bouché Leclercq, Histoire des Lagides; Brünnow und Domaszewski, die Provinz Arabia; Schlumberger, l'épopée Byzantine; Nuntialurberichte aus Deutschland; Recueil des historiens de la France. Pouillés 4 Bde.; Der österreich. Erbfolgekrieg 7 Bde.; Alombert et Colvin, Campagne de 1805; Paul, History of modern England 3 Bde.; Schilder, Alexander I. v. Russland (3 Bde.); Muratori; Epistolario 8 Bde. — Historische Hilfswissenschaften, Prähistorie u. s. w.: Rietsch, Urkundenwissenschaft; Chroust, Monumenta palaeographica (Forts.), Sambon, Monnaies antiques de l'Italie. — Arbeiten des 2.t u. 6. russ. archäolog. Kongresses 7 Bde. — Sprachen und Literaturen: a) Orient: Corpus scriptorum christianorum orientalium 8 Bde.; The Jatakas ed Fausböll 7 Bde. — b) Altertum: Dissert. philol. Halenses 14 Bde. — Moderne Sprachen: Pascal, oeuvres Taine, vie et correspondance; Schillers Werke Säkularausgabe 16 Bde.; Lichtenberg Briefe; Maclean, Literature of the Highlands; Beaumont and Fletcher, Works; Swinburne, Poems; Duyse, het oude nederl. Lied. — Philosophie und Pädagogik: Descartes, œuvres, Forts. 3 Bde.; Husserl, log. Untersuchungen; D. Unterrichtswesen im deutschen Reich 4 Bde. — Kunst und Archäologie: Robert, Antike Sarkophag-Reliefs Bd. 3; Wilpert, Malereien der Katakomben; Leon. da Vinci, Codice atlantico; Paris, Art de l'Espagne primitive; Rooses, Rubens; Grove's Dictionary of music.

Handschriften: 1—13: fünf Schreiben aus der Zeit des

30jähr. Krieges von Wallenstein, Tilly, Piccolomini, Torstenson, Oxenstierna, drei Schriftstücke Kaiser Karl VI., König Friedrich I. von Schweden, des Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Mainz, eine Schuldschreibung des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, ein Gesuch des Bürgermeisters von Magdeburg Otto von Guericke, eine militärische Order des Konsuls Bonaparte, ein Patent der Kaiserin Maria Theresia für die Handwerksmeister der Stadt Bräunlingen vor dem Schwarzwald, eine Urkunde des grossen Kurfürsten für Elard von der Hude. — 14. Eine Originalausfertigung des sog. Heilbronner Schlusses vom 13. April 1633. — 15. Kapitelschlüsse des St. Johanniterordens der Kommende Schievelbein. — 16—36. Des Architekten A. Oppermann Bearbeitung der von ihm gehörten Vorlesungen an der Bauakademie zu Berlin 1830—1833, sorgfältig geschrieben und mit vorzüglichen Zeichnungen versehen. Zusammen 24 Bde. — 37. Ludwig Rottenburgh, *Hydrotechnica* 1755. — 38. R. Godigkeit, Über die Königsberger Gasanstalt mit Tafeln und anderes. — 39. Laubmeyer, die Bramahsche Presse. — 40. Ostendorff, Entwässerungsanlage von Jodgallen. — 41. Handzeichnung eines Grundrisses des Kgl. Schlosses zu Königsberg. — 42. 43. Stammbücher von M. Petzel und M. Brücke in Thorn. — 44—49. 6 Jesuiten-Traktate praktisch-theologischen Inhalts. — 50. Dr. Max Schneider die Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Königsberg 1886 mit Plänen. — 51. Ein lateinischer Tractatus über Berechnung des jüngsten Tages aus d. 15. Jahrh. Ferner wurden bei den Handschriften 10 Manuskripte in 15 Bden. der Altertums-gesellschaft Prussia aufgestellt, die diese der Bibliothek zur Verwahrung und eventl. Benutzung in Depot gab, nämlich: 1. Imm. Kant, *Collegium anthropologiae*. Nachschrift von K. F. Nicolai. 2. Imm. Kant, Vorlesungen über Physische Geographie. 2. Wasianski, Handexemplar seiner Biographie Kants „mit Anmerkungen, die nicht fürs Publikum gehören“ von Wasianskis Hand. 4. Tagebücher des Barons von Printz, 6 Bde. 1848—1859. 5. Alte Lieder und ein Traumbuch (sowie der Krambambulist), letztere Drucke, aus dem Nachlass des Medizinalrats Dr. Hagen. 6. Pisanskis *Anecdota Prussica*. 7. Friedrich II. von Preussen, Instruktion vor die Generalmajors von der Kavallerie 1748. — 8. Friedrich II.. Kabinettsordre über die Bestrafung der Deserteure der Salenmonschen Freibataillons. — 9. Tagebuch der Stu-

dentenvorbindung Euphemia 1821—23. 10. Bürgermeister Neumann, Ereignisse in Königsberg 1807.

Schenkungen. Die Bibliothek hatte sich im Berichtsjahre ungewöhnlich vieler und grosser Zuwendungen zu erfreuen. Herr Professor Dr. Walter Simon überwies ausser einigen Druckwerken eine Reihe oben unter 1—14 aufgeführter Manuskripte mit dem Zwecke, sie beim historischen Unterricht als Anschauungsmaterial zu verwenden. Sie betreffen die Zeiten vom dreissigjährigen Kriege an. — Aus dem Nachlass des verstorbenen ehem. Direktors der Baugewerkschule Dr. Albrecht übergab Fräulein von Balliodz der Bibliothek gegen 1000 Bände, von denen 713 in die Bibliothek eingestellt wurden, darunter auch die ersten No. 15—41 aufgeführten Manuskripte. Die Werke gehören der älteren naturwissenschaftlichen und technischen Literatur an, daneben fanden sich eine Reihe Polonica und Reise- und kunsthistorische Werke, die, wenn auch meist für den heutigen Gebrauch veraltet, doch für die Geschichte der Wissenschaften nicht unnützlich sind. — Herr Percival Douglas stellte aus dem Nachlass seiner Mutter eine grosse Zahl von Bänden zur Verfügung, von denen 196 Bände eingereicht wurden. — Herr Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Stieda überwies wie im Vorjahre wieder eine Reihe Publikationen russischer gelehrter Gesellschaften (russ. Geogr. Gesellschaft, naturwiss. Gesellsch. zu Moskau) und medizinische Zeitschriften neben einer Reihe Dissertationen und kleinerer Schriften, eingestellt sind bisher 46 Bände, der Rest ist noch zu verarbeiten. Durch Verfügung des Herrn Kultusministers ward die alte Graudenzener Jesuiten-Bibliothek, die bisher in den Räumen des katholischen Lehrerseminars in Graudenz aufbewahrt wurde, hierher überwiesen, 385 Bände konnten aufgenommen werden, der Rest war bereits vorhanden oder in defektem Zustande. Die oben unter No. 44—49 aufgeführten Handschriften stammen hierher. Schon im Jahre 1902 wurden die Dubletten der Greifswalder und Berliner Dissertationen und sonstiger kleiner Schriften aus dem 17. u. 18. Jahrh. zur Auswahl übersandt. Verarbeitet konnten erst die Buchstaben A und B werden, und einige Nachtragssendungen, eingereicht wurden vorläufig 208 Schriften. — Herr Oberleutnant a. D. Lemke übergab der Bibliothek 18 Bände landwirtschaftl. Inhalts, Herr Dr. med. Herbert Krüger 20 Bände neugriechischer Literatur, Herr Dr. Hugo Reinhold 34 Bände histor. und literarischen Inhalts,

Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Schneider 10 Bände und 1 Handschrift (oben No. 59). Der hiesige Verein für Geschichte Ost- und Westpreussens ergänzte unser unvollständiges zweites Exemplar seiner Publikationen durch Überweisung von 12 Bänden.

Wie stets so erhielten wir auch in diesem Jahre wieder von den Reichs- und Staatsbehörden, in erster Linie vom Kultusministerium, den Akademien und Universitäten, gelehrten Instituten, Provinzial- und Kommunalbehörden, Vereinen und Korporationen zahlreiche Publikationen, an denen auch das Ausland stark beteiligt war. Ausser der Smithonian Institution in Washington, das die Sendungen der amerikanischen wissenschaftlichen Korporationen vermittelt, ist auch besonders die indische Regierung in Calcutta zu nennen.

Endlich habe ich eine grosse Zahl einzelner Geber aufzuführen, die uns theils eigene Arbeiten (mit * bezeichnet), theils andere Werke verehrten, nämlich die Herren: *Arana (Santiago Chile), *Aubert (Genf), *E. S. Balch (Philadelphia), de Bary (Antwerpen), *Beck (Basel), *Becker (Bonn), *Beltrami (Mailand), *de Berlanga (Malaga), *Bömer (Münster i. W.), *Brons (Emden), *Calmburg (Darmstadt), *Carasco (Buenos-Ayres), *de Coubertin (Paris), *v. Domitrovitsch (Charlottenburg), *Dreves (Bremen), *Edmunds (Philadelphia), *Erman (Breslau), *Gielkens (Brüssel), *Goppelsroeder (Basel), *Grüber (München), *Gundlach (Berlin), *Harnack (Berlin), *Henriksen (Kristiania), *Hofmann (Elberfeld), *Hozumi (Tokio), *Jacobi (Newyork), *Jahn (Berlin), *Keller (Zürich), *Graf Kayserlingk (Fischhausen), *Lentz (Danzig), *Lieutaud (Sisteron), Duc de Loubat (Paris), Lütgendorff (Lübeck), *Marr (Dux), *Meissner (Weinsberg), Meyer (Leipzig), *Molee (Tacoma), Joh. Müller (Danzig), Neubner (Köln), *Nys (Brüssel), Oertel (Hannover), *Passarge (Wiesbaden), *Pauer (Göttingen), von Peyersfeldt (Suczawa), *Reichmann (Freiburg i. Br.), *Rostafinski (Krakau), *Ruyssen (Aix), *Schubert (Eberswalde), Professor W. Schulze (Berlin), *Sembritzki, (Memel), *Strich (Berlin), *Suyomatsu (Tokio), *Spoerry (Zürich), *Tröltzsch (Marburg), *Uschner (Oppeln), *Vahlen (Greifswald), *Voelkel (Newyork), Warda (Schippenbeil), *Welcker (St. Francisko), *Wiechel (Dresden).

Aus Königsberg die Herren: Balzer, Boysen (6 Bde.), *G. Braun, *Ellendt, *Hartmann, Kochendoerffer, *Kuh-

ner, *Lubowski, *Mendthal, Fräulein Noske, Preuss (5 Bde), *R. Schade, *Schönwiese, *von Steinwehr und folgende Universitätslehrer: *Achelis, *Baumgart, Benrath, Bezzenberger, *Braun (3 Bde.), *Busse (2 Bde.), *Diehl, (2 Bde.), Heinze, *Hubrich, Jeep (8 Bde.), Lezius (13 Bde.), *Fr. Meyer, *Peiſer, Rühl (2 Bde.), *Schoene, *Schönflies, *M. Schultze (6 Bde.)

Ich spreche allen Gebern den ergebensten Dank der Bibliothek aus.

Pflichtlieferungen. Die Pflichtlieferungen aus Westpreussen konnten nach erfolgter Entscheidung des Herrn Ministers über die Rechtmässigkeit der Einziehung ohne weitem Widerspruch der Pflichtigen eingezogen werden. Der Inhalt hat auch hier meist lokales Interesse. Wie in Ostpreussen die litauischen, so nehmen in Westpreussen die polnischen religiösen Traktate und kleinere Volksschriften ziemlichen Umfang ein.

Austausch. Der Austausch ward nicht erweitert, doch wurde mehrfach in Verhandlungen eingetreten, die im nächsten Jahr wirksam werden. Ein Austausch von Dubletten ward mit Genehmigung des Herrn Universitätskurators mit der Stadtbibliothek Danzig begonnen, die bei ihrer Neukatalogisierung eine grosse Anzahl auf Danzig, Westpreussen und überhaupt den Osten Preussens bezüglichen Dubletten angesammelt hatte. Diese fehlten hier besonders für die polnische Zeit Danzigs. Auf der Grundlage eines Austausches des gleichen Umfangs der Druckschriften erwarben wir bisher 500 Schriften meist kleineren Umfangs.

Ohne Entgelt wurden eine grosse Anzahl Dubletten (182 Bde.) von die durch Brand teilweise zerstörte Universitätsbibliothek zu Turin auf Veranlassung des Herrn Kultusministers abgegeben.

Katalogisierung. Der Zugang an Bänden war auch in diesem Jahre ein ungewöhnlich grosser, weil mehrere umfangreiche Bücherschenkungen (vergl. oben Schenkung v. Balliodz, Douglas, Graudenz Jesuitenbibliothek) eingingen, ferner eine grosse Erwerbung (Bibl. Keil) und 500 Dubletten der Stadtbibliothek Danzig hinzutraten. Die Gesamtzahl belief sich auf 16 827 Bände gegen 12 870 im Vorjahr.

Es ist allerdings noch ein erheblicher Rest (ca. 600 Bde.) nicht fertig bearbeitet.

Mit der Weiterführung des alphabetischen Zettelkatalogs

wurde in der im vorigen Jahresbericht skizzierten Weise fortgeföhren, teils durch Aufnahme nach der alphabetischen Ordnung als Vorarbeit für die Vergleichung für den Gesamtkatalog, teils durch fachweise Neubearbeitung des Katalogs. Hiervon wurden Fach Bd der Bibliothek Gotthold (griechische Philologie) ganz vollendet, und ebenso Be (lateinische Philologie) der Bibliothek Gotthold, von Be der Hauptbibliothek wurde ein Anfang gemacht. Dc (Deutsches Recht) Quart-folio, Duodez konnten noch nicht beendet werden, wenn auch Fortschritte gemacht wurden. Die Vorarbeit ist bis Ende des Buchstabens B erledigt. Im ganzen wuchsen dem alphabetischen Zettelkatalog aus der Neukatalogisierung der alten Bestände 8740 (1903: 8253) Titelzettel zu, aus dem regelm. Zuwachs 6401 (3982), wozu 2865 (2549) Titeldrucke verwendet werden konnten.

Im ganzen betrug der Zettelzuwachs zu diesem Katalog 15141 (1903: 12235) Zettel.

Zum Fachkatalog gingen etwa 3500 Zettel zu (darunter ca. 1600 Druckzettel), abgesehen von Dissertationen und Schulschriften, von denen ca. 10000 zur Verzettelung in duplo kamen.

Vom Gesamtkatalog erhielten wir Sendung 259—597 Baldu-Bodeng zur Ergänzung und Vergleichung. Doch fehlen einige separat geschickte Artikel wie „Bericht“ und andere noch.

Die Revision der Bestände erstreckte sich auf das Fach Medizin (E), Paedagogik (G), Staats- (H) und Kriegswissenschaft (J).

Besondere Arbeiten. Auf Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hin ward im Dezember 1904 unter Mitwirkung der Bibliothek eine statistische Aufnahme des Zustandes sämtlicher Instituts- und Seminarbibliotheken der Universität vorgenommen.

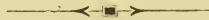
Die Neuorganisation der Handbibliothek des Lesesaals musste des ausserordentlich starken Zugangs der Bibliothek wegen, der Beauftragung des Direktors mit mehreren umfangreichen Gutachten für den Herrn Minister und seiner späteren Beurlaubung wegen auf 1905 verschoben werden. Angekauft wurden für dieselbe nur wenige (6) Werke zum Preise von 96 Mk. 74 Pf.

Bibliotheksgebäude. Der Vorgarten wurde zum Schutz gegen das Eindringen von Tieren mit einer Dornhecke umgeben.

Personal. Den Oberbibliothekaren Dr. Kochendoerffer und Dr. Mendthal ward unter dem 12. September 1904 der Rang der

Räte IV. Klasse der obern Provinzialbehörden erteilt. Wegen Krankheit erhielt der Oberbibliothekar Dr. Kochendoerffer einen vierwöchentlichen Urlaub zum Zweck einer Kur. Der Direktor war im Januar und Anfang Februar in Folge einer Allerhöchsten Einladung S. Majestät des Kaisers zur Teilnahme an der 4. Mittelmeerfahrt des Dampfers „Meteor“ der Hamburg-Amerika-Linie beurlaubt. Der Diener Richard Budnick kündigte seine Stelle als Hilfsdiener und trat mit dem 30. September 1904 aus dem Bibliotheksdienst, dem er seit 21. Mai 1902 angehört hatte, um als Schuliener in den städtischen Dienst beim Realgymnasium überzutreten. — An seiner Stelle trat der Vizefeldwebel Gustav Wanning der 8. Kompagnie des Kronprinz-Grenadier-Regiment No. 1 zur Probendienstleistung ein und ward mit dem 1. April 1905 definitiv als Bibliotheksdienstler angenommen.

Der ehemalige Oberbibliothekar Professor Dr. Rudolf Reicke hierselbst feierte am 5. Februar 1905 seinen 80jährigen Geburtstag. Oberbibliothekar Dr. Kochendoerffer überbrachte ihm in Vertretung des abwesenden Direktors die Glückwünsche der Bibliothek. Se. Majestät der König verlieh dem Jubilar die kleine goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.



Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1905/1906.



Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1906.

Bericht

über die

Verwaltung der Kgl. und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1905/1906.



Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1906.

s. n.

Über das Verwaltungsjahr 1905 ist folgendes zu berichten:

Etat: Der sächliche ordentliche Etat belief sich, nachdem in dem Staatshaushalt dank der Fürsorge des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine Erhöhung der Summe für Bücherankäufe um 2000 Mk. eingestellt war, auf 33941,38 Mk., dazu der Rest des Vorjahres 10,92 Mk.; aus der Herbartstiftung (einschliesslich eines Restes von 2,76 Mk.) 1776,26 Mk., aus der Gottholdstiftung standen als Rest des Vorjahres 418,07 Mk. zur Verfügung, die Jahreseinnahme des Fonds belief sich nur auf 197,80 Mk., weil Rückzahlung und Neubebauung von 6000 Mk. Kapital einen Zinsenausfall und Zuschuss zum Kapital veranlassten. Ausserdem gewährte der Herr Universitätskurator, um der Bibliothek den Ankauf eines Teils des handschriftlichen Nachlasses Joh. Georg Hamanns zu ermöglichen, einen ausserordentlichen Zuschuss von 600 Mk. zur Erhöhung des Ausgabefonds.

An ausserordentlichen Mitteln verblieben vom Fonds zur Ausgestaltung der Handbibliothek aus dem Vorjahre noch 6185,42 Mark und für Zwecke der Neukatalogisierung 207,70 Mk. Letzterer Fonds wurde, um die bei der Katalogisierung beschäftigte Gehilfin weiter remunerieren zu können, vom Herrn Minister um 500 Mk. erhöht.

Im ganzen standen also für 1905 an regelmässigen Fonds einschliesslich eines Zuschusses von 600 Mk. zur Verfügung 36944,43 Mk. (ohne den Gottholdfonds: 36328,56 Mk.), an ausserordentlichen Mitteln 6893,12 Mk.

Ausgabe: Vom ordentlichen Etat (einschliesslich des Herbartfonds) wurden ausgegeben für Bücher 23311,67 Mk., (davon aus dem Herbartfonds 1768,92 Mk.), für Einbände 6654,43 Mk., für Heizung 3149,68 Mk., Beleuchtung 982,97 Mk. (und zwar elektrische Kraft 922,17 Mk., für Beleuchtungskörper nud Siche-

rungen 60,80 Mk.), für Reinigung 689,46 Mk., für Wasser 77,10 Mark, für Drucksachen und Schreibmaterialien 577,10 Mk., für Frachten, Porti, Inventar und Materialien 725,54 Mk. (davon 102,80 Mk. für Zettelkapseln, für Repositoren und ähnliches 89,90 Mark), für Inserate 54,10 Mk., für Altersversicherung 14,82 Mk. insgesamt 36 236,87 Mk., so dass für 1906 verbleiben 91,69 Mk. (davon für den Herbartfonds 7,34 Mk.)

Vom Gottholdfonds wurden 609,10 Mk. ausgegeben (davon 500 Mk. für die grosse Partiturausgabe der Werke Beethovens), so dass 6,77 Mk. Rest bleiben.

Vom Handbibliothekfonds wurden 3357,05 Mk. ausgegeben, und zwar 3270,32 Mk. für Bücher, 86,73 Mk. für Einbände, so dass 2828,37 Mk. für 1906 verbleiben.

Für die Neukatalogisierung wurden 473,30 Mk. (Remuneration einer Gehilfin) ausgegeben. Es verbleiben für das Jahr 1906 noch 236,40 Mk.

Insgesamt wurden mithin für Bücherankauf ausgegeben 27190,79 Mk. (davon aus Extrafonds 3270,32 Mk.) und zwar entfielen auf

Neue Bücher . .	4673,25 Mk.	(davon 2032,70 Mk. Extraord.)
Fortsetzungen . .	7275,52 „	(„ 336,88 „ „)
Zeitschriften . .	12499,33 „	(„ 8,— „ „)
Antiquaria . . .	1742,71 „	(„ 892,76 „ „)
Handschriften . .	1000,— „	(„ —,— „ „)

Vermehrung. Erworben wurden:

durch Kauf (Ordinarium)	1898 Bände
„ „ (Herbartfonds)	132 „
„ „ (Gottholdfonds)	54 „
„ „ (Handbibliothek)	270 „
„ Schenkung	5964 „
„ Tausch	6839 „
„ Pflichtlieferung	1053 „

16210 Bände

darunter 9651 Universitäts- und Schulschriften, von denen 41 als Pflichtlieferungen eingingen.

Nach Wissenschaften verteilte sich dieser Zugang folgendermassen:

Fach	Bände	Pflicht-exemplare	Gekaufte Bände	Ausgabe
a) Allgemeines und Vermischtes .	933	(299)	193	2628,01 Mk.
b) Religion und Theologie	652	(58)	224	1223,82 „
c) Rechtswissenschaft	363	(2)	202	1516,66 „

Fach	Bände	Pflicht- exemplare	Gekaufte Bände	Ausgabe
d) Staatswissenschaften	409	(140)	70	506,52 Mk.
e) Medizin	391	(10)	194	3006,02 „
f) Mathematik und Naturwissensch.	1206	(10)	285	5923,65 „
g) Ökon., Technol., Handel	376	(116)	40	418,60 „
h) Geschichte und Hilfswissensch.	1140	(177)	454	5116,05 „
i) Sprachen und Literaturen	645	(143)	357	3244,21 „
k) Philosophie und Pädagogik . . .	260	(38)	172	705,44 „
l) Kunst und Archäologie	177	(19)	141	1901,84 „
m) Universitäts- und Schulschriften	9651	(41)	—	— „
n) Handschriften	7	(—)	3	1000,— „

Bestand der Bibliothek. Am 1. April 1905 betrug der Bestand 267 632 Bände. Als Dubletten wurden ausgeschieden 12 Stück.

Eingestellt wurden 5759 Bände [367 in Folio (darunter 218 Bände Zeitungen) 1160 in Quart (132 Bände Zeitungen), 4232 in Oktav], darunter 291 kleine bisher ungebunden aufbewahrte Schriften. An Inkunabeln gingen 2 Bände zu, die Gesamtzahl beträgt jetzt 697 Bände mit 948 verschiedenen Stücken. Die Gesamtzahl der gebundenen Druckschriften betrug am 31. März 1906 mithin 273 379 Bände.

An Handschriften traten 7 Kapseln mit Briefen und 2 Bände hinzu, ferner als Depot 5 Bände.

Benutzung. Benutzungszeit: Die Bibliothek war an 288 Tagen geöffnet, von denen 161 Tage eine achtstündige, 127 Tage (Ferien und Sonnabende) eine vierstündige Öffnungszeit (von 9 bis 1 und bezw. 3 bis 7 Uhr) hatten.

Bücherbestellung: Es liefen 1905: 35 772 (1904: 35 764) Bestellzettel ein, von denen 23 770 oder 66,4 % (23 043) durch Verabfolgung von Büchern erledigt wurden; 4980 (5049) oder 13,9 % (14,1 %) blieben unerledigt, weil das Bestellte bereits verliehen, 48 (30) oder 0,1 % (0,1 %), weil es zurzeit nicht verliehbar, 6974 (7642) oder 19,5 % (21,4 %), weil es nicht vorhanden war. Die Monate Mai mit 3903 und November mit 3932 ergaben die höchsten, die Monate September mit 2177 und Februar mit 1918 Bestellungen die niedrigsten Bestellsziffern. Der Tagesdurchschnitt belief sich auf 124 (1904: 122) Bestellzettel. Von April bis September liefen 17 573, von Oktober bis März 18 199 Bestellungen ein.

Benutzung im Lesesaal: An 288 (292) Öffnungstagen erschienen 20009 (1904: 21259) Besucher, täglich im Durchschnitt 69,4 (72,8), unter denen 1146 (1152) oder durchschnittlich 4 (4) Damen waren.

Benutzt wurden hier ausser der Handbibliothek des Lesesaals 11042 (11540), täglich also 38,3 (39,6) Bände. Aus der Handbibliothek wurden auf kurze Zeit 1584 (1784) Bände nach Hause verliehen.

Handschriften wurden 240 im Lesesaal benutzt, und zwar 208 fremde und 32 eigene.

Im Zeitschriftenzimmer wurden 7220 Besucher (1904: 7026) täglich also 24,5 (24) gezählt.

Ausleihen am Ort: Im Berichtsjahr entliehen 1271 (1292) verschiedene Benutzer 23724 (25836) Bände, und zwar:

Universitätslehrer	94	(97)
Studierende	636	(600)
Geistliche	26	(30)
Juristen und Verwaltungsbeamte . . .	130	(147)
Ärzte	49	(58)
Beamte wissenschaftlicher Institute . .	34	(31)
Lehrer höherer Schulen	63	(61)
Lehrer niederer Schulen	35	(38)
Subalternbeamte	13	(37)
Schriftsteller, Künstler	14	(16)
Techniker, Geschäftsleute	24	(21)
Militärs	15	(23)
Sonstige männliche Personen	26	(18)
Damen	105	(109)
Behörden	7	(5)

Die Universitätsangehörigen benutzten in folgender Verteilung die Bibliothek:

	Sommersemester 1905.		Wintersemester 1905/06.	
	Zahl	% d. Immatrik.	Zahl	% d. Immatrik.
Dozenten	83	—	85	—
Stud. theol.	41	60,29	45	72,58
Stud. jur.	110	31,74	120	32,87
Stud. med.	17	9,13	24	14,37
Stud. phil.	161	38,98	197	48,04
Stud. überhpt.	329	32,57	386	38,34

Auswärtiger Leihverkehr: Nach auswärts wurden an 256 (1904: 264) Einzelpersonen und 57 (51) Behörden und Institute 3191 (2907) Bände verliehen. Von 22 Bibliotheken wurden Sendungen hierher gesandt, und zwar Büchersendungen von 9, Handschriften von 14 Bibliotheken. Von den 672 hierher gesandten Bänden entfielen 662 (778) auf den Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek in Berlin; von den Universitätsbibliotheken in Göttingen, Greifswald, Halle, Jena, Leipzig, Marburg, Strassburg und dem Geschichtsverein in Stettin kamen 10 Bände.

Im amtlichen Leihverkehr wurden gesandt:

	Bände	auf Bestellungen
Berlin—Königsberg	662 (778)	853 (1081)
Königsberg—Berlin	40 (27)	32 (18)
Königsberg—Braunsberg	88 (81)	77 (85)
Braunsberg—Königsberg	— (—)	— (1)
Königsberg—Schulen	651 (449)	789 (714)
Königsberg—Staatsarchiv Danzig	17 (22)	21 (30)

Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 17. Februar. 1906 (U. I. T. 20354) wurde der amtliche Leihverkehr auch auf die Technische Hochschule zu Danzig und durch Erlass vom 8. September 1905 (U. I. 2297) auf die Kadettenanstalten ausgedehnt.

Von den höheren Schulen Ost- und Westpreussens beteiligten sich 28 (26) am Leihverkehr, 12 in Ost- und 16 in Westpreussen.

Der Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek in Berlin ist in deutlichem Rückgang begriffen (1903: 1212, 1904: 1081, 1905: 853 Bestellungen, auf die 948, 778, 662 Bände gesandt wurden). Ursachen sind die strengeren Bestimmungen, besonders der neuen Berliner Benutzungsordnung vom 6. Februar 1905.

Ausserhalb des amtlichen Leihverkehrs gingen Sendungen an 17 auswärtige Bibliotheken.

Handschriftenverkehr: Von hier wurden 7 (25) Handschriften verliehen (1 nach Giessen, 3 nach Berlin, Königliche Bibliothek und 3 nach Leipzig).

Hierher gelangten 206 Handschriften und 2 seltene Drucke, und zwar 6 Handschriften von der Königlichen Bibliothek Berlin, 1 von Bonn, 6 von der Stadtbibliothek Danzig, 161 von der zu Hamburg, 1 von der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz, 16 vom Staats-

archiv hier, 1 von der Wallenrodt'schen Bibliothek hier, 1 von der Universitätsbibliothek Leiden, 6 von der Hofbibliothek München, 1 von der Bibliothek des Priesterseminars zu Pelpin, 1 von Prag und 4 aus der Hofbibliothek Wien, 1 durch diplomatische Vermittlung aus der Bibliothèque Nationale zu Paris. Ausserdem wurden 32 hiesige Handschriften an Ort und Stelle benutzt.

Mahnungen: Wegen Überschreitung der Leihfrist wurden im Jahre 1905 insgesamt 522 Mahnzettel ausgeschrieben und 141,75 Mk. Mahngebühren erhoben, die an den Fonds Insgemein der Universitätskasse abgeführt sind.

Die Zahl der Mahnungen belief sich 1904 auf 633, 1903 auf 571, 1902 auf 454 Mahnungen.

Postverkehr: Das Briefjournal wies 3468 (1904: 3958) Ausgänge nach. Journalisiert wurden 209 (254) dauernd wichtige Aktenstücke. Pakete gingen 1439 (1544) Stück ein, abgesandt wurden 1345 (1397) Stück. Frachtsendungen liefen 31 ein und gingen 5 ab. Beischlussendungen von Buchhandlungen erhielten wir 10mal.

Erwerbungen: Aus den einzelnen Wissenschaftsgebieten seien einige hervorragende Zugänge hervorgehoben: Allgemeines: National Cyclopaedia of American Biography (12 Bde.); Kultur der Gegenwart herausg. von Hinneberg; Evans, American Bibliography. — Theologie: The Expositor 1875—90 (29 Bde.); Bibliotheca reformatoria Neerlandica (3 Bde.); Didascalia apostolorum ed. Funck; Verhandlungen der Generalversammlungen der Katholiken (48 Bde.) — Rechtswissenschaft: Deusdedit, Kanonessammlung; Skonietzki u. Gelpke, Zivil-Proz.-Ordnung; Goldmann, Handelsgesetzbuch; Stubenrauch, Kommentar zum österreich. bürgerl. Gesetzbuch; Vergleichende Darstellung des Strafrechts; Laband, Staatsrecht 4. Aufl. (4 Bde.) — Staatswissenschaften: Meurer, Haager Friedenskonferenz; Herrfurth, Preuss. Etatswesen 4. Aufl. (5 Bde.) — Medizin: Ceralini, Opera (2 Bde.); Gräfe u. Sämisch, Handbuch der Augenheilkunde 2. Aufl. (10 Bde.); Morris, Surgical diseases of the kidney; Handbuch der Pathologie des Stoffwechsels; Nencki, Opera omnia (2 Bde.) — Mathem.-physikalische u. Naturwissenschaften: Werke Hermite's u. Laguerre's; Abbe, Ges. Abhandlungen; Kayser, Spektroskopie (3 Bde.); Siboga-Expedition; Wytsman, Genera Insectorum; Handbuch der Myko-

logie; Lacroix, Montagne Pelée; Ostwald, Chemie; Beilstein Organ. Chemie (8 Bde.) — Ökonomie, Technologie und Handel: Entwicklung des niederrhein.-westfäl. Steinkohlenbergbaus (12 Bde.); Cantoni, Enciclopedia agraria (8 Bde.); Nicholson, Dictionnaire d'horticulture (5 Bde.) — Geographie: Portugalia (2 Bde.); Sievers, Länderkunde, 2. Aufl.; K. Futterer, Durch Asien. — Geschichte: Dill, Roman Society (2 Bde.); Stokvis, Manuel d'histoire (3 Bde.); Rhamm, Beiträge zur german.-slav. Altertumskunde; M. Lehmann, Freiherr vom Stein (3 Bde.); Coleccion de documentos ineditos para la historia de España (50 Bde. Forts.) — Historische Hilfswissenschaften: Facsimile der Wiener Handschrift des Dioscurides; Montelius, Civilisation primitive de l'Italie (2 Bde.); Monnaies grecques, d'Asie par Waddington, Babelon, Reinach. — Sprachen und Literaturen: a) Orient: Sultan Selim I, Gedichte; Coptic Version of the New Testament (4 Bde.). — b) Altertum: Papiri greco-egizii ed. Comparetti e Vitelli; Rutherford, Scholia Aristophanica; Melanges Nicole. — c) Moderne Sprachen: Fischer, Schwäbisches Wörterbuch; Hönig, Wörterbuch der Kölner Mundart; Beaumont & Fletcher, Works; Swinburne, Tragedies; Hepburn, Japanese-English dictionary. — Philosophie und Pädagogik: Kirchmanns philosophische Bibliothek (vollständig); Chamberlain, Kant; Euler, Handbuch des Turnwesens. — Kunst und Archäologie: Dumont-Chaplain Céramiques de la Grèce; Wosinsky, Inkrustierte Keramik; Steinmann, Sixtinische Kapelle; Beethovens Werke, Partiturausgabe (40 Bde.).

Handschriften: Teils durch Ankauf und teils durch grossherzige Schenkung der Besitzer gelang es uns, den ganzen Nachlass Johann George Hamanns, des „Magus des Nordens“ zu erwerben. Ein Teil war ursprünglich im Besitz des Herausgebers der Hamannschen Werke Friedrich von Roth. Einen Teil davon besass Frau Generalin von Thaeter zu Weierhaus bei Nürnberg, er wurde käuflich erworben; ihre Schwester, Frau Professor Käte Merkel zu Göttingen, schenkte danach einen weiteren grossen in ihrem Besitz befindlichen Teil der Manuskripte, ein dritter kleiner Rest des Rothschen Nachlasses befand sich im Besitz der Frau Justizrat Seboldt zu Regensburg, der Tochter des Stadtpfarrers Wiener daselbst, der den 8. Band der Roth-

schen Ausgabe besorgte. Seine Manuskripte dazu mit einer Anzahl Hamannscher Originale sind von Frau Seboldt der Bibliothek ebenfalls geschenkt worden. Ein zweiter grosser Teil der Hamann-Manuskripte gehörte dem Biographen Hamanns C. H. Gilde-meister zu Bremen, von dem sie Herr Professor Dr. C. Franklin Arnold zu Breslau erhielt. Dieser überwies diese Hamanniana unserer Bibliothek im Andenken an seine hier an der Universität verlebten Jahre. — Den ganzen Vorrat hat Herr Amtsrichter Warda zu Schippenbeil, dem wir überhaupt die Anregung und Vermittlung zu diesen Erwerbungen zu danken haben, in der Weise geordnet, dass der Rothsche Nachlass vereint blieb, ebenso der Gildemeistersche und die eigenen Arbeiten Wieners ebenfalls zusammen blieben. Den grossherzigen Gebern und Herrn Amtsrichter Warda sei auch hier der wärmste Dank der Bibliothek ausgesprochen. — Als grössere Gruppe existiert noch der Hamannsche Briefwechsel mit Jacobi, dessen Originale sich in der Bibliothek zu Erlangen befinden, in der hiesigen Sammlung der Manuskripte finden sich aber die Abschriften davon. Der gesamte jetzt hier vereinte Nachlass umfasst: a) Korrespondenz. Eigene Briefe Hamanns in grösserer Zahl an Eltern und Geschwister, an die drei Lindner, und Joh. Fr. Hartknoch, an Joh. Fr. Reichardt, Sophie Courtan, Chr. Jakob Kraus, in geringerer Zahl an die Baronin v. Witten, Imm. Kant, Heinr. Schenk, Caroline Herder, und viele andere, in Summa ca. 460 Stück Originalbriefe Hamanns. — 2. Zahlreiche Briefentwürfe Hamanns (ca. 60 Stück). — 3. Entwürfe zu amtlichen Eingaben und geschäftlichen Schreiben. — 4. Briefe Anderer an Hamann oder an die Zeitgenossen (ca. 80 Stück), darunter auch zwei Briefe Kants an Hamann. — 5. Zahlreiche Briefabschriften, einige von Hamann selbst abgeschrieben, die meisten aus späterer Zeit, so auch die Abschriften der Briefe Hamanns an Jacobi. — b) Manuskripte und Entwürfe der Schriften Hamanns, oft in drei bis vier Redaktionen. — c) Abschriften von Rezensionen Hamannscher Schriften von seinen eignen und fremden Händen. — d) Notizzettel und Bemerkungen mannigfacher Art von Hamanns Hand. — e) Kollektaneenhefte und Auszüge aus seiner Lektüre. — f) Drucke Hamannscher und anderer Schriften, auch Korrekturbogen mit und ohne Bemerkungen Hamanns. — g) Porträts Hamanns und seiner Töchter und Zeichnungen seines Grabes und des Schlosses der

Fürstin Galitzin. — h) Zahlreiche Schriftstücke von Friedr. v. Roth und Wiener, den Herausgebern der Hamannschen Werke. Ferner traten zur Handschriftensammlung der Bibliothek hinzu: 1. Fragmente eines Manifestes des Erzbischofs Siegfried von Mainz gegen Kaiser Heinrich IV. aus dem Jahre 1077, als solches erkannt von Professor Dr. Holder-Egger (vergl. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. XXXI S. 183 ff.). Das Fragment (ein Doppelblatt und ein Streifen) befand sich bisher unter den aus Einbänden abgelösten Pergamentfragmenten. Die Handschrift dürfte noch dem 11. Jahrhundert angehören. — 2. Zur Nedden, Manuskript eines Deutschen, Überarbeitung des Drucks für eine zweite Auflage. Die Altertumsgesellschaft Prussia übergab weiter (vergleiche den vorjährigen Bericht) folgende Manuskripte zur Aufbewahrung: 1. Drumann, Guil. Carol., *Historia culturae generis humani*. Vorlesungsheft des Stud. F. W. Hermann 1834—35. — 2. Agende der französ.-reformierten Gemeinde 1746. 3 Blatt perg. — 3. Der Stadt Königsberg Rathhäusliches Reglement. 1724. 8^o. — 4. von Lengerke, Vorlesung über Genesis und Job nachgeschrieben von Ad. Petrenz. Königsberg, Sommer-Semester. 1842. 4^o. — 5. Daubler, Joh. Christ., Die Beredsamkeit des Körpers, Königsberg 1781. 17. Blatt.

Schenkungen. Auch in diesem Jahre hatte sich die Bibliothek mannigfacher Zuwendungen zu erfreuen. An erster Stelle sind die schon oben genannten Geber und Geberinnen der Hamann-Manuskripte zu nennen. Sodann gingen wieder eine grosse Zahl Druckwerke der Bibliothek zu. Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Berthold überwies seine von ihm gehaltenen otologischen Zeitschriften bis zur etwaigen Gründung eines Instituts für Ohrenheilkunde vollständig der Bibliothek, die auf Anweisung des Herrn Universitäts-Kurators dieselben fortsetzt, im ganzen 103 Bände, ausser dem auf der Bibliothek schon vorhandenen Archiv für Ohrenheilkunde mit 64 Bänden. — Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Bezzenberger übergab 17 Bände russischer Publikationen des Wilnaer Staatsarchivs. — Frau Kommerzienrat Becker verehrte der Bibliothek 58 Bände juristischen und volkswirtschaftlichen Inhalts. — Herr Geheimrat Professor Dr. Stieda, Herr Professor Dr. Lezius und Herr Oberstabsarzt Dr. Schneider fügten ihren früheren Gaben auch in diesem Jahre 50 bezw. 17 und 14 Bände hinzu. Von Herrn Professor Sieg-

fried erhielten wir 52 Bände das Börsenwesen betreffende Literatur, von Frau Direktor Grossmann 34 kleine Schriften und von Herrn Pfarrer Küppers 151 theol. Broschüren.

Die Bibliothek der Sternwarte überwies uns auf Grund des Ministerialerlasses vom 15. Oktober 1891 693 Bände meteorologischer Publikationen (ungerechnet eine Anzahl schon vorhandener Zeitschriften), und ebenso das historische Seminar 22 Bände. Letzteres erhielt seinerseits von der Bibliothek 16 Bände Dubletten.

Von den Reichs- und Staatsbehörden, insbesondere vom Kultusministerium (80 Bände und 30 Karten), den Akademien und Universitäten, gelehrten Instituten, Provinzial- und Kommunalbehörden, Vereinen und Korporationen erhielten wir zahlreiche Publikationen, sowohl aus dem Inlande wie auch dem Auslande. Unter den Sendungen des Smithsonian-Institutes sind besonders die Publikationen der neuen Schöpfung Andrew Carnegies, der Carnegie-Institution zu Washington zu nennen. Einzelne Schriften sind uns wieder theils von den Verfassern (mit * bezeichnet), theils sonst geschenkt worden. Ich habe zu nennen die Herren: *Andrae (Frankfurt a. M.), *Arctowski (Brüssel), *Babine (Washington), *Bahrfield (Gumbinnen), *Barthels (Honnef), Belza (Warschau), Bozzolo (Milano), *Bruce (Edinburgh), *Bruns (Oporto), *Conrad (Mühlhausen) 3 Bde., *Gräfin Dohna (Schlodien) 2 Bde., *v. Domitrovich (Charlottenburg) 3 Bde., *Erman (Breslau), *Faymonville (Aachen), *Fritsche (Riga) 3 Bde., Lady Geddes (Aberdeen), *Geisler (Friedenau), *Gerin (Nevers), *Gleim (Ziegenhain), *Grolig (Wien), *Guerike (Halberstadt), *Hallock-Greenwalt (Philadelphia), Hertz (Hamburg), *Hoffbauer (Potsdam), Immich (Liegnitz), *Kiseljack (Fiume), *Ladewig (Essen) 3, *Ludwig (Peking), *Martin (Lyon) 14 Hefte, *Maschke (Kiel), *Meiner (Leipzig), *Merck (Darmstadt), *Müller (Charlottenburg), *von Niessen (Wiesbaden) *von der Ölsnitz (Diesdorf), *Quesada (Buenos-Aires), Reicke (Göttingen), *Revel (Lyon), Richter (Fischhausen), Professor W. Schulze (Berlin), Steiner (Altenburg), Miss *Stites (Lancaster), *Stodolkiewicz (Warschau), *Stubbe (Kiel), *Taniguchi (München), *Tauber von Taubenfurt (Wien), *Thomae (Heidelberg), *Weissbrodt (Braunsberg), *Wieländer (Wien), *E. Wolff (München), Zürcher u. Furrer (Zürich).

Aus Königsberg beschenkten uns die Herren Balzer, *Birn-

baum, Boysen (4 Schriften), Ettliger (19), Frau Professor Jeep (8), Kochendörffer, *Luerssen, Stettiner (3); und folgende Universitätslehrer: *Braun (8 Bde.), *Brockelmann (2 Bde.), *Diehl, *Ehrhardt, *Jahn, Lassar-Cohn (23 kleine Schriften), *Fr. Meyer (2 Bde.), *von Negelein, *Peiser (2 Bde.), Rühl (3 Bde.), *Schoene, Schubert (2 Bde.), *Schultz-Gora, *Uhl.

Allen sei der ergebenste Dank der Bibliothek hiermit ausgesprochen.

Pflichtlieferungen. Der Zugang war in diesem Jahre ohne sichtliche Ursache ein geringerer.

Austausch. Die Austauschliste für den Schriftentausch der Universität ward durch den Bibliotheksrat einer Musterung unterzogen, infolgedessen eine Reihe ausländischer Universitäten in den Austausch aufgenommen wurden (russische Universitäten, Carnegie-Institution), andere aber, die ihrerseits keinerlei Sendungen hierher gelangen lassen, gestrichen wurden, oder nur Chronik, Vorlesungsverzeichnisse und Personalverzeichnisse erhalten sollen. Die Gesamtliste weist jetzt 167 Adressen auf.

Die Universität überwies 800 Exemplare der Geschichte der Universität Königsberg im 19. Jahrhundert von Hans Prutz zum Austausch im Universitätsschriftenverkehr. Ein grosser Teil der für Turin im vorigen Jahre ausgewählten Dubletten ward von dort aus wieder zur Verfügung gestellt.

Der Austausch mit der Stadtbibliothek zu Danzig ward fortgesetzt und ergab für die Bibliothek einen Eingang von 66 Schriften.

Von dem akademischen Leseverein und von der Altertumsgesellschaft Prussia gingen, wie alljährlich, eine stattliche Anzahl Zeitschriften und Publikationen wissenschaftlicher Gesellschaften ein.

Katalogisierung. Der Jahreszugang war in diesem Jahre wie im Vorjahre ungewöhnlich gross, insbesondere wurden endlich auch die schon im Jahre 1902 hierher gesandten Dissertationendubletten der Greifswalder und Berliner Universitätsbibliothek ausgewählt und bearbeitet. Es wurden der Bibliothek daraus 431 Bände und 3130 Dissertationen einverleibt. Das hier bereits Vorhandene ward an die Universitäts-Bibliothek Breslau weitergesandt. Die meteorologische Literatur der Sternwarte ist erst zum geringsten Teil bearbeitet.

Mit der Neubearbeitung des alphabetischen Zettelkatalogs

wurde mit dem Fache Be (Lat. Philologie) fortgefahren und über die Hälfte des Fachs erledigt, auch die Bearbeitung des Deutschen Rechts De ward, wenn auch nicht bedeutend, gefördert und ferner wurden aus allen noch nicht neukatalogisierten Fächern die für die Vergleichung mit dem Gesamtkatalog in Betracht kommenden Werke bearbeitet. Dem alphabetischen Zettelkatalog wuchsen hieraus 5155 (1904: 8740) Titelzettel zu, aus dem regelmässigen Zuwachs ferner 5739 (6401), wozu 2748 (2865) Titeldrucke verwendet werden konnten.

Im ganzen gingen dem Katalog 10 894 (1904: 15 141) Zettel zu.

Die Zahlen des Zugangs zum Fach- und zum Dissertationenkatalog waren denen des Vorjahres gegenüber um den Zugang der Greifswalder Dissertationendubletten erhöht.

Vom Gesamtkatalog erhielten wir Sendung 598 Bodenh — 900 Catullt zur Ergänzung und Vergleichung.

Die Revision der Bestände erstreckte sich auf die Fächer K (Naturwissenschaften), L (Landwirtschaft, Technologie und Handel) und M (Mathemat. Wiss.)

Besondere Arbeiten. Die Neubeschaffungen für die Handbibliothek des Lesesaals wurden ausgewählt und zum grössten Teile angekauft, zum Teil auf antiquarischem Wege. Von dem dafür bestimmten Fonds von 8000 Mk. blieben am 1. April 1906 noch 2828 Mk. disponibel. Die Zahl der für die Handbibliothek angekauften Bände betrug 270 (zum Preise von 3270 Mk.) Das alljährliche von der Bibliothek zu bearbeitende Verzeichnis der Schriften hiesiger Universität erfuhr auf Veranlassung des Herrn Unterrichtsministers eine Erweiterung durch Zufügung der Personalangaben der Doktoranden. Die Feststellung dieser Daten durch die Fakultäten begegnete erheblichen Schwierigkeiten.

Die Benutzungsordnung der Bibliothek vom Jahre 1874/75 war in vielen Punkten abgeändert und bedurfte einer der heutigen Praxis entsprechenden Neubearbeitung. Der Direktor legte einen neuen Entwurf der Universität vor und, nachdem er kleinen Abänderungen infolge einer Durchberatung mit dem Bibliotheksrat der Universität unterzogen war, ward er dem Herrn Minister zur Genehmigung vorgelegt. Diese steht noch aus. —

Personal. Der Bibliothekar Dr. Ernst Kuhnert wurde vom 1. April 1905 ab an die Universitäts-Bibliothek zu Greifswald versetzt und zugleich zum Stellvertreter des Direktors er-

nannt. Er siedelte zum Juni 1905 dahin über. Die dadurch freierwerdende Bibliothekarstelle ward dem Bibliothekar Dr. Johannes Lecke, bisher Hilfsbibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin, verliehen. Dieser verblieb aber, sofort beurlaubt, daselbst und zu seiner Vertretung ward der Hilfsbibliothekar Dr. Emil Ettliger von derselben Bibliothek hierher überwiesen. Er trat am 15. Mai seinen Dienst an. Durch die Fürsorge des Herrn Ministers ward die Etatsposition für ausserordentliche Hilfsarbeiter vom 1. April 1905 ab um 1800 Mk. erhöht, und es konnte der Oberstabsarzt a. D. Dr. Max Schneider, der bereits drei Jahre als Hilfsarbeiter aus ausserordentlichen Mitteln remuneriert wurde, definitiv als Hilfsarbeiter angenommen werden. — Gleichfalls wurde für die Weiterremuneration von Fräulein M. Noske, die bei der Neukatalogisierung beschäftigt war, ein Zuschuss von 500 Mk. vom Herrn Minister gewährt. Der Bibliothekshülfsdiener Gustav Wanning wurde vom 1. April 1905 ab als zweiter Bibliotheksdiener angestellt. Dem ersten Bibliotheksdiener Gieger ward vom 1. März 1905 ab eine nicht pensionsfähige widerrufliche Stellenzulage von 80 Mk. jährlich bewilligt.

Leider verursachten Krankheit und öffentliche Dienstleistungen mehrfach Ausfälle im Dienst. Der Oberbibliothekar Dr. Kochendörffer bedurfte infolge von Nervenerkrankung zur Kur eines sechsmonatlichen Urlaubs von Mitte Mai bis Mitte November, Bibliothekar Dr. Ohlrich musste infolge Augenleidens vier Wochen den Dienst aussetzen. Kürzere Zeit waren der Direktor, Bibliothekar Dr. Meyer und Bibliothekar Dr. Herrmann, sowie der Assistent Dr. Preuss erkrankt. Der Direktor war ausserdem durch Teilnahme an einer Schwurgerichtssitzung als Geschworener am Bibliotheksdienst zeitweise behindert.

Der Tod rief am 16. Oktober 1905 nach längerem schweren Leiden den ehemaligen Oberbibliothekar Professor Dr. Rudolf Reicke aus dem Leben ab. Im Februar hatte der verdiente Gelehrte, der seine Studien zwischen Kant und der Geschichte Ostpreussens geteilt, und 40 Jahre der Bibliothek angehört hatte, noch seinen 80. Geburtstag feiern können und reiche Auszeichnungen und Ehren seitens der Staatsregierung, der Universität und seiner Mitbürger erfahren dürfen. Jetzt ruht er auf dem Friedhofe der reformierten Gemeinde. Sein Andenken wird die Bibliothek in Ehren halten.



THE
JOHN CREER
LIBRARY

Bericht

über die Verwaltung
der

Königlichen und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

im

Jahre 1906

erstattet vom Direktor Dr. Alfred Schulze.

Sonderabdruck aus der Universitätschronik.



Königsberg.
Hartungsche Buchdruckerei.

1907.

R 2 31

Das Berichtsjahr brachte der Königlichen und Universitäts-Bibliothek als wichtigstes Ereignis einen ebenso unerwarteten als unerwünschten Wechsel in der Person ihres Leiters, da Herr Direktor Dr. Boysen sich entschloss, einem ehrenvollen Rufe an die Spitze der Leipziger Universitäts-Bibliothek als Nachfolger Oskar v. Gebhardts Folge zu leisten. Die Bibliothek wird die tatkräftige und wohlwollende Amtsführung ihres früheren Leiters in dankbarer Erinnerung bewahren. Als letztes Zeugnis dieser Amtsführung liegt die bereits im vorjährigen Bericht erwähnte neue Benutzungsordnung vor, die unter dem 14. Juli 1906 die Genehmigung des Herrn Ministers erhielt. Sie trägt den seit Erlass der alten Benutzungsordnung vom 31. August 1874 — teils durch die Verwaltung der Bibliotheken betreffende ministerielle Verfügungen, teils durch die Übersiedelung der Königlichen und Universitäts-Bibliothek in das neue Gebäude — stark veränderten Verhältnissen Rechnung und macht anhangsweise auf die für den Leihverkehr massgebenden Bestimmungen der Benutzungsordnung der Berliner Königlichen Bibliothek, sowie auf das gleich dem Leihverkehr für die Provinzial-Universitätsbibliotheken so wichtige Verkehrsmittel des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken aufmerksam. Soweit sich bisher urteilen lässt, hat sich die neue Benutzungsordnung gut bewährt. Sie ist in besonderem Heftchen im Druck erschienen und wird von der Bibliotheksverwaltung auf Wunsch gern zur Verfügung gestellt.

Im Übrigen ist folgendes zu berichten:

An **Mitteln** standen der Bibliotheksverwaltung für sachliche Ausgaben aus dem Ordinarium 33941,20 Mk. zur Verfügung, dazu ein Rest von 84,35 Mk. aus dem Vorjahre, 1780,84 Mk. aus der Herbartstiftung, 262,27 Mk. aus der Gottholdstiftung: insgesamt aus regelmässigen Fonds 36068,66 Mk., wovon für Bücher rund 29 000 Mk. Von ausserordentlichen Mitteln waren aus dem zur Begründung einer Handbibliothek bewilligten Betrage von 8000 Mk. noch vorhanden 2828,37 Mk.;

ferner wurden aus den im Staatshaushaltsetat für 1906 zur Ausfüllung von Lücken für die preussischen Universitätsbibliotheken ausgeworfenen 40000 Mk. der hiesigen Bibliothek 3500 Mk. bewilligt. Zur Remunerierung einer Hilfskraft bei der Katalogisierung stellte der Herr Minister wie im Vorjahre 500 Mk. zur Verfügung.

Ausgegeben wurden aus dem Ordinarium (einschl. Herbartfonds):

für Bücher	28 330,01 Mk.
für Einbände	6 440,73 "
für sonstige sächliche Ausgaben	6 357,36 "
	<hr/>
zusammen	41 128,10 Mk.

Es ergibt sich mithin für das Rechnungsjahr 1907 ein Fehlbetrag von 5321,71 Mk.

Der Fonds für die Handbibliothek wurde erschöpft. Von den zur Verfügung stehenden 2828,37 Mk. wurden zum Ankauf von Büchern 2565,26 Mk., der Rest zu Einbänden verwendet. Aus dem Extraordinarium von 3500 Mk. zur Ausfüllung von Lücken wurden 3072,78 Mk. für Bücherankäufe, 105,20 Mk. für Einbände: insgesamt 3177,98 Mk. verausgabt, so dass für das Rechnungsjahr 1907 ein Bestand von 322,02 Mk. verbleibt. Aus dem Gottholdfonds endlich wurden Bücher im Betrage von 257,71 Mk. erworben.

Die Gesamtausgabe für Bücherankauf betrug somit 34225,76 Mk. Davon entfielen auf

Neue Bücher	5 301,90 Mk.
Fortsetzungen	8 492,28 "
Zeitschriften	17 441,08 "
Antiquaria	2 970,20 "
Handschriften	20,30 "

Nach Fächern verteilte sich die Ausgabe folgendermassen:

a) Allgemeines und Vermischtes	3 194,89 Mk.
b) Religion und Theologie	1 863,28 "
c) Rechtswissenschaft	2 319,80 "
d) Staatswissenschaften	956,80 "
e) Medizin	4 003,18 "
f) Mathematik und Naturwissenschaften	7 982,98 "
g) Ökonomie, Technologie und Handel	571,73 "
h) Geschichte und Hilfswissenschaften	4 993,94 "
i) Sprachen und Literaturen	4 921,10 "
k) Philosophie und Pädagogik	1 083,75 "
l) Kunst und Archäologie	2 276,60 "
m) Universitäts- und Schulschriften	37,41 "
n) Handschriften	20,30 "
	<hr/>
	34 225,76 Mk.

Vermehrung. Der Bücherbestand erfuhr einen Zuwachs von 14415 bibliographischen Bänden. Davon wurden erworben durch Kauf 3750, durch Tausch 8114, als Pflichtlieferungen 862 (davon 47 Schulschriften,) durch Schenkung 1689 Bände. Die Verteilung der bibliographischen Bände auf die einzelnen Fächer ist diese:

Allgemeines	1060
Theologie	381
Rechtswissenschaft	409
Staatswissenschaften.	403
Medizin	388
Naturwissenschaften und Mathematik	593
Ökonomie, Technologie und Handel	387
Geschichte und Hilfswissenschaften	1094
Sprachen und Literaturen	851
Philosophie und Pädagogik	280
Kunst und Archäologie	248
Universitäts- und Schulschriften	8308
Handschriften	13

Neueingestellt wurden im Laufe des Jahres 5274 Buchbinderbände, als Dubletten wurden ausgeschieden 17. Es ergibt sich ein reiner Zuwachs von 5257, so dass die Gesamtzahl der vorhandenen Buchbinderbände am Schlusse des Berichtsjahres 278636 betrug.

An Handschriften wurden eingestellt ein Konvolut, enthaltend 62 Briefe an Ludwig Ernst Borowski, ferner als Geschenk des Bibliothekars Dr. Joh. Reicke in Göttingen aus dem Nachlasse seines Vaters ein Konvolut, enthaltend Briefe und Schriftstücke betr. Herders Leben sowie zehn Bände von dem Vater des Geschenkgebers in den Jahren 1847—51 nachgeschriebener Vorlesungshefte der Königsberger Professoren Rosenkranz, Lobeck und Drumann, endlich aus dem Nachlass des Prof. Dr. Hopf ein Band, enthaltend Acta des Kgl. Preuss. Inquisitoriums zu Königsberg wider den Archidiaconus Ebel aus dem Jahre 1835.

Von wichtigeren Erwerbungen seien genannt: Allgemeines: Lincoln, Abraham, Writings; Fortescue, Subject-Index 1901 bis 1905. — Theologie: Smith & Fuller, Dictionary of the Bible (3 Bde.); Moroni, Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica (109 Bde.); Haag, La France protestante (6 Bde.); Vetus Testamentum syriace 1852; Granderaath, Geschichte des Vatikanischen Konzils (3 Bde.). — Rechts- und Staatswissenschaft: Olshausen, Kommentar zum Strafgesetzbuch. 7. Aufl.; Ver-

waltungarchiv (8 Bde.); Blätter für Rechtsanwendung (90 Bde.); Juristische Wochenschrift von 1878 an; Jahrbuch der Entscheidungen des Kammergerichts Bd. 17—30; Monatschrift für Kriminalpsychologie Jg. 1—3. — Medizin: Encyklopaedie der Hygiene; Encyklopaedie der Geburtshilfe; Strümpell, Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten (3 Bde.); Lehrbuch der klinischen Untersuchungsmethoden (2 Bde.); Handbuch der Therapie innerer Krankheiten, hrsg. von Pentzoldt & Stintzing; Index Medicus, 2. Serie; Kaes, Grosshirnrinde des Menschen. — Naturwissenschaften und Mathematik: Wytzman, Genera Insectorum. Fasc. 39 ff.; Mascart, Traité d'optique (3 Bde u. Atlas); Bauschinger, Bahnbestimmung der Himmelskörper. — Geographie: Deutsche Südpolarexpedition; Deutsch-Ostafrika Bd. 9. Text und Atlas. — Technologie: Deutsche Bauzeitung. Jg. 1874—1903; Jüptner, Siderologie (3 Bde.) — Geschichte und Hilfswissenschaften: Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch Bd. 2; Archives de la maison d'Orange-Nassau; ferner eine umfangreiche Sammlung (460 Bde.) Prussica. — Sprachen und Literaturen: Kürschners Deutsche Nationalliteratur (164 Bände); Dessau, Inscriptiones latinae selectae, Bd. 2; Corpus poetarum latinorum ed. Postgate (2 Bde.); Inschriften von Priene, hrsg. von Hiller v. Gärtringen; Zeitschrift für deutsche Wortforschung; Seler, Gesammelte Abhandlungen zur Amerikanischen Sprach- und Altertumskunde; Blennerhasset, Frau von Stael. — Kunst und Archäologie: Burger, Geschichte des Florentiner Grabmals; Clermont-Ganneau, Recueil d'archéologie orientale T. 4—7; Steinbrecht, Baukunst des deutschen Ritterordens II; Canina, L'antica Etruria maritima (4 Bde.); Furtwängler, Aegina. Text und Tafeln; Wiegand, Porosarchitektur der Akropolis; Wiegand und Schrader, Priene; Forschungen in Ephesos, Bd. 1. — Geschenke erhielt die Bibliothek wie bisher von zahlreichen Behörden, von denen das Kultusministerium 62 Bände und 17 Blätter Karten, überdies aus der vom Staat erworbenen Bibliothek des Prof. Dr. Jakob Caro durch Vermittlung der Königlichen Bibliothek in Berlin 248 Bände überwies.

Ferner ist die Bibliothek folgenden Privatpersonen für Zuwendungen zu Dank verpflichtet: Dr. J. v. Amelunxen; E. S. Balch, Philadelphia; Expedient Balzer, hier; F. Bash-

forth, Horncastle; Lic. F. Bennewitz, Pfarrer in Rheinsberg Westpr.; Buchhändler Boerner, Leipzig; Bibliotheksdirektor Dr. Boysen, Leipzig (4 Bde.); H. v. Brauneck, Berlin; A. Bruce, Edinburgh; W. Buck, St. Petersburg; Dr. Cleener, Zürich; O. Coblenz, Berlin; A. da Costa (2 Bde.); Bibliothekar Dr. Ettliger, Berlin; Conte A. M. Ferretti; Prof. Gadamer, Breslau; Dr. med. W. M. Haffkine; R. E. Helbig, Newyork; H. Hielscher, Zürich; Prof. G. Holzer; Prof. Dr. C. Hopf; Dr. med. Hoppe, hier; Prof. C. Jacobi, Göttingen; Prof. Dr. G. Jahn, Berlin; F. Kerntler, Budapest (5 Bde.); F. L. Kloetzer, Zittau; Oberstleutnant Knothe (7 Bde.); Koch'sche Buchhandlung, hier (6 Bde.); G. Krauss, Frankfurt a. M.; A. Kopke, Lissabon; Prof. Dr. Lezius, hier; Dr. Liebermann, hier; A. v. Lindheim, Wien; Duc de Loubat, Paris; Dr. Luerssen, hier; A. B. Martinez, Buenos Aires; Prof. Dr. R. Meissner, hier; Königl. Konsistorialrat R. W. Meister; Prof. H. Meyer, Zürich; Fr. S. Meyer, hier; Prof. Michelis, Frankfurt a. M.; Prof. E. Nys, Brüssel; Dr. E. v. Olfers, hier; C. Paasch, Zürich; Fr. Dr. Pancritius, hier; Geheimrat Passarge; Dr. Pincus, Danzig; Prof. Dr. Reicke'sche Erben (17 Bde.); Pfarrer Richter, Fischhausen; Prof. Dr. Rühl, hier (8 Bde.); A. Sack, Heidelberg (3 Bände Schriften seines verstorbenen Vaters); J. Sawyer, Birmingham; † Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. O. Schade; Dr. R. Schade, hier; Dr. Schneider, hier (10 Bde.); Prof. Dr. Schöndörffer, hier (2 Bde.); Dr. v. Schuh, Nürnberg; W. v. d. Schulenburg; Prof. Dr. W. Schulze, Berlin; Prof. Siegfried, hier; L. Sienkiewicz, Bern; Fr. di Silvestri Falconieri; Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Stieda, hier (16 Bde.); Ph. Strasser, Salzburg; Prof. W. Thümmel, Jena; Dr. Wannier, Basel; Dr. Weniger, Weimar; O. W. Willcox, Long Branch; Geh. Hofrat J. Wille, Heidelberg.

Von hiesigen Universitätslehrern überwiesen der Bibliothek eigene oder von ihnen herausgegebene Werke:

Prof. Dr. M. Braun; Prof. Dr. Giesebrecht (2 Bde.); Prof. Dr. Gradenwitz; Prof. Dr. Haendcke; Prof. Dr. Heine; Prof. Dr. Jacoby (2 Bde.); Prof. Dr. Kaluza; Prof. Dr. Fr. Meyer; Prof. Dr. Peiser; Dr. Procksch; Dr. Thurau; Prof. Dr. Uhl (4 Bde.).

Benutzung. Die Bücherbestellung erfuhr eine erhebliche Steigerung. Es wurden im Berichtsjahre abgegeben 40 052 Bestellzettel gegen 35 772 im Vorjahre (und 35 764 im Jahre 1904). Auf 64,1% (1905: 66,4%) der Bestellungen wurden die gewünschten Bücher verabfolgt, der Rest der Bestellungen blieb erfolglos, weil 6127 (= 15,3%) (1905: 13,9%) Werke verliehen, 63 (= 0,1%, ebenso 1905) zur Zeit nicht benutzbar, 8189 (= 20,5%) (1905: 19,5%) nicht im Besitze der Bibliothek sich befanden. Der gesteigerten Zahl der Bestellungen entsprach eine gegen das Vorjahr wesentlich höhere Zahl von Entleihern, innerhalb Königsbergs: 1360 (gegen 1271), während die Zahl der auswärtigen Entleiher nahezu die gleiche blieb: 260 (gegen 256).

Die Benutzung der Bibliothek durch Dozenten und Studierende erfuhr keine wesentliche Veränderung gegen das Vorjahr. Es benutzten die Bibliothek

	im Sommersemester 1906	im Wintersemester 1906/7
Dozenten	86	85
Stud. theol.	46 (= 62% der Immatrik.)	57 (= 75% der Immatrik.)
„ jur.	74 (= 22% „ „)	122 (= 33% „ „)
„ med.	21 (= 10% „ „)	28 (= 12% „ „)
„ phil.	209 (= 45% „ „)	229 (= 48% „ „)
Studierende in Sa.	350 (= 32% „ „)	436 (= 38% „ „)

Der Lesesaal wurde an 228 Tagen von 21 825 (1905: 20 009), täglich im Durchschnitt 75,7 (1905: 69,4) Personen, darunter 1005 Damen besucht, die — ausser der Handbibliothek — 11 303 (1905: 11 042) Bände benutzten. Ausserdem wurden 82 Handschriften, darunter 55 aus fremden Bibliotheken im Lesesaal benutzt.

Leihverkehr. Die Zahl der höheren Lehranstalten Ost- und Westpreussens, die Sendungen auf dem Wege des Leihverkehrs erhielten, betrug 29.

Der Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek in Berlin, der im letzten Berichtsjahr einen deutlichen Rückgang — von 1081 (1904) auf 853 Bestellungen — erkennen liess, hat sich wieder gehoben: auf 1060 Bestellungen wurden aus Berlin 873 Bände gesandt, andererseits entlich die Königliche Bibliothek in Berlin von hier 47 Bände.

Im neu eingerichteten Leihverkehr mit der Bibliothek der Technischen Hochschule in Danzig wurden auf 29 Bestellungen 18 Werke mit 28 Bänden nach Danzig verliehen, während von

Königsberg Bestellungen nach Danzig nicht erfolgten. Es sei an dieser Stelle auf die verhältnismässig bequeme Gelegenheit, hier nicht vorhandene technische und mit der Technik verwandte Literatur auf dem Wege des Leihverkehrs aus Danzig zu entleihen, besonders hingewiesen. Ein Verzeichnis der von der Bibliothek der Technischen Hochschule gehaltenen Zeitschriften wird auf Verlangen in der Ausleihestelle vorgelegt.

Besonderer Erwähnung bedarf es, dass mit Genehmigung des Herrn Ministers und entsprechend dem Gesuche des Präsidiums der Dresdener Kunstgewerbeausstellung, 5 Bände der Silberbibliothek zu Ausstellungszwecken nach Dresden geliehen wurden.

Katalogisierung. Die Arbeit am alphabetischen Zettelkatalog wurde bei dem Fache Be (Lateinische Philologie) fortgesetzt und bis auf einen geringen Rest erledigt. Auch das Fach De (Deutsches Recht) ist nahezu vollständig aufgenommen. Im übrigen mussten im Interesse der fortschreitenden Arbeit am Gesamtkatalog der preussischen Bibliotheken aus sämtlichen noch nicht bearbeiteten Fächern diejenigen Werke im voraus erledigt werden, die in der alphabetischen Folge an der Reihe waren. Da mit dieser Arbeit jetzt ein Vorsprung bis zum Buchstaben F gewonnen ist, während die Vergleichungsarbeit am Gesamtkatalog erst bis Del gediehen ist, so kann in der nur notgedrungen unterbrochenen Aufnahme des Materials nach Fächern fortgefahren werden.

Personalien. Der bisherige Leiter der Bibliothek Dr. Karl Boysen siedelte am 1. September nach Leipzig über (s. oben). An seiner Stelle wurde der bisherige Oberbibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Marburg Dr. Alfred Schulze durch Allerhöchste Bestallung vom 17. November 1906 zum Direktor ernannt. Er trat sein Amt am 7. Dezember an. Der Oberbibliothekar Dr. Karl Kochendörffer, der seit dem Fortgange des früheren Leiters die Geschäfte geführt hatte, wurde gleichzeitig nach Marburg in die Stelle, die der jetzige Leiter der Bibliothek innegehabt, versetzt. Eine Wiederbesetzung seiner Stelle ist leider bisher nicht erfolgt. — Der Hilfsbibliothekar Dr. Lecke wurde unter dem 1. April 1906 zum Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Assistent Dr. Hein-

rich Preuss gleichzeitig zum Bibliothekar an der hiesigen Bibliothek ernannt. Der von der Königlichen Bibliothek zur Vertretung von Dr. Lecke hierher beurlaubte Dr. Ettlinger ging im April 1906 nach Berlin zurück. — Der Assistent an der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Dr. Konrad Müller wurde — mit Geltung vom 1. Oktober 1906 ab — zum Hilfsbibliothekar an der hiesigen Bibliothek ernannt, gleichzeitig aber behufs Mitarbeit an der Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften beurlaubt. Sein Gehalt wurde der Bibliotheksverwaltung zu Vertretungszwecken zur Verfügung gestellt. — Am 21. Mai 1906 trat Dr. phil. Leopold Sadée, am 21. Februar 1907 Dr. Wilhelm Pelka als Volontär ein. — Durch schwere, noch immer nicht völlig gehobene Erkrankung war der Expedient W. Rindfleisch während der letzten drei Monate des Berichtsjahres an der Wahrnehmung des Dienstes verhindert.

Am Schluss sei des ehrenvollen Besuches gedacht, den S. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, begleitet von Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten v. Moltke und Herrn Oberpräsidialrat Dr. Gramsch am 6. Februar 1907 der Königlichen und Universitäts-Bibliothek abstattete.

Bericht

über die Verwaltung

der

öniglichen und Universitäts-Bibliothek

zu

Königsberg

- im

Jahre 1907

erstattet vom Direktor Dr. Alfred Schulze.

Sonderabdruck aus der Universitätschronik.

Königsberg.

Hartungsche Buchdruckerei.

1908.

Finanzen. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 ergab sich ein Fehlbetrag von 5321,71 M, der durch einen dankenswerten einmaligen Zuschuss von 5000 M zum Bücheranschaffungsfonds zum grössten Teil gedeckt wurde, so dass die Bibliotheksverwaltung mit wennauch noch immer recht knappen, so doch wieder gesunden Finanzen arbeiten kann. Dauernd mehr wurden durch den Staatshaushalts-Etat 1907 1000 M für Büchervermehrung eingestellt, womit nach Tilgung des Defizits noch im ganzen 34605,09 M für sächliche Ausgaben aus dem Ordinarium zur Verfügung standen. Dazu kamen aus der Herbart-Stiftung einschliesslich eines Restes von 104,03 M aus dem Vorjahre 1855,03 M, aus der Gotthold-Stiftung 260,26 M. Im Extraordinarium war von den im Jahre 1906 zur Ausfüllung von Lücken bewilligten 3500 M ein Rest von 322,02 M verfügbar, zum Erwerb der von dem früheren Oberbibliothekar Prof. Dr. Reicke hinterlassenen Kant-Manuskripte wurden einmalig 6000 M, für noch fehlende Buchbretter im Magazin 9000 M, schliesslich 3000 M als erste Rate von 6000 M zur Bearbeitung des Zettelkataloges bewilligt.

Die Ausgabe betrug im Ordinarium (einschliesslich Herbart- und Gottholdfonds):

für Bücher	23476,63 M
für Einbände	6371,29 „
für sonstige sächliche Ausgaben . .	6868,95 „
zusammen	36716,87 M

Zur Verfügung standen einschl. Gotthold- und Herbartfonds 36720,38 M, so dass im Ordinarium ein Rest von 3,51 M verbleibt.

Der Rest des Extraordinariums wurde mit 322,02 M verausgabt und zwar 268,62 M für Bücher und 53,40 M für Einbände.

Von dem Extraordinarium des Zettelkatalogs wurden 48 M für Bücher, 445,35 M für sächliche Ausgaben anderer Art, 1687,10 M für Hilfskräfte ausgegeben.

Die Gesamtausgabe für Bücherankauf betrug demnach 29793,25 M. Und zwar für

Neue Bücher	2203,54	M
Fortsetzungen	7168,58	„
Zeitschriften	13654,96	„
Antiquaria	766,17	„
Handschriften	6000,—	„

Nach Fächern verteilt sich die Ausgabe folgendermassen:

a) Allgemeines und Vermischtes	1992,36	M
b) Religion und Theologie	1021,92	„
c) Rechtswissenschaft.	1339,57	„
d) Staatswissenschaften	548,—	„
e) Medizin	2779,28	„
f) Mathematik und Naturwissenschaften	5763,75	„
g) Ökonomie, Technologie und Handel	190,68	„
h) Geschichte und Hilfswissenschaften	4050,64	„
i) Sprachen und Literaturen	3694,69	„
k) Philosophie und Pädagogik	709,46	„
l) Kunst und Archäologie	1693,90	„
m) Universitäts- und Schulschriften	9,—	„
n) Handschriften	6000,—	„

Vermehrungsstatistik. Es wurden insgesamt 13420 (1906: 14415) bibliographische Bände erworben und zwar 1934 (1906: 3750) durch Kauf, 7961 (1906: 8114) durch Tausch, als Pflichtlieferung 1156 (1906: 862), wovon 107 (1906: 47) Schulschriften, durch Schenkung 2369 (1906: 1689).

Von den neu erworbenen Bänden entfielen auf:

Allgemeines	721	(1906: 1060)
Theologie	327	(„ : 381)
Rechtswissenschaft	422	(„ : 409)
Staatswissenschaften	610	(„ : 403)
Medizin	302	(„ : 388)
Naturwissenschaften und Mathematik	515	(„ : 593)
Ökonomie, Technologie und Handel	478	(„ : 387)
Geschichte und Hilfswissenschaften	893	(„ : 1094)
Sprachen und Literaturen	616	(„ : 851)
Philosophie und Pädagogik	206	(„ : 280)
Kunst und Archäologie	179	(„ : 248)
Universitäts- und Schulschriften	8117	(„ : 8308)
Handschriften	34	(„ : 13)

Ins Magazin wurden 4271 (1906: 5274) Buchbinderbände neu eingestellt, als Dubletten 42 ausgeschieden, so dass sich 4229 Bände als reiner Zuwachs ergeben, mithin die Gesamtzahl der vorhandenen Buchbinderbände gegenwärtig 282865 beträgt.

Handschriftenzuwachs. An Handschriften wurden folgende 31 Kant betreffenden aus dem Nachlasse des Oberbibliothekars Reicke neu eingestellt:

1. Kants durchschossenes und eng beschriebenes Handexemplar der „Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen.“ Königsberg 1764. —
2. Das nicht von Kants Hand herrührende, aber von ihm durchkorrigierte Druckmanuskript von „Zur Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft.“ —
3. Das gleichfalls nicht von Kants Hand herrührende Druckmanuskript der Abhandlung: „Zum ewigen Frieden“, mit umfangreichen Zusätzen von Kant. —
4. 2 Blätter von Kants Hand: „De medicina corporis quae philosophorum est oratio.“ —
5. 1 Bogen 2^o von Kants Hand enthaltend das Bruchstück eines Entwurfs zum Streit der Fakultäten. —
6. 1 Bogen 2^o enthaltend Kants Entwurf zur Anzeige des ersten Stückes des Philanthropischen Archivs 1776. —
7. Brief von Kant an Reinhold vom 1. Dezember 1789. —
8. Kants Bestimmungen über sein Begräbnis. —
9. Kants „Rechtfertigung des Direktoriums der französischen Republik wegen seines angeblich ungereimten Plans, den Krieg mit England zu ihrem Vortheil zu beendigen.“ 1 Bl.* —
10. 1 Konvolut (a, b, c) enthaltend 27 lose Blätter von Kants Hand. —
11. 1 Konvolut enthaltend 8 Konzepte (7 zu Briefen, 1 zum Streit der Fakultäten) von Kants Hand. —
12. 4 Durchpausungen Kantscher Briefe. —
13. 11 Briefe an Kant. —
14. Joh. Schultz' eigenhändige Rezension über Kants metaphysische Anfangsgründe. —
15. Kraus' eigenhändige Rezension von Herders Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. —
16. 12 Bände Nachschriften Kantscher Vorlesungen. —
17. Kants Versuch eines Beitrags zur Philosophie des Lebens. Königsberg 1789. Nicht von Kants Hand. Widmungsexemplar für den GR. Jacobi. —
18. Kants Beitrag zur Philosophie des Lebens. Elbing 1791. Nicht von Kants Hand. Widmungsexemplar für den Kommerzienrat Schmidt. — Dem hohen Ministerium, dessen Fürsorge den Erwerb dieser wert-

vollen Sammlung ermöglichte, sei auch an dieser Stelle der ehrerbietige Dank der Bibliothek ausgesprochen.

Die Generalverwaltung der Königlichen Museen überwies mit Schreiben vom 13. Juni v. J. folgende neun Papyrus zur voraussichtlich dauernden Aufbewahrung bei der Königlichen und Universitäts-Bibliothek. 1. Nr. 1337 (Apographe 143/4 n. Chr.) — 2. Nr. 2576 (Kontrakt aus byzant. Zeit). — 3. Nr. 5597 Kaufurkunde 289 n. Chr.) — 4. Nr. 6882 (Eingabe an den Centurio 216 n. Chr.) — 5. Nr. 6901 (Brief 2/3. Jh. n. Chr.) — 6. Nr. 7146 (Brief 3. Jh. n. Chr.) — 7. Nr. 7285 (Quittung 158 n. Chr.) — 8. Nr. 7985 (Brief 2. Jh. n. Chr.) — 9. Nr. 8083 (Pachtvertrag 180/1 n. Chr.)

Es ist ferner über eine erfreuliche Wiedererwerbung eines zu dem ältesten Bestande unsrer Handschriftensammlung gehörenden Bandes zu berichten, den der frühere Bibliothekar der hiesigen Bibliothek, jetzige Direktor der Greifswalder Universitätsbibliothek, Dr. Kuhnert, bei seinen Arbeiten zur Geschichte unsrer Bibliothek auf dem Königsberger Königlichen Staats-Archiv s. Z. an den alten Signaturen als unsern Besitz erkannt hatte. Es handelt sich um einen aus der Wende des 13./14. Jahrhunderts stammenden Pergamentkodex, enthaltend das von Johannes Voigt im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen Bd. 29 herausgegebene Formelbuch des Henricus Italicus. Wann und auf welche Weise der Kodex in die Bibliothek des Staatsarchivs gelangte, lässt sich leider nicht feststellen, da er zwar den Besitzstempel des Archivs, aber keine Zugangsnummer enthält, andererseits die Revisionslisten der Königlichen Bibliothek nichts ergeben. Doch bemerkt F. Palacky „Über Formelbücher“ II, S. 5: im Jahre 1828 sei das im Besitz des Königl. Archivs zu Königsberg befindliche Formelbuch für das Böhmisches Museum abgeschrieben worden, und zu diesem terminus ad quem stimmt der Umstand, dass Drumann in dem von ihm 1828 angelegten Handschriftenstandortskatalog, zu der Nummer Aaa 57 unseres Kodex bemerkt: Desideravi. Verwundern darf man sich über die Verschleppung des Kodex nicht, da er — wie noch bis in die jüngste Zeit viele Handschriften unsrer Bibliothek — keinen Besitzstempel trug. Dem Entgegenkommen des Geheimen Staats-Archivs, das den Antrag der Bibliotheksverwaltung auf Rückgabe ihres früheren Besitzes bei

der Generaldirektion der Staats-Archive befürwortete, ist der glückliche Wiedererwerb des wertvollen Kodex zu danken.

Wichtige Erwerbungen. Zu den wichtigeren Erwerbungen des abgelaufenen Jahres gehören: Burger, Beiträge zur Inkunabelbibliographie; Heitz, Genfer Buchdruckerzeichen; Arber, The Term-Catalogues. Vol. 1—3. 1903—06; Hughes, Catalogue of manuscript music in the British Museum. Vol. 2; Evans, American Bibliography. Vol. 4; Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde. Vol. 1. Fasc. 1; Altertümer von Pergamon. Bd. 3, 1. Text und Tafeln; Espérandieu, Recueil général des bas-reliefs de la Gaule romaine. T. 1; Greek Papyri in the British Museum. Vol. 3. Text und Atlas; Lasfeld, Handbuch der griechischen Epigraphik. Bd. 1; Monumenti antichi. Vol. 16, 4; Vol. 17 & Tavole; Gomme, G. L., Index of archaeological papers. 1665—1890; — Journal of English and Germanic Philology. Vol. 1—5; Codices graeci et latini photographice depicti. T. 11; Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 3. Aufl. — Chitty's Statutes by I. M. Lily. Vol. 14, 15. 1901. 1908; Das Recht. Jg. 1—9; Staatslexikon hrsg. von Bachem. 2. Aufl. Bd. 1—5; Kontradiktorische Verhandlungen über deutsche Kartelle. 1—12; Maurer, Vorlesungen über alt-nordische Rechtsgeschichte. Bd. 2; Fechner, Wirtschaftsgeschichte der preussischen Provinz Schlesien. — Diplomatarium Islandicum. I—VIII; Recueil des historiens des croisades. Doc. arméniens. T. 2; Stucken, Astralmythen: Publikation der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde. XXII, 1. 2; Ladd, Philosophy of religion. Vol. 1. 2; Verdy du Vernois, Studien über den Krieg. — Kayser, Spektroskopie. Bd. 4; Meddelelser om Grönland. 7—32; Genera Insectorum (3 Lieferungen); Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Tiefsee-Expedition. Bd. 11, Lfg. 2; Bd. 2, T. 2, Lfg. 3; Barrande, Système silurien du centre de la Bohême. P. 1. Vol. 4, T. 2; Bryant & Buck: American practice of surgery. Vol. 1—3; Doederlein & Krönig, Operative Gynäkologie. 2. Aufl. S. ferner unter „Geschenke“.

Beitritt zu wissenschaftlichen Gesellschaften. Den Gesellschaften: deutscher Bibliophilen, für Typenkunde, zur Förderung der Wissenschaft des Judentums und der Société Jean-Jacques Rousseau trat die Bibliothek während des Berichtsjahres als Mitglied bei.

Geschenke. Die Bibliothek hat auch im Berichtsjahre wieder zahlreiche Geschenke von Behörden und Privatpersonen erhalten, für die auch an dieser Stelle allen Gebern gebührend gedankt sei.

Das Königl. Kultus-Ministerium überwies u. a. Menzel, Arnee Friedrichs des Grossen, die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm: Swedenborg, Opera de rebus naturalibus, die Universitäts-Bibliothek Tübingen ihren Katalog der armenischen Handschriften nebst Atlas, die Aktien-Gesellschaft Friedr. Krupp schenkte eine grössere Anzahl ihrer Veröffentlichungen zur Arbeiterwohlfahrt, das Joachimthalsehe Gymnasium die zu seinem 300jährigen Jubiläum erschienenen Festschriften, das Direktorat des Königl. Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel 18 uns fehlende Programme dieser Anstalt, das Direktorium der städtischen Sammlungen in Wien überwies das Prachtwerk: Wien im 20. Jahrhundert, die Universität Giessen die aus Anlass ihres Jubiläums erschienenen Festschriften — der zahlreichen von Behörden als Fortsetzungen früherer Schenkungen eingegangenen Werke nicht zu gedenken. Von Privatpersonen schenkten die Herren Geheimrat Bezenberger und Stieda wie alljährlich eine grössere Zahl von Bänden, ferner Frau Dr. Rosenstock eine Reihe meist medizinischer Werke aus dem Nachlasse ihres Gatten, Herr Oberst Habekampf, hier, die ersten 11 Bände des Jahrbuchs für Geschichte, Sprache und Literatur Elsass-Lothringens mit der Zusage auch die neuerscheinenden Jahrgänge zu liefern, Herr Dr. Schellong, hier, Bd. 1—11 des Archivs für Schiffs- und Tropen-Hygiene nebst Fortsetzung, Herr Geh. Justizrat Passarge-Jena 10 Bände in rhätoromanischer Sprache. Herrn Prediger Ostermeyer verdankt die Bibliothek ausser einer ganzen Reihe von Einzelschriften eine sehr willkommene Sammlung von 87 Originaldrucken Simon Dach'scher Gelegenheitsgedichte nebst handschriftlichem Material zu einer Simon-Dach-Biographie aus dem Nachlass des Pfarrers Weber in Döbern. Ferner ist die Bibliothek verpflichtet den Herren F. R. Abbot, Philadelphia; A. Agaras, Riga; Th. W. Balch; Expedient Balzer; A. Bartels, Weimar; Buchhandlung C. Braun, Leipzig; Dr. G. Dock, Ann Arbor Mich.; Geheim. Konsistorialrat Eilsberger; Dr. Glauning, München; Dr. R. Galle, Berlin; Prof. Gombert, Breslau;

Dr. Heider, Greifswald; De Jonghe, Paris; Prof. Dr. Kaluza, hier; Oberbibliothekar Dr. Kochendörffer, Marburg; Bibliotheksdirektor Dr. Kuhnert, Greifswald; cand. phil. Willh. König, Grasnitz; Koch'sche Buchhandlung, hier; Prof. D. Lezius, hier; Dr. Lubinski, hier; B. Marr, Dux; Dr. Mentz, hier; Dr. v. Niessen, Wiesbaden; Dr. v. Oefeke, Bad Neuenahr; Reuter, Erlangen; Professor Dr. Rühl, hier; H. Richard, Cayenne; C. Schindler, Berlin; Oberstabsarzt a. D. Dr. Schneider, hier; Prof. Dr. Schöndörffer, hier; Prof. Dr. Schönflies, hier; Dr. A. Schramm, Dresden; Bibliotheksdirektor Dr. Schulze, hier; Prof. Siegfried, hier; Dr. Sodoffsky; Dr. Sommerfeldt, hier; Professor Dr. Uhl, hier; Lic. Waldbach, hier; H. Wehlburg, Düsseldorf; Amtsrichter Warda, hier.

Vom Lehrkörper der Universität überwiesen der Bibliothek an eigenen oder von ihnen herausgegebenen Werken die Herren Prof. D. Bauer: 1. Schleiermachers letzte Predigt, 2. Der köstliche Weg des Paulus. 3 Predigten, 3. Gemeinde und Jünglingsverein. Predigt, 4. Lieder für den Kindergottesdienst; Prof. Dr. Brockelmann den ersten Band seines Grundrisses der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen; Prof. D. Dr. Dorner: 1. Heilsglaube und Dogma, 2. Die Entstehung der christlichen Glaubenslehre, 3. Grundriss der Religionsphilosophie, 4. (m. Anderen) Beiträge zur Weiterentwicklung der christlichen Religion; Prof. Dr. Kaluza: Zeitschrift für franz. und engl. Unterricht; Prof. Dr. Lassar-Cohn: 1. Arbeitsmethoden für organisch-chemische Laboratorien. 4. Aufl. 2 Bde., 2. die französische Übersetzung dieses Werkes, 3.—9. die französische, italienische, spanische, portugiesische, finnische, tschechische, hebräische Übersetzung seiner „Chemie des täglichen Lebens“, 10.—12. Einführung in die Chemie. 3. Aufl. nebst russischer und tschechischer Übersetzung, 13. Englische Übersetzung der „Allgemeinen Gesichtspunkte für organisch-chemische Arbeiten“, 14. und 15. Französische und englische Übersetzung seiner „Praxis der Harnanalyse“; Prof. Dr. Luerssen die von ihm herausgegebene Bibliotheca Botanica; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Ludwig P. 2, Vol. 2 seiner Homer-Ausgabe; Prof. Dr. Peiser seine Orientalische Literaturzeitung Jg. 11; Prof. Dr. Schönflies: Die Entwicklung der Lehre von den Punktmanigfaltigkeiten. Bd. 2; Dr. Stolze: Der Deutsche Bauernkrieg;

Prof. Dr. Thureau: Bd. 1, Hft. 4/5 der von ihm herausgegebenen Wissenschaftlichen Frauenarbeiten; Prof. Dr. Uhl Heft 11 seiner Teutonia.

Benutzung. Die ungewöhnlich hohe Steigerung in der Bücherbestellung um 12⁰/₀, von der der letzte Bericht zu melden hatte, ist zwar durch eine um nur 6⁰/₀ abgelöst worden; gleichwohl stellt letztere ein grösseres Plus an Intensität in der Benutzung dar, da die Zahl der Entleiher nur um 1,5⁰/₀, gegen 7⁰/₀ im Vorjahre, zugenommen hat. Es wurden 42569 (1906: 40 052) Bestellzettel abgegeben; auf 27157 (= 63,7⁰/₀, 1906: 64,1⁰/₀) wurden Bücher verabfolgt, insgesamt 31674 Bände. 6880 Zettel (= 16,2⁰/₀, 1906: 15,3⁰/₀) erhielten den Vermerk „verliehen“, 8413 (= 19,8⁰/₀, 1906: 20,5⁰/₀) „nicht vorhanden“; 119 Werke (= 0,3⁰/₀, 1906: 0,1⁰/₀) waren z. Z. nicht benutzbar. Innerhalb Königsbergs wurden an 1381 Entleiher (1906: 1360, 1905: 1271) 28 041 Bände (1906: 27 530, 1905: 23 724) ausgeliehen. Nach auswärts wurden 3633 (1906: 3530) Bände und 34 Handschriften an 272 (1906: 260) Einzelpersonen und 85 (1906: 65) Behörden und Institute versandt.

Die Benutzung der Bibliothek seitens der Hochschullehrer ist im Sommer gegen das Vorjahr zurückgegangen, im Wintersemester fast dieselbe geblieben, während die Studierenden in beiden Semestern sowohl absolut als relativ höhere Zahlen aufweisen als 1906.

Es benutzten die Bibliothek

	im Sommersemester 1907	im Wintersemester 1907/8
Dozenten	77 (1906: 86)	86 (1906/7: 85)
Stud. theol.	51 (= 70,8 ⁰ / ₀ , 1906: 62 ⁰ / ₀)	57 (= 83,8 ⁰ / ₀ , 1906: 75 ⁰ / ₀)
„ jur.	115 (= 35 ⁰ / ₀ , „ 22 ⁰ / ₀)	106 (= 33,4 ⁰ / ₀ , „ 33 ⁰ / ₀)
„ med.	32 (= 14,8 ⁰ / ₀ , „ 10 ⁰ / ₀)	38 (= 17,4 ⁰ / ₀ , „ 12 ⁰ / ₀)
„ phil.	233 (= 49,4 ⁰ / ₀ , „ 45 ⁰ / ₀)	263 (= 52,3 ⁰ / ₀ , „ 48 ⁰ / ₀)
Studierende in Sa.	431 (= 39,7 ⁰ / ₀ , „ 32 ⁰ / ₀)	464 (= 41,7 ⁰ / ₀ , „ 38 ⁰ / ₀)

Lesesaal. Besonders stark war die Steigerung in der Benutzung des Lesesaals. Er wurde an 291 Tagen von 27 245 (1906: 21 825, 1905: 20 009), im Durchschnitt täglich von 93,6 (1906: 75,7, 1905: 69,4) Personen, darunter 1609 Damen (1906: 1005) besucht, die — ausser der Handbibliothek — 11 517 (1906: 11 303, 1905: 11 042) Bände und 82 (= 1906) Handschriften, darunter 67 (1906: 55) aus fremden Bibliotheken benutzten. Für dringliche Fälle ist es den Benutzern des Lese-

saals jetzt freigestellt, dem aufsichtführenden Beamten Bücherbestellungen zu sofortiger Erledigung zu übergeben, eine Einrichtung, auf die an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei; vom 14. Februar bis 31. März wurden 57 Bestellungen sofort erledigt. Im Anschlusse hieran sei die weitere Neuerung erwähnt, dass auf Grund einer bei dem Direktor persönlich in Empfang zu nehmenden Erlaubniskarte die Besichtigung der im Dozentenzimmer je eine Woche lang vor der Überführung ins Büchermagazin ausgestellten Neuerwerbungen der Bibliothek, der neu eingelaufenen Hefte noch nicht bindereifer Fortsetzungen, sowie der von den Buchhändlern zur Ansicht vorgelegten Novitäten jetzt auch den dem Lehrkörper der Universität nicht angehörigen Benutzern freisteht.

Die Handbibliothek des Lesesaals wurde mit möglichster Berücksichtigung der durch Vermittlung des Bibliotheksrates erbetenen Wünsche der Herren Dozenten einer eingehenden Revision und Neuauflistung unterzogen. Ein auch die in den Geschäftsräumen aufgestellten Hilfsmittel umfassender alphabetischer Katalog mit systematischem Index ist in Vorbereitung. Im Laufe des letzten Jahres wurden leider mehrere Werke (Birkmeyer, K.: Enzyklopaedie der Rechtswissenschaft. Berl. 1901; Buechmann, G.: Geflügelte Worte. 20. Aufl. Berl. 1900; Guttmann, W.: Medizinische Terminologie. 2. Aufl. Berl. 1906; Heyse, J. Ch. A.: Allg. verdeutschendes u. erkl. Fremdwörterbuch. Neu bearb. v. O. Lyon. 18. Aufl. Hannover u. Leipz. 1903; Paulsen, F.: System der Ethik. 6. Aufl. Bd. 1. 2. Stuttgart u. Berl. 1903; Germanistische Studien. Suppl. zur Germania. Hrsg. v. K. Bartsch. Bd. 2. Wien 1875) aus der Handbibliothek entwendet.

Leihverkehr. Am Leihverkehr mit den höheren Lehranstalten Ost- und Westpreussens beteiligten sich 34 Schulen (gegen 29 des Vorjahres), an die auf 603 (1906: 696) Bestellungen 355 (1906: 376) Werke mit 540 (1906: 517) Bänden übersandt wurden. 152 (1906: 214) der verlangten Werke waren nicht vorhanden, 83 (1906: 90) ausgeliehen, 13 (1906: 8) nicht verleihbar. Der Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zeigte die enorme Steigerung von 1060 (1906) auf 1914 Bestellungen (80,5⁰/₀), leider ein deutlicher Beweis, dass die Bibliothek mit den vermehrten Ansprüchen der Benutzer infolge ihrer unzu-

länglichen Mittel nicht Schritt halten kann. Auf diese 1914 Bestellungen wurden von Berlin 1493 (1906: 873) Bände übersandt, wohingegen die Königliche Bibliothek von hier 57 (1906: 47) Bände entlieh.

Die Technische Hochschule in Danzig erhielt auf 68 Bestellungen 43 Bände; sie liess ihrerseits auf 6 Bestellungen 5 Bände hierher; an das Lyceum Hosianum in Braunsberg gingen 47 Bände auf 59 Bestellungen, an das Königl. Staatsarchiv zu Danzig auf 24 Bestellungen 29.

Katalogisierung. Die Bewilligung von 3 000 M. zur Förderung der Arbeiten am alphabetischen Zettelkataloge ermöglichte die Einstellung von Hilfskräften, durch deren fleissige Mitarbeit ein sehr erfreulicher Fortschritt erzielt wurde. Es gingen dem Kataloge aus der Aufnahme der alten Bestände 11 099 Zettel gegen 5 389 im Jahre 1906 zu. Die Neuerwerbungen ergaben einen Zettelzuwachs von 4 413, so dass insgesamt 15 512 (1906: 9 644) Zettel eingelegt wurden. Die Aufnahme der Fächer Db (Römisches Recht), De (Deutsches Recht), Be (Lateinische Philologie) wurde zu Ende geführt, dazu Dd (Preussisches Recht), De (Fremdes Recht), G (Pädagogik) einschliesslich der Abteilung G in der Gotthold-Bibliothek, H (Staatswissenschaft) gleichfalls einschliesslich der Gotthold-Abteilung ganz aufgenommen. Auch das Fach Q (Literärwissenschaft) sowohl der Haupt- als auch der Gotthold-Bibliothek ist bearbeitet, so dass — von allerdings zahlreichen Mischbänden abgesehen — nur noch das bereits in Angriff genommene Fach S (Vermischtes) übrig bleibt und der Abschluss der grossen Arbeit hoffentlich noch im Rechnungsjahre 1908 gelingt.

Gesamtkatalog und Auskunftsbureau. Für den Gesamtkatalog der Preussischen Bibliotheken, der gegenwärtig bis Elt vorgeschritten ist, wurden 220 Sendungen mit 23 623 Hauptzetteln bearbeitet. Die Vergleichung mit den hiesigen Beständen ergab 3 576 Besitzvermerke; 965 Hauptzettel mussten als Mehrbesitz den Sendungen hinzugefügt werden.

Von dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken gingen 2 690 Anfragen ein. In 141 Fällen (5,3%) war das Gesuchte im Besitze der Bibliothek.

Revision. Bei der Revision der Handschriften und Inkunabeln wurde die Handschrift 1752 (Joh. Bugenhagen: In librum Augustini de spiritu et litera. 8^o) vermisst. Alle Bemühungen sie aufzufinden sind bisher vergeblich gewesen. Die Bibliotheksverwaltung wird für jeden Wink, der auf die Spur der Handschrift, die vielleicht den Besitzstempel der Bibliothek nicht trägt (s. oben), zu lebhaftem Danke verpflichtet sein. Eine genauere Beschreibung ist, da es unserer Bibliothek an einem vollständigen Handschriftenkataloge noch fehlt, leider nicht möglich. Auch in den während der letzten Jahre revidierten Fächern N und O der Druckschriftenabteilung stellten sich eine ganze Reihe von Bänden als fehlend heraus, die sich hoffentlich als nur verstellt erweisen werden.

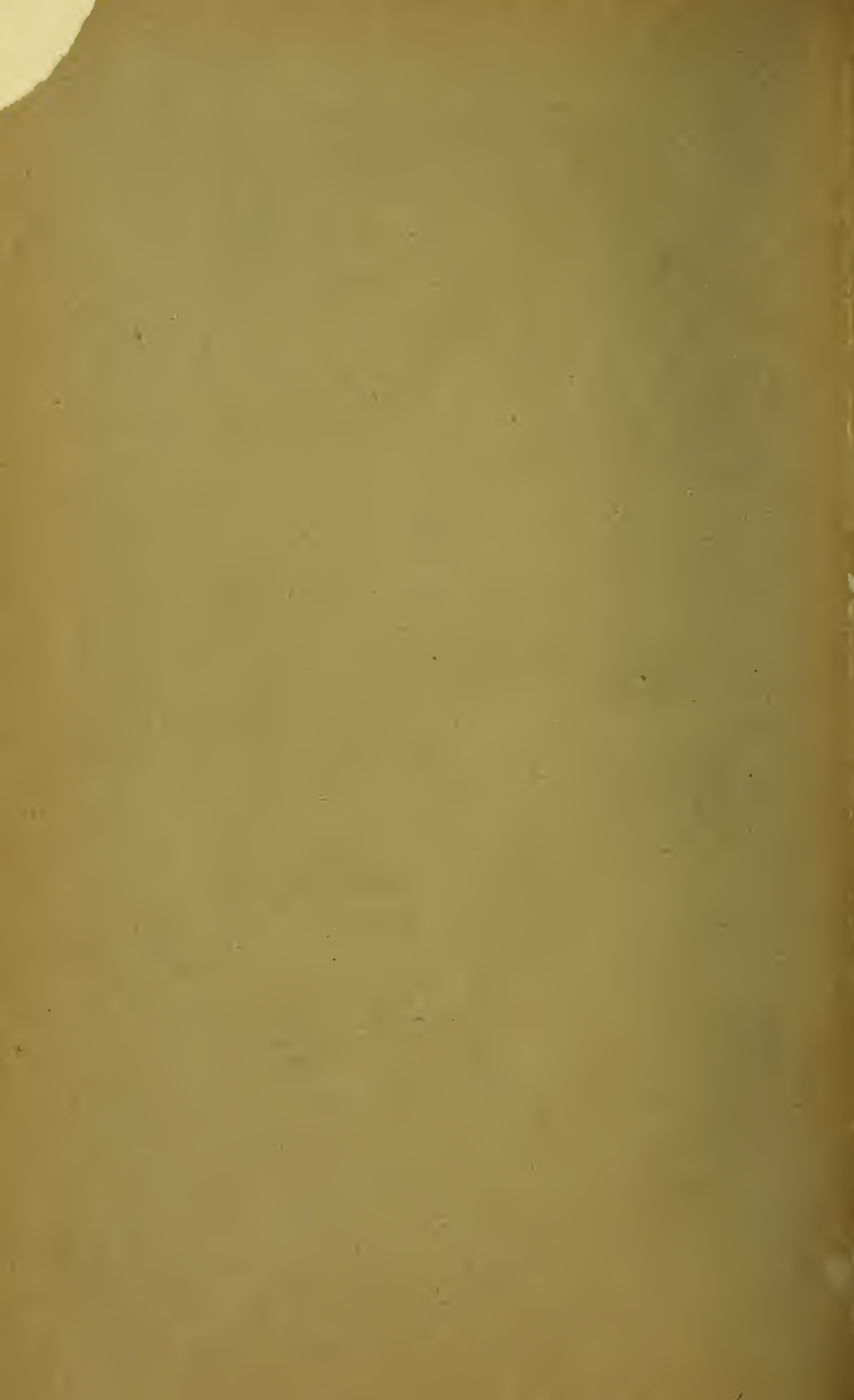
Personalien. Zum 1. Mai 1907 wurde zur Vertretung des beurlaubten Hilfsbibliothekars Dr. Konrad Müller der Assistent Dr. Georg Leyh der hiesigen Bibliothek überwiesen, leider aber bereits zum 1. November bei seiner Beförderung zum Hilfsbibliothekar wieder von hier nach Berlin an die Universitäts-Bibliothek versetzt. Der Volontär Dr. Wilhelm Pelka ging zur Ableistung seines zweiten Volontärjahres zum 1. März d. J. an die Universitätsbibliothek in Göttingen. — Dem Oberbibliothekar Dr. Mendthal wurde unter dem 18. März d. J. von dem Herrn Minister der Titel „Professor“ verliehen. — Der Bibliothekar Dr. Walter Meyer wurde von dem Herrn Minister zum Stellvertreter des Direktors in Behinderungsfällen ernannt. — An ausserordentlichen Hilfsarbeitern wurden — teils zur Vertretung des Hilfsbibliothekars nach dem Abgange des Dr. Leyh, teils am alphabetischen Zettelkatalog — beschäftigt die Herren Referendar Barkowski, Dr. Scheffelowitz, Privatlehrer Tempel, Pfarrer em. Barkowski, die Damen Fräulein Noske, Fräulein Augustin und Fräulein Friedemann. — Der Expedient Rindfleisch konnte seine im Anfang des Jahres 1907 durch Krankheit unterbrochene dienstliche Tätigkeit erst am 1. August wieder aufnehmen. Der Volontär Dr. Sadée war aus Gesundheitsrücksichten während des ganzen Berichtjahres beurlaubt.

Besichtigung der Bibliothek. Wie im Vorjahre ist am Schlusse ehrenvoller Besuche zu gedenken. Am 21. September

v. J. besichtigte die Bibliothek S. Exzellenz der Herr Kultusminister Dr. Holle, begleitet von dem Herrn Oberpräsidenten Exzellenz von Windheim, dem Herrn Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Schmidt und dem Herrn Rektor der Albertusuniversität, am 29. September v. J. S. Hoheit der Erbprinz von Meiningen in Begleitung des Herrn Oberstkommandierenden des I. Armeekorps, Freiherrn von der Goltz.



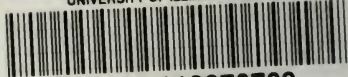








UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA



3 0112 112370769